Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 29. März 1902. — 5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 74

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Hochfluth im Süden.

In Tennessee und Alabama schwerer Schaden angerichtet — Das Städtchen Harriman zerstört. — In Kolorado und Kansas schneit es stark.

Chattanooga, Tenn., 29. März. Nach einer heute Vormittag hier eingetroffenen Nachricht ist das Städtchen Harriman, im Staate Tennessee gelegen, durch eine Ueberschwemmung nahezu zerstört worden. Mehrere Menschenleben sollen verloren gegangen sein und der Sachschaden soll eine halbe Million Dollars betragen.

Chattanooga, Tenn., 29. März. Gestern Abend ging über Chattanooga und seine Umgebung ein außergewöhnlich schweres Unwetter nieder. Es blitzte eine Stunde lang fast ununterbrochen und der Regen fiel in solchen Strömen, daß der Regenfall schon mehr einem Wolkenbruch glich. Die elektrischen Straßenbahn-Linien mußten den Betrieb einstellen und geraume Zeit befürchtete man Verluste an Menschenleben, wie auch an Eigenthum. Heute lacht der Himmel wieder in ungetrübtestem Blau. Der Tennessee-Fluß und die Mehrzahl seiner Nebenflüsse sind bedeutend gestiegen, stellenweise sogar ausgetreten. Die Brücke auf der Hauptlinie der Nashville, Chattanooga & St. Louis-Bahn ist fortgeschwemmt worden und die Strecke ist heute nicht befahrbar.

Aus Murfreesboro, Tenn., wird telegraphisch hierher berichtet, daß dorselbst ein Zyklon schweren Schaden angerichtet hat. Da der Telegraphenbetrieb aufgehoben ist, so konnten Einzelheiten noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Garsden, Ala., 29. März. Der schwerste Regenfall, den man seit vielen Jahren hier erlebt hat, ging gestern Abend über Garsden nieder, und die Saaten haben schwer gelitten. Einzelne Theile der Stadt stehen mehrere Fuß hoch unter Wassre.

Coal Creek, Tenn., 29. März. Unsere Stadt wurde gestern Abend durch das Austreten des Coal Creek zeitweise vollständig unter Wasser gesetzt und viele Einwohner mußten sich aus ihren Häusern flüchten. Drei Brücken der Bahn, welche zu den Gruben führt, sind fortgeschwemmt worden, sodaß der Bahnverkehr heute vollständig ruht.

Middlesboro, Ky., 29. März. Seit drei Tagen und Nächten hat es im östlichen Kentucky geregnet und gestern Abend ging der Regen in solchen Strömen nieder, daß alle Gewässer aus ihren Ufern traten und viele Farmer gezwungen waren, sich schleunigst auf höher gelegenes Land zu flüchten, um dem Tode des Ertrinkens zu entgehen. Bis jetzt sind noch keine Unglücksfälle gemeldet worden, man befürchtet aber, daß eine ganze Anzahl von Menschen ertrunken sind. Den größten Sachschaden erlitten die Farmer, welche viele Tausende eingebüßt haben. Hier steht fast jeder Laden fußhoch unter Wasser.

Nashville, Tenn., 29. März. Die Ueberschwemmung im mittleren Tennessee ist die größte seit vielen Jahren und hat einen Sachschaden von mehr als einer Million Dollars angerichtet. Der Elk und der Duck Fluß sind seit gestern Nacht um 22 Fuß gestiegen und noch immer im Steigen begriffen. In Giles County ist eine Frau John Cole mit ihren zwei Kindern ertrunken. Die Familie hatte sich auf das Dach ihres Hauses geflüchtet, das unter dem Andrang der Fluthen einstürzte. Auch von anderen Ortschaften laufen Nachrichten über Verluste an Menschenleben ein.

Denver, Kolo., 29. März. Hier und in der Umgegend schneit es seit 24 Stunden ununterbrochen, und an verschiedenen Stellen in den Rocky Mountains müthen schwere Schneestürme. Im nordöstlichen Theil des Staates hat das durch Kälte und Entbehrungen geschwächte Vieh in den letzten Tagen schwer gelitten, und wenn nicht sehr bald milde Witterung eintritt, werden die Viehzüchter riesige Verluste zu beklagen haben.

Kansas City, 29. März. Im westlichen Missouri und fast im ganzen Staate Kansas tobt seit gestern um Mitternacht ein Schneesturm. Da die Luftwärme aber nicht unter 38 Grad gesunken ist, so schmelzen die Flocken rasch und daher ist dieser Schneesturm für Wintersaaten und Weideland von unberechenbarem Vortheil.

Der „Meteor" in Gefahr.

New York, 29. März. Die neue Kaiserjacht „Meteor", welche am Montag ihre erste Probefahrt bestehen soll, gerieth gestern in große Gefahr, in Flammen aufzugehen. Im Rumpf des Leichterschiffes „Santos", welches in fast unmittelbarer Nähe des „Meteor" auf der Werfte der Townsend-Downey Co. auf Shooters Island lag, brach ein Brand aus, und die Flammen drohten auf die kaiserliche Jacht überzuspringen. Erst als zwei Löschboote von Bayonne, N. J., eingetroffen waren, konnte der Brand gelöscht werden. Der „Meteor" hat glücklicher Weise keinen Schaden genommen.

Der Fall Miles.

Washington, 29. März. Sobald das Abgeordnetenhaus heute in Sitzung getreten war, überreichte Major Pruden, der Hilfs-Sekretär von Präsident Roosevelt, dem Sprecher die Korrespondenz und die anderen Papiere, welche sich auf das von General Miles gestellte Gesuch um Entsendung zur Dienstleistung auf den Philippinen beziehen. Bekanntlich hat das Haus auf Antrag des Abgeordneten Burleson von Texas die Papiere eingefordert. In dem vom 17. Februar d. J. datirten Schreiben, in welchem General Miles das Gesuch an den Kriegssekretär stellt, weist er darauf hin, daß im Laufe des letzten Jahrhunderts durch friedliche Unterhandlungen mit Indianerstämmen viel Blutvergießen verhindert worden sei. Nach diesem Muster möge es ihm gestattet werden, mit zehn Kubanern und Portorikanern, deren Auswahl ihm überlassen bleiben solle, nach den Philippinen zu gehen. Die Kubaner und Portorikaner sollten, so schlägt General Miles vor, den Filipinos die Vortheile auseinandersetzen, welche sie von freundschaftlichen Beziehungen zu den Ver. Staaten zu erwarten hätten. Bei seiner Rückkehr von den Philippinen solle General Miles eine beschränkte Anzahl hervorragender Filipinos mit sich nach Washington bringen dürfen, wo dann eingehender Berathung gepflogen werden könne und den Filipinos die Gelegenheit gegeben sei, sich persönlich von der wahren Haltung der Ver. Staaten den Philippinen gegenüber zu überzeugen. Zum Schluß spricht General Miles die Ueberzeugung aus, daß die Feindseligkeiten binnen Kurzem eingestellt werden würden, wenn man seinem Vorschlag Gehör schenke.

In einem späteren Schreiben an Kriegssekretär Root spricht General Miles sein Bedauern darüber aus, daß er den von ihm lediglich im Interesse der Menschlichkeit gemachten Vorschlag als sensationell und nur auf Effekt berechnet erachte. Schließlich weist General Miles noch darauf hin, daß ihn Präsident McKinley unter Zustimmung des Kriegssekretärs schon im Jahre 1900 in gleicher Mission nach den Philippinen habe schicken wollen, daß er die Reise der bevorstehenden Reorganisation des Heeres wegen aber habe verschieben müssen.

Dieses zweite Schreiben war die Antwort auf einen Brief von Kriegssekretär Root an General Miles, dessen Inhalt von Präsident Roosevelt gebilligt worden war. Kriegssekretär Root sagt in seinem Schreiben, daß weder die militärische Oberleitung auf den Philippinen von Seiten des Generals Chaffee etwas zu wünschen übrig lasse, noch die Thätigkeit von Gouverneur Taft und den übrigen amerikanischen Zivilbeamten. Die Ausführung der von General Miles gemachten Vorschläge könnte nur verderben, was Jene Gutes erzielt hätten, ganz abgesehen davon, daß es sehr ungerecht sei, wenn man den sich so vorzüglich bewährenden Beamten einfach die Leitung der Geschäfte aus der Hand nehme. Von dem Besuch einer Anzahl hervorragender Filipinos in Washington verspreche sich der Kriegssekretär nicht nur keinen Nutzen, sondern die Gefahr liege auch nahe, daß die Welt einen solchen Besuch als sensationelle Effekthascherei auslegen werde.

Washington, 29. März. Vorsitzer Payne vom Hausausschuß für Mittel und Wege hat diesen auf Montag Vormittag zu einer Sitzung einberufen, um die Vorlage bezüglich eines Gegenseitigkeits-Vertrages mit Kuba zu berathen. Man schließt daraus, daß der Ausschuß zu Gunsten der Abschließung eines solchen Vertrages empfehlen wird.

Vorläufig abgewendet.

Lowell, Mass., 29. März. Nach einer Konferenz zwischen dem Bürgerausschuß und dem hiesigen „Textile Council", welche die ganze Nacht hindurch währte, wurde heute Morgen die Ankündigung gemacht, daß der drohende Streik der 16,000 hiesigen Baumwolleweber vorläufig wenigstens abgewendet worden ist. Der Bürgerausschuß hat sich verpflichtet, Alles daran zu setzen, um bei den Fabrikbesitzern sobald wie irgend möglich die von den Webern verlangte Lohnerhöhung durchzusetzen.

Providence, R. I., 29. März. In den Goddard & Knight'schen Baumwolle-Fabriken von Rhode Island und Massachusetts wurde heute durch Anschlag eine Lohnerhöhung von 10 Prozent angekündigt. Die übrigen Fabrikanten werden diesem Beispiel wohl oder übel folgen müssen.

Rennstall abgebrannt.

Detroit, Mich., 29. März. Der in Highland Park gelegene Rennstall des berühmten Traineurs Frank H. Colby wurde heute Morgen mit 17 Rennpferden ein Raub der Flammen. Colby schätzt seinen Verlust auf mindestens $30,000 ab. Der Hengst „Red Royal" allein hatte einen Werth von 5000 Dollars.

Wollte sich nicht impfen lassen.

Des Moines, Ia., 29. März. Alfred Dilley, ein Student des Western College zu Toledo, Ia., ist an den Pocken gestorben. Er weigerte sich standhaft, sich impfen zu lassen, ehe er von der Seuche befallen wurde, und mußte schreckliche Qualen ausstehen, ehe ihn der Tod erlöste.

Muß zum Mörder werden.

Minneapolis, Minn., 29. März. Im hiesigen County-Hospital liegt der Milchhändler Peter Hansen in Folge von Blutvergiftung im Sterben. Er gerieth kürzlich mit seinem Freunde Andrew Longseth, einem Steinmetz, in Streit, der damit endete, daß Longseth seinem Gegner einen großen Klumpen Fleisch aus der Backe biß. Später trat Blutvergiftung ein, und im Falle Hansen sterben sollte, so wird Longseth wegen Mordes der Prozeß gemacht werden.

Hiobsbotschaft.

New Orleans, 29. März. Hier ist die telephonische Nachricht eingelaufen, daß ein Boot, welches 19 Mann nach einem, oberhalb der Stadt im Fluß verankerten britischen Transportschiff befördern sollte, gesunken sei und daß vier Mann ihren Tod dabei gefunden hätten.

Große Weizenausfuhr.

Portland, Ore., 29. März. Nie zuvor ist die Weizenausfuhr aus diesem Hafen nach England eine so große gewesen, als jetzt. Es befinden sich gegenwärtig nicht weniger als 82 Segelschiffe von hier auf der Fahrt nach Queenstown. Ihre Fracht besteht aus mindestens acht Millionen Bushels Weizen.

Ausland.

Des Räthsels Lösung.

Berlin, 29. März. Große Aufregung entstand im letzten November, als sich die Kunde verbreitete, daß der Konkursverwalter der verkrachten Leipziger Bank, Justizrath Bart, dem man unbedingtes Vertrauen geschenkt hatte, seit Ende Oktober spurlos verschwunden sei. Die Polizei bot Alles auf, um den Verbleib Bart's zu ermitteln, aber alle Nachforschungen erwiesen sich als vergeblich. Man hatte schon erwartet, daß der unselige Leipziger Bankkrach ein weiteres Nachspiel erhalten würde, aber Bart's Bücher und Abrechnungen wurden in bester Ordnung vorgefunden. Jetzt endlich ist das geheimnißvolle Verschwinden aufgeklärt worden. Man fand nämlich die Leiche des vermißten Justizraths im Golditzer Forstrevier. Augenscheinlich liegt eine Mordthat vor, denn die Schußwunde, welche der völlig in Verwesung übergegangene Körper aufwies, konnte sich Bart unmöglich selbst beigebracht haben.

Nur ein Schwindelmanöver.

London, 29. März. Der Kopenhagener Korrespondent der „Daily Mail" kabelt seinem Blatt den Inhalt einer Unterredung mit Kapt. Christmas, worin dieser die ganze Skandal-Geschichte lediglich als einen Kniff der dänischen Partei hinstellt, welche den Verkauf des dänischen Westindiens an die Ver. Staaten zu hintertreiben sucht. Schon am 19. Februar machte Kapt. Christmas in Kopenhagen die eidlich erhärtete Angabe, daß kein einziges Mitglied des amerikanischen Kongresses, weder mittelbar noch unmittelbar, in irgend einer Weise am Verkauf der Inselgruppe interessirt sei. Diese Erklärung wurde in der ganzen dänischen Presse veröffentlicht, ohne daß von irgend einer Seite Widerspruch erfolgt wäre, und außerdem wurde sie dem dänischen Gesandten in Washington zugestellt. Kapt. Christmas gibt ferner die Erklärung ab, daß er keinerlei Anspruch an die Ver. Staaten oder an einen Amerikaner habe, sondern nur von der dänischen Regierung den Ersatz seiner Auslagen und Entschädigung für seine ihr geleisteten Dienste beanspruche.

Washington, 29. März. Der von Sprecher Henderson ernannte Sonderausschuß, welcher die in Verbindung mit dem Verkauf von Dänisch-Westindien erhobenen Anklagen untersuchen soll, beschloß heute, am nächsten Dienstag Vormittag in die Untersuchung einzutreten. Die Verhandlungen werden öffentlich geführt werden. Wie verlautet, haben bereits eine ganze Anzahl von Personen erklärt, ohne eine förmliche Vorladung abzuwarten, als Zeugen vor dem Ausschuß erscheinen zu wollen. Niels Gron soll schon am Dienstag vernommen werden.

Hinterläßt 15 Millionen.

London, 29. März. Ein bekannter Finanzmann, welcher Rhodes nahe stand, schätzt dessen nachgelassenes Vermögen auf 15 Millionen Dollars ab. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht heute die Abschrift eines Briefes von Cecil Rhodes, aus welchem hervorgeht, daß nicht ihm der Ruhm gebührt, den sogenannten Lobengula-Vertrag zu Stande gebracht zu haben, sondern F. R. Thompson, Mitglied des Kap-Parlaments, und besser bekannt unter dem Namen „Matabele Thompson". Durch den Vertrag von Lobengula hat Rhodes bekanntlich sein Rhodesia geschaffen. Wie verlautet, sollen in der nächsten Zeit Farmen nach amerikanischem Muster in Rhodesia angelegt werden.

„Meier" Richard Croker.

Wantage, England, 29. März. Richard Croker, das ehemalige Haupt von New Yorks Tammany, wird die Meierei im Großen betreiben. Er hat sich erboten, allen Farmern des hiesigen Distrikts Londoner Preise für ihre Milch zu zahlen, wovon er täglich mindestens 2000 Gallonen brauche. Croker hat die Lieferung von Milch, Sahne und Butter für eine amerikanische Dampferlinie übernommen.

Neue Greuel in China.

Peking, 29. März. Nach Berichten von chinesischen Beamten sind in Ta Ming Fu, der am südlichsten gelegenen, mit dem Präfektensitz verbundenen Stadt der Provinz Tschi Li, 1000 Menschen bei einem Aufruhr getödtet worden.

Fürst Derneburg todt.

Hanover, 29. März. Georg Herbert Fürst Münster von Derneburg, erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, Erblandmarschall und Landtagsmarschall des Provinziallandtages der Provinz Hanover, ist heute im Alter von 81 Jahren gestorben. Fürst Derneburg, welcher in London geboren wurde, war zuletzt kaiserlich deutscher Botschafter in Paris und bekleidete früher den Gesandtenposten in London und in St. Petersburg. Das Haus Derneburg gehört zum westfälischen Uradel; die Kinder führen den Titel Grafen zu Münster-Ledenburg.

Lokalbericht.

Die weiblichen Studenten.

In Bequemlichkeiten des Lebens und den Studienfächern in der Northwestern Universität bevorzugt.

Die „Frauenfrage" bildete das Thema, welches Edmund J. James, der neue Präsident der Northwestern-Universität, in seiner Einführungsrede vor dem Verwaltungsrathe der Lehranstalt gestern Nachmittag behandelte. „Die gleichzeitige Ausbildung von jungen Männern und Frauen als System", sagte er, „hat an Boden verloren, neuere Entwickelungen deuten auf eine ernste Krisis in der Geschichte dieser Bewegung hin. Den Ausweg aus dieser schwierigen Frage müssen wir nicht in einer Verminderung der Vorrechte der Frauen suchen, sondern in einer Vermehrung der jungen Männer, indem wir diesen bieten, was wir seit Jahren den Frauen geboten haben, nämlich mehr häusliche Bequemlichkeiten." Als solche schlägt Herr James den Bau eines bequemen, modern eingerichteten Wohnhauses vor, die Einrichtung einer guten Speiseanstalt, den Bau einer Turnhalle, die Gründung eines Klubs zur Pflege des geselligen Verkehrs; alle diese Neuerungen müßten den männlichen Studenten zu mäßigem Preise zugänglich sein. Herr James betont, daß die verhältnißmäßig größere Zunahme weiblicher Studenten als die der männlichen, ernste Besorgniß hervorrufe. Die Frauen seien auch von der Fakultät im Lehrplan besonders bevorzugt worden, die Fächer, denen sie sich namentlich zuwenden: Sprachen, Literatur, Musik, Anfangsgründe der Wissenschaften, würden bevorzugt auf Kosten wichtiger vorzugt auf Kosten anderer wichtiger Fächer, wie der Nationalökonomie, technischer und vorgerückter wissenschaftlicher Studien, welche männliche Studenten vornehmlich betreiben.

Herr James verweist auf die Leland Stanford-Universität und andere Hochschulen, welche die Zahl der weiblichen Studenten beschränkt haben. Die Fakultät der Chicagoer Universität plane, die männlichen und weiblichen Studenten in den unteren Klassen zu trennen.

Die Fakultät verwilligte zum Schluß der Sitzung weitere $50,000 für den Umbau des Tremont Hotel-Eigenthums. Am 1. Juni wird die Klinik für die Studenten der Zahnarzneikunde fertig werden und der ganze Neubau bis zum Beginn des neuen Schuljahres.

Große Nachfrage nach Osterblumen

Blumenhändler versichern, daß der diesjährige Oster-Blumenschmuck den aller Vorjahre übertreffen wird. Nie zuvor sei eine ähnliche Menge prachtvoll entwickelter Blumen auf dem Markte gewesen. Die Nachfrage ist ganz bedeutend, und der Umsatz dürfte sich auf $200,000 bis $500,000 belaufen. Des ungünstigen Wetters ungeachtet, waren gestern die Läden der Blumenhändler von einer kauflustigen Menge angefüllt, und die Bürgersteige vor den Läden derartig besetzt, daß der Verkehr faast gestört wurde. Die größte Nachfrage herrschte nach Osterlilien, doch auch Veilchen und Hyazinthen fanden viele Käufer. Nelken wurden, obgleich sie von ungewöhnlich guter Qualität sind, weniger begehrt, dagegen gingen Topfpflanzen reißend ab. Hiesige Blumenhändler haben von den Hauptkirchengemeinden der Stadt Aufträge zur Lieferung von Lilien und Topfpflanzen im Betrage von tausenden Dollars erhalten. „American Beauty"-Rosen werden gleichfalls viel gekauft.

Allgemeine Betheiligung.

Die „Chicago Bar Association" will demnächst auf dem Wege der Abstimmung den beiden großen Parteien Kandidaten für die im Herbst neu zu besetzenden Stellen im Kreis- und im Superiorrichter-Kollegium, sowie für die Stelle des Nachlaßrichters empfehlen. Da nun der „Bar Association" nur eine verhältnißmäßig kleine Anzahl der Chicagoer Juristen angehört, so ist an das Direktorium des Vereins die Aufforderung gerichtet worden, an der Abstimmung auch solche Advokaten theilnehmen zu lassen, welche außerhalb des Vereins stehen.

Der Mann im Mond.

Herr Benham als Unschuldsengel, oder: Der Kampf mit den feindlichen Elementen.

„Mein Liebster ist der Mann im Mond", also sang Frau Benham, wenigstens erzählte dies Herr Raymond S. Benham auf dem Zeugenstande, den er gestern Nachmittag betrat, um sich gegen die von seiner Frau in ihrer Scheidungsklage gegen ihn erhobenen vielfachen Anschuldigungen zu vertheidigen. Frau Benham besaß jenes herzergreifende Lied angeblich gar schriftlich, und als der Zeuge ihr diese Perle edler Dichtkunst entreißen wollte, steckte sie es angeblich in den Mund!

Herr Benham erzählte des Weiteren, daß er eine wahre Engelsgeduld besessen habe; nie habe er seine Gattin geschlagen, obwohl sie ihr Haar gebleicht hätte, was ihm ein Verdruß gewesen. Frau Benham sei ihm im Sommer 1894, als er angeblich verschiedene der Missethaten beging, sehr zugethan gewesen und habe ihm häufig Morgens auf dem Wege zu seinem Geschäft halbwegs das Geleite gegeben.

„Eines Abends im Jahre 1895", erklärte der Zeuge, „kam sie heim und wollte mir nicht sagen, wo sie gewesen sei. Sie hatte einen Zettel, den sie in den Mund that. Ich erlangte ihn aber doch und fand, daß derselbe eine Menge Unsinn vom „Liebsten im Mond" enthielt. Drei Tage lang war einst Frau Benham mit unserem Kinde fort. Als sie wieder zurückkehrte, verlangte ich Aufklärung und sie behauptete, ein langes rothes Haar auf meinem Rockkragen gefunden zu haben. Ich habe das fragliche Haar nie gesehen.

„Am 23. Oktober 1899 wollte ich das Dienstmädchen Alvina Springer entlassen, die „milde Annie". Meine Frau erhob Einspruch. Ich ging in die Küche und kündigte dem Mädchen. Annie saß auf einem Stuhl; ich ging auf sie zu, um sie hinauszuwerfen, als sie von selbst fortging. Dann sagte ich meiner Frau, daß auch sie fort müsse, falls sie sich nicht bessere. Frau Benham entfernte sich sodann, ebenfalls ihre Tochter Clara. Später hörte ich Jemand klingeln und sah beim Oeffnen der Thür Frau Benham, Annie und Clara. Ich schloß die Thür schnell wieder, trotzdem kamen sie später ins Haus und versuchten mir den Säugling fortzunehmen. Frau Benham hatte mich am Arm ergriffen, aber ich riß mich los und lief in den Korridor. Als ich später die Thür öffnete, sah ich Clara und Annie mit einem Beil und einer Feuerzange bewaffnet. Ich legte nun die Kette vor die Thür und blieb im Hause."

Der Zeuge bestreitet, seine Gattin kniefällig um Verzeihung gebeten oder ihr Schmucksachen versprochen zu haben; sie sei von selbst heimgekommen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Am Montag Abend werden die vier Fachverbände der Mörtelträger und Bauhandlanger Stellung nehmen zu der von den Bauunternehmern erfolgten Weigerung, den Lohn der Handlanger von 30 auf 35 Cents die Stunde zu erhöhen. Man befürchtet, daß die Handlanger beschließen werden, die Arbeit niederzulegen, und zwar schon am Dienstag. Ein solches Vorgehen würde eine mißliche Stockung in der gesammten Bauthätigkeit bedingen.

Die Kesselschmiede der Hicks Car Co., Chicago Hights, haben die Arbeit eingestellt, um wennmöglich eine Erhöhung ihres Arbeitslohnes auf 35 Cents die Stunde und zugleich die Abkürzung der täglichen Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden zu erzielen.

Präsident Gompers und Vize-Präsident Kidd von der American Federation of Labor haben gestern im Briggs House von früh bis spät mit Vertretern von Gewerkverbänden verhandelt, die entweder mit anderen Fachvereinen in Streit liegen, oder sonst mit Mißhelligkeiten zu kämpfen haben. Einer Abordnung der Angestellten der Singer'schen Nähmaschinen-Fabrik in South Bend, die sich am Streik befinden, wurde versprochen, daß Herr Kidd am Dienstag dorthin kommen und versuchen würde, einen Ausgleich der Schwierigkeiten herbeizuführen. Präsident Gompers wird demnächst einen tüchtigen Redner hierherschicken, der sich einige Monate lang hier aufhalten und versuchen soll, die Lücken auszufüllen, die es in Chicago noch in der gewerkschaftlichen Organisation gibt.

Die Zuschneider-Union Nr. 61 hat beschlossen, von der Festsetzung einer Normal-Lohnrate Abstand zu nehmen, doch will sie darauf bestehen, daß die Kleiderfabrikanten keine Zuschneider mehr von auswärts hierher holen und sich zu einer Einschränkung des Lehrlingswesens verstehen sollen.

Gegen 100 Arbeiter an Dampframmen für Fundament-Arbeiten haben sich gestern zu einem Fachverband zusammengethan.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute und morgen; morgen etwas kühler; westliche, morgen stärker werdende Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen klar heute und morgen; morgen kühler; westliche Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute und morgen; scharfe Westwinde.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute und morgen, ausgenommen wahrscheinlich bedrohliches Wetter im nördlichen Theil; morgen kühler; scharfe Westwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Für unverfälschte Nahrungsmittel

Die Staatskommission für reine Nahrungsmittel läßt Fruchtsäfte untersuchen, die zur Herstellung von kühlenden Getränken benutzt werden.

Da bei Eintritt der warmen Witterung wieder das Geschäft der Soda-„Fountain"-Besitzer blühen wird, hat sich die Staatskommission für reine Nahrungsmittel bemüßigt gesehen, Proben von Fruchtsäften, die zur Herstellung kühlender Getränke benutzt werden, durch den Chemiker Edward N. Eaton untersuchen zu lassen. Man glaubt, daß viele der verzapften Getränke eine Beimischung schädlicher Stoffe, sogar giftiger Säuren enthalten.

Spuren von Schwefel- und Salicitsäure sollen in einzelnen Proben von Extrakten, die von Soda-Fountain-Besitzern erlangt worden, gefunden worden sein. Die Kommission hat Kolonialwaarenhändler, welche derartige Extrakte führten, belangt. Gegen Soda-Fountain-Besitzer, die derartige Extrakte führen, soll gleichfalls gerichtlich vorgegangen werden.

Dr. Eaton machte folgende Angaben: „Einige dieser Extrakte mögen nicht giftig sein, sind aber schädlich. Es wird zu viele Säure in der Fabrikation dieser Extrakte angewendet. Oralsäure wird zur Herstellung von Zitronen-Extrakt benutzt, doch habe ich in den mir übergebenen Proben diese Säure nicht gefunden. Man geht am sichersten, wenn man nur nichtgemischte Getränke trinkt."

Später werden billige Schaumweine auf ihre Bestandtheile untersucht werden. Kommissär Jones und Hilfs-Kommissär Patterson werden sich nach Washington begeben, um für die Annahme des von dem Repräsentanten Warner eingebrachten „Nahrungsmittel"-Gesetzentwurfs zu wirken.

Große Bahnbauten.

Die Illinois Central-Bahngesellschaft hat infolge der gewaltigen Zunahme des Frachtversandts von allen Städten des Westens nach New Orleans die Anlage eines zweiten Geleises zwischen Chicago und New Orleans in Angriff genommen. Auf der 365 Meilen langen Strecke zwischen Chicago und Cairo, Ill., sind schon 240 Meilen Doppelgeleise vorhanden, auch 50 Meilen weit zwischen Cairo und Fulton, südlich vom Ohio. Die Vollendung des Unternehmens dürfte volle zwei Jahre in Anspruch nehmen. Im Laufe dieses Sommers soll ein zweites Geleise in dem Gebiet nördlich vom Ohio gelegt werden. Das Getreide-Ausfuhrgeschäft von New Orleans ist riesig gewachsen und über die Hälfte desselben wird von der Illinois Centralbahn vermittelt.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus der Lake View-, der Chicago Ave.-, der 14. Str.- und der Hyde Paruk-Pumpstation durchweg von schlechter Beschaffenheit. Gut war das Wasser aus der Carter H. Harrison-Station.

Kurz und Neu.

* Die Fischer Charles Gardiner von Nr. 924 Lill Avenue, Valentine Slove, Nr. 76 Ward Str., und Martin Svesa, Nr. 924 Lill Ave. wohnhaft, welche gestern Nachmittag infolge des Nebels nach der Lake View-Molde verschlagen wurden, kehrten heute wohl und munter zu ihren, um ihr Schicksal besorgten Angehörigen zurück.

* Grant R. Hurley, der gestern, wie berichtet, gelegentlich des Zusammenstoßes der beiden Straßenbahnwagen bei Sag Bridge verunglückte, ist seinen Verletzungen im St. Josephs-Hospital zu Joliet erlegen. Der Hilfs-Koroner Downey hat gestern den Inquest über den Tod der Opfer jenes Unfalles auf den 8. April verschoben.

* Gus. Schlauman, der als Waggon-Ausbesserer in Diensten der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn stand, brach auf den Rangirhöfen an 64. Straße gestern Nachmittag todt zusammen. Es wird vermuthet, daß der 56jährige Mann der Wassersucht erlag. Seine Leiche wurde nach der Wohnung, No. 4511 Dearborn Str., geschafft.

* Neben den Geleisen der Pennsylvania-Eisenbahn, in der Nähe der Exchange Ave.-Kreuzung in South Chicago, wurde heute Louis Richards von Columbia City, Ind., entseelt vorgefunden. Es wird vermuthet, daß der Verstorbene von einem Zuge fiel, oder aber von einer Lokomtive über den Haufen gefahren wurde. Die Leiche des etwa 15jährigen Mannes wurde nach Murphy's Bestattungsgeschäft, No. 9256 South Chicago Ave., geschafft.

* Kapt. W. J. Sanderson vom 1. Regiment hat die Verordnung erlassen, daß künftig die Waffenhalle des Ersten Regiments nur unter der Bedingung für Bälle und andere Festlichkeiten verpachtet werden soll, daß berauschende Getränke weder dort verkauft, noch überhaupt nach der Halle gebracht werden. Jedem Offizier des Regimentes wird zur Pflicht gemacht, auf die strenge Beobachtung dieser Vorschrift zu sehen.

Angeblicher Schmuggel aufgedeckt.

Die Firma Charles Desjardins & Co. von Montreal soll es verstanden haben, Rauchwaaren zollfrei einzuführen.

Beamte des Chicagoer Zollamtes sind der Ansicht, daß Mitglieder der Firma Charles Desjardins & Company, Montreal, Canada, im Bunde mit Expreß- und Gepäckbeamten der kanadischen und internationalen Eisenbahnen, große Mengen von Pelzwaaren in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt haben.

Es wurde gestern angekündigt, daß in den Geschäftsräumen des Zollamtes, No. 315 Dearborn Straße, am 2. April 1902 beschlagnahmte Rauchwaaren im Werthe von über $1000 versteigert werden. Diese Waaren waren von der vorerwähnten Firma an Chicagoer Kunden gesandt, welche der Firma nicht nur die Waaren, sondern auch den darauf stehenden Einfuhrzoll von 35 Prozent des Werthes bezahlt hatten. Die Zollbeamten glauben, daß die Firma die Rauchwaaren durch ihre Helfershelfer einschmuggeln lassen wollte, aber Fiasko machte.

Die Firma soll selbst mit Hotelbesitzern und Droschkenkutschern in Montreal im Bunde stehen und von diesen den Fremden warm empfohlen werden. Der Käufer wird dann ersucht, gleich den Zoll für die Waaren zu entrichten, welche sich dann noch immer erheblich billiger stellen, als in den Ver. Staaten. Die Firma verzollt die Waaren aber angeblich nicht, sondern läßt sie durch die vorgenannten Zugbeamten als persönliches Gepäck einschmuggeln.

Spezialagent Bum vom Zollamt hat angeblich Beweise gegen Zugbeamte erlangt, die in den Bundesgerichten prozessirt werden sollen. Für wie viel tausend Dollars Waaren die Firma zollfrei eingeführt hat, läßt sich zur Zeit nicht feststellen, doch soll sie Geschäfte mit Bewohnern von Chicago, Boston, New York und zahlreichen kleineren Ortschaften gemacht haben. Es verlautet, daß eine Anzahl der Opfer in den kanadischen Gerichten gegen die Firma vorgehen will.

Angeblich betrügerischer Bankerott

Seit die Firma Wheaton & Smith vor mehreren Wochen im Bundes-Distriktsgericht ihren Bankerott angemeldet hat, haben sich die Anwälte der Gläubiger bemüht, zu ermitteln, wo der größte Theil des aus Sportartikeln bestehenden Lagers der insolventen Firma geblieben ist. Bisher wurde nichts von Werth gefunden, und aus diesem Grunde verschob Referent Eastman die Verhandlung auf den 2. April. Die Firma soll kurze Zeit vor der Pleite Waaren im Betrage von $20,000 auf Kredit erlangt haben. Es wird vermuthet, daß diese Waaren zu lächerlich geringen Preisen unter der Hand verschleudert wurden. George E. Shippey, der kürzlich wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken eine Zuchthausstrafe verbüßte, soll der Firma dabei behilflich gewesen sein. Die Verbindlichkeiten der Firma betragen $30,000, die bislang ermittelten Bestände kaum $4000. Henry L. Wilson wurde am 6. März zum zeitweiligen Konkursverwalter ernannt, und seit jener Zeit bemühen sich die Anwälte D. B. Gann und E. F. Hafsenberg, den Verbleib der Waaren zu ermitteln.

Lebensmüde.

Madeline Sierert ist seit gestern Abend verschwunden. Die Polizei fand gegen Mitternacht auf der Straße einen von ihr geschriebenen, an ihre Mutter gerichteten Brief, aus dem hervorging, daß sie Selbstmord zu begehen beabsichtigte. Madeline wohnte bei ihrer Mutter im Gebäude No. 16 Alaska Straße. Sie war seit 6 Jahren in W. John's Färberei, No. 691 West Chicago Ave., beschäftigt und galt für eine tüchtige, gewissenhafte Arbeiterin. Gestern verließ sie das Geschäft in anscheinend bester Laune, und Herr John glaubt nicht recht daran, daß sie ihre Drohung ausgeführt hat. Der fragliche Brief wurde von dem Polizisten Gurney an Van Buren und Dearborn Str. gefunden. Er lautet: „Meine theure Mutter! Ich schreibe diese Zeilen, um Dich zu benachrichtigen, daß ich des Lebens müde bin und den besten Weg einschlagen muß, um meinem Dasein ein Ende zu bereiten. Bitte, gehe zu Herrn John und kollektire $70, die mir an Löhnung zustehen. Deine Dich liebende Madeline."

Die Polizei hofft, heute sie oder ihre Leiche zu finden.

* Hilfs-Staatswildhüter George B. Sheerer und Alderman Wm. Kleihege von Hammond wurden gestern auf dem Gebiet des Tolleston-Klubs von dem Hilfs-Wildhüter Brennan, der gleichzeitig Superintendent des Klubs ist, bei der Entenjagd abgefaßt und verhaftet. Die Arrestanten wurden dem Richter Bryan vorgeführt, der sie schwer strafte. Brennans Doppelrolle als Staatsbeamter und Klubsuperintendent erregt großes Aergerniß unter den Waidmännern Hammonds, die erklären, daß Mitglieder des Klubs ungestraft die Wildschutzgesetze übertreten dürfen, andere aber verhaftet und bestraft werden.

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(4. Fortsetzung.)

„Du glaubst selbst nicht, daß Du keine Bohne nutz bist," wandte die Mutter ein, „brauchst also nicht damit auf mich zu sticheln."

„Magst Du Thee?" fragte Kitty unvermittelt, indem sie ihre weiße Hand nicht unfreundlich auf die Schulter der Alten legte.

„Wir haben ja schon Thee getrunken.... in der Grove Straße."

„Man kann auch zwei Mal Thee trinken!"

„Meines Wissens nicht. Das würde mir Magensäure machen."

„Also Wein zur Stärkung Deines Magens?"

„Danke. Ich will jetzt gar nichts."

„Soll ich Dir das Schlafzimmer zeigen, das Nin für Dich hergerichtet hat? Wie für die Märchenprinzeß in der Pantomime!"

„Firlefanz paßt nicht für mein Alter," erklärte Frau Pickerson mürrisch, „und am liebsten bliebe ich hier, bis ich in's Bett gehe.... das heißt, wenn ich Dir nicht im Weg bin. Du brauchst mir immer nur einen Wink zu geben, und ich gehe gleich aus dem Zimmer, wenn ich zu viel bin. Ich weiß, wo ich hingehöre."

„Das ist ja tröstlich!" warf Kitty höhnisch hin.

Frau Pickersons Todtenkopf führte eine langsame Drehung aus, und die grauen Fischaugen hefteten sich auf die Tochter.

„Du hast mich schon satt!" winselte sie. „Ich hab's ja gleich gewußt! Jedermann hat mich so bald satt, das ist das Unglück!"

„Bis Morgen würd' ich die Thränenschleuse zuziehen," empfahl Kitty unruhig. „Wenn Nin dabei ist, kannst Du den Unsinn wieder loslassen, sie hat mehr Geduld, mehr Mitleid, mit einem Wort mehr Liebe als ich. Wenn ich Leute darüber flennen höre, daß man ihnen eine Wohlthat anthut, könnt' ich Alles zusammenschlagen oder sie schütteln."

„Wenn Du Deine eigene Mutter schütteln willst, hier ist sie," wimmerte Frau Pickerson.

„Und daran gewöhnt ist sie auch schon!" rief Kitty, ihre Lustigkeit wiederfindend. „Komm, setz Dich in den Lehnstuhl und mach ein Nickerchen! Du bist müde und verwirrt im Kopf — ich kenne Dich ja, wie Niemand sonst."

„Kein Wunder, wenn ich verwirrt im Kopf bin!"

„Versteht sich.... so setz Dich doch in den Lehnstuhl, wie ich Dir sage...."

Und mit einem Mal fühlte sich die unbefriedigte Dame von zwei starken Armen aufgehoben und wurde, ohne daß sie Einsprache erheben konnte, von ihrem Sessel in einen tiefen Faulenzer versetzt.

„So, da hast Du's ganz nett und behaglich, bis wir heimkommen.... das heißt, falls Du aufbleiben willst, um Nin noch zu sehen."

„Und wenn ich nicht will, so...."

„So läßt Du's bleiben!" rief Kitty ungeduldig, indem sie an's Fenster lief und den Vorhang aufzog.

„Da ist mein Wagen, natürlich wieder um fünf Minuten zu spät. Dieser Simmonds ist ein Lump, aber Nin leidet nicht, daß ich ihn aufgebe, weil's ein Waisenknabe sei.... wie lang bleibt der Mensch eigentlich Waisenknabe, möcht' ich wissen?"

Damit raschelte Kitty hinaus, um dem saumseligen Kutscher die Leviten zu lesen und sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß ihr umfangreicher Kleiderkorb richtig auf's Kutschendach gebracht werde.

„Jetzt mach' ich, daß ich fortkomme!" rief sie dann, wieder in's Zimmer hineinwirbelnd. „Adieu, Mutter! Nur nicht den Kopf hängen lassen! Willst Du vielleicht etwas lesen?"

„Ja.... wenn Du mir meinen Adelsalmanach geben könntest. Wenn ich mich ein wenig erholt habe, würd' ich schon gern drin lesen.... es frischt mich immer auf!"

Kitty brummte etwas, was nicht nach einer Schmeichelei für den Adel im Allgemeinen klang, und stürmte im Geschwindschritt hinaus, worauf die Zimmerdecke bald unter ihren heftigen, kräftigen Schritten erdröhnte.

„Da ist er!" rief sie dann von der Thüre her, den dickleibigen Band auf den Tisch werfend, daß die Gläser klirrten und die Sodawasserflaschen um ein Haar explodirt wären. „Kannst Dich dran ergötzen, Alte!"

Frau Pickerson blieb, wo man sie hingesetzt hatte, und starrte mit leerem Blick vor sich hin. Sie war keine launische und auch keine heftige Frau, aber was ihr gänzlich abging, war die Zufriedenheit. Ein gründlicher Kenner menschlicher Natur würde sich über die schlechte Behandlung, die ihr Pickerson fünfundzwanzig Jahre lang hatte angedeihen lassen, vielleicht kaum gewundert haben, denn die stumme Verdrießlichkeit dieser Frau reizte Jeden, der mit ihr leben mußte. Ob ihre Mißvergnügtheit von dem Zusammenleben mit ihm herrührte, oder ob die vulkanischen Zornesausbrüche bei ihm durch diese hervorgerufen wurden, wäre schwer zu entscheiden gewesen.

Das faltige, bleiche Gesicht mit den stieren Augen verrieth jedenfalls keinerlei Wohlgefühl über die Verbesserung ihrer Lage. Mochte dies Haus noch so viel hübscher sein, als das in der Grove Straße, sie mußte doch immer denken, was Pickerson ohne sie beginnen werde, was er gerade jetzt thun mochte? Was er diesem Mark Juk — nein Markingham — im „Spanischen Patrioten" wohl von ihr und Nina erzählen würde? Und was dieser Sproß des edlen Hauses Kane ihm zu sagen haben konnte. Ueber diesen Gedanken schlummerte Frau Pickerson schließlich ein, ohne daß die knochigen Hände mit den dicken blauen Adern aufgehört hätten, die verblaßten Bänder des Filzhuts festzuhalten, woran sich dieses auf offener See schwimmende Menschheitswrack gleichsam festzuklammern schien.

Das Feuer brannte ab, das Dienstmädchen streckte den Kopf mit den gekräuselten Haaren zur Thüre herein und zog sich wieder zurück, die hübsche Standuhr auf dem Kaminsims tickte leise weiter und zeigte schon halb elf Uhr, als Frau Pickerson endlich aus dem Schlaf aufschreckte. Nachdem sie sich überzeugt hatte, daß sie nicht mehr in der Grove Straße war, that sie einen tiefen Athemzug, stand auf, legte den geschätzten Hut sorglich auf ein Tischchen, zog aus der geräumigen Handtasche eine große Hornbrille und begann, nachdem sie deren Gleichgewicht auf dem schmalen Nasenrücken gesichert hatte, ihre Umgebung eingehend zu betrachten. Das Erste, was ihre Aufmerksamkeit fesselte, war ein rother Band, der sie vertraut anmuthete, und worin sie mit einer Gewandtheit, die reiche Uebung verrieth, den Buchstaben „K" aufschlug.

„Ja.... das ist er! Noch dazu ein einziger Sohn.... Lord Kanes einziger Sohn," flüsterte sie vor sich hin.

Die lange Ruhe in dem Lehnstuhl am Feuer hatte ihr sichtlich wohl gethan, und sie schien etwas aufzuleben. In einer wunderlich scheuen Weise ging sie im Zimmer hin und her und betrachtete sich die Photographien und Stiche an den Wänden, untersuchte den Plüsch des Sophas, indem sie die rechte Hand in die Ecken der Polsterung versenkte, ging dann wieder zum Kamin und besah sich die dort aufgestellten Nippessachen, sowie die Briefe, die für „Fräulein Sonetta" eingelaufen waren. Sie griff nach einem Schlüsselbund und besah sich, den Kopf auf die Seite geneigt, wie eine Elster, jeden einzelnen Schlüssel; ja sie untersuchte sogar, ob ein kleiner indischer Stechschlüssel nicht das zierliche Schreibpult öffne, als das Mädchen zur Thür hereinkam und vor Verwunderung Mund und Nase aufsperrte.

„Das sind des Fräuleins Schlüssel ....Fräulein Ninas...."

„Ich weiß; ich werde sie von jetzt an in Verwahrung nehmen," lautete Frau Pickersons Antwort.

„Sie hat's gern, daß sie auf dem Kamin liegen...."

„Von heute an führe ich den Haushalt meiner Töchter, und will's Gott, wird er in bessere Ordnung kommen."

„Ordnung in dem Haus gibt's nicht, Madame," versetzte Betsy.

„Wir werden ja sehen!"

„Sie vielleicht, ich nicht! Man hat mir gekündigt...."

„Was mich gar nicht wundert," erlaubte sich Frau Pickerson zu bemerken.

„So.... dann wundert Sie's wohl auch nicht, daß in der anderen Stube das Abendessen steht? Sie werden doch nicht aufbleiben wollen, bis die Mädels heimkommen?"

„Die Mädels?"

„Ach natürlich.... die gnädigen Fräuleins hätt' ich sagen sollen," erwiderte Betsy, vor Zorn und Bosheit beinahe berstend. „Bitte demüthig um Entschuldigung!"

„Weshalb ist das Essen im anderen Zimmer?"

„Weil das andere das Eßzimmer ist, Gnädige, und dies der Salon."

„Dann werde ich im Salon auf meine Töchter warten."

„Und mit denen zu Nacht essen, etwa?"

„Natürlich!"

„Gott, wie nett für Mylord Markingham! Entschuldigen Sie, Madame, aber das ist ein Haus zum Todtlachen, und mit Ihnen drin wird's noch spaßiger."

Frau Pickerson war groß und reckte sich jetzt zu ihrer vollen Höhe.

„Sie sind das unverschämteste Geschöpf, das mir je vorgekommen ist, und an Stelle meiner Töchter würde ich Sie keine vierundzwanzig Stunden im Haus behalten."

„Und ich wäre keine vierundzwanzig Stunden mehr geblieben, wie ich gehört habe, daß noch Eine kommt zum Bedienen, wenn sie nicht gebittet und gebettelt hätten, ich soll eine Woche zugeben, bis daß Sie eingeleitet wären. So steht's, Madame!"

„Sie können gehen," versetzte Frau Pickerson mit geziemender Würde. „Ich brauche Ihre Unterhaltung nicht."

„Ich geh' auch schon.... und wollen Sie gefälligst die Schlüssel wieder hinlegen, wo sie hingehören, damit Fräulein Nina sich nicht ärgert und...."

Was Betsy des Weiteren auf ihrer spitzen Zunge haben mochte, blieb ungesagt, denn ein herrischer Zug an der Hausglocke machte ihrem Herzenserguß ein Ende. Die Glocke tönte unangenehm deutlich und entschlossen. Tagsüber hätte der Klang wohl den Schutzmann oder Kaminfeger verkündigt, aber wer konnte jetzt so klingeln? Betsy ging an die Hausthüre, und bald darauf hörte man sie in kreischenden Tönen einer gebieterischen Männerstimme widersprechen, die indeß Widerspruch weder gewöhnt noch zu dulden gewillt schien, denn Betsy versetzte bald etwas gezähmt: „Wenn ich Ihnen sage, die jungen Damen sind eben nicht zu Hause ....das werden Sie ja selbst wissen, daß sie nie vor zwölf Uhr oder noch später vom Geschäft heimkommen!"

„Ich weiß durchaus nichts vom Leben dieser Damen," klang es bestimmt zurück.

„Ja, was haben Sie dann hier zu suchen? Das ist kein Haus, wo Jeder hereinkommen kann, der gerade durch die Straße bummelt. Sie können noch froh sein, daß sie nicht da sind, denn sonst.... ach ja gut...." Betsys Ton war wunderbar gemildert und veredelt.... „genau kann ich's ja nicht sagen.... aber wenn Sie die Damen sprechen müssen wegen Geschäftliches, so kommen Sie eben herein und warten auf sie.... meine Schuld ist's ja nicht.... ich kann so nichts machen, wenn Sie eben gerade in den Salong treten oder? Und schönen Dank auch vielmals.... und wen hab' ich die Ehre zu melden, wenn sie heimkommen?"

„Sagen Sie, Lord Kane bitte um eine kurze Unterredung."

„O Mylord.... wenn ich bitten darf ....hier herein, wenn's Euer Gnaden gefällig ist...."

Damit riß Betsy die Thüre auf, und Lord Kane stand vor Frau Pickerson.

(Fortsetzung folgt.)

— Unsere Lehrjungen. — Schusterlehrling (ein Haar in der Suppe findend): Na, det is aber komisch, Wimpern hat die Suppe, aber keene Oogen nich!

Lokalbericht.

Wo gehen wir hin?

Zahlreiche Vergnügungen in deutschen Vereinen.

Heute Abend veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern, in Heinens Halle, 519 Larrabee Straße, ihr zweites Kalikokränzchen, zu dessen erfolgreichem Verlauf ein tüchtiger Vergnügungsausschuß schon jetzt Vorkehrungen trifft. Dieser macht die Schönen darauf aufmerksam, daß sie eine Stoffprobe ihres Gewandes mitbringen sollen. Die Proben kommen in einen großen Korb, aus dem die Herren je einen Streifen ziehen. Demjenigen Tänzer nun, der das Glück hat, den Kaliko-Streifen seiner Herzensdame aus den Hunderten von bunten Zeugstreifen zu ziehen, eröffnet sich die Aussicht, das Mädchen seiner Träume zum Tanz zu führen.

Heute Abend wird der Turnverein LaSalle in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Str., sein drittes Stiftungsfest in Form eines Schauturnens mit daranschließendem Ball begehen. An dem Schauturnen werden sich alle Klassen betheiligen, von den Kindern bis zu der neugebildeten Altersriege. Die bekannten Gesangvereine „Senefelder Liederkranz" und „Liedertafel Vorwärts" werden durch gesangliche Vorträge ihr Scherflein zum Gelingen des Festes beitragen, auch der „Northside Athletic Club" hat seine Mitwirkung zugesagt, sodaß also ein in jeder Beziehung unterhaltender Abend den Besuchern in Aussicht stehen dürfte.

Ouverture	
Sprung-Arten	1. Knabenklasse
Gesang-Spiel	1. Mädchenklasse
Frei-Uebungen	2. Knabenklasse
Hantel-Uebungen	2. Mädchenklasse
Turnen am Barren	3. Knabenklasse
Lied	Senefelder Liederkranz
Ansprache vom 1. Sprecher des Vereins, Wm. Fischer.	
Tanzreigen	3. Mädchenklasse
Keulenschwingen	4. Knabenklasse
Turnen am Langpferd	2. und 3. Zöglingsriegen
Lied	Liedertafel Vorwärts
Turnen am Barren	1. Zöglingsriege
Auftreten des Nordseite Athleten-Klub.	
Stab-Uebungen	Zöglingsklasse
Turnen am Barren	Damenklasse
Turnen am Reck	1. Vereinsriege
Turnen am Seitbarren	Altersriege T.-V. La Salle

Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., hat sich der Schwäbische Sängerbund zur Feier seines 8. Stiftungsfestes erkoren. Die aus Konzert und Ball bestehende Feier wird morgen, Sonntag, den 30. März, Nachmittags und Abends, abgehalten werden, und was geschehen konnte, um einen vortrefflichen Verlauf des Festes zu sichern, das ist seitens des tüchtigen Anordnungs-Ausschusses geschehen; dabei erfreuen sich die Feste des Schwäbischen Sängerbundes von früher her eines so ausgezeichneten Rufes mit Bezug auf die Darbietungen, daß man den Besuch des bevorstehenden Stiftungsfestes allen Freunden einer heiteren Lebensauffassung nur angelegentlichst empfehlen kann.

Die Gesangvereine „Senefelder Liederkranz", „Harugari-Liedertafel", „Schiller-Liedertafel", „Heine-Männerchor" und „Turner-Männerchor" werden sich morgen in der Nordseite-Turnhalle zu einem Abend-Konzert zum Besten ihres gemeinschaftlichen Dirigenten, Herrn F. A. Kern, vereinigen. Die Glanznummer des Abends dürfte der Vortrag des „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus Wagners „Tannhäuser", mit Orchesterbegleitung, werden, ein Vortrag, der an Tonfülle und in seiner musikalischen Wirkung selbst noch den „Pilgerchor" übertrifft. Der Chor wird aus 300 Stimmen bestehen. Den Schluß bildet ein Ball.

Der Schubert- und der Richard Wagner-Männerchor treten morgen Abend mit einem großen Konzert vor die Oeffentlichkeit, und zwar in dem großen Saale der Wicker-Park-Halle, Nr. 501—507 North Ave. Ein Ball folgt dem Konzerte. Herr Otto W. Richter, der beliebte Dirigent der beiden Vereine, hat besondere Sorgfalt auf die Zusammensetzung des Programms verwandt. Fünf der Peoriaer Festchöre, darunter der große Möhring'sche „Normannenzug", mit Orchesterbegleitung, gelangen zum Vortrag. Ausgezeichnete Solisten wirken mit, wie überhaupt nichts unterblieben ist, um das Fest zu einem genußreichen zu gestalten.

Der Liederkranz, K. & L. of H., hält morgen, Sonntag, sein 10. Osterfest in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770—776 W. Chicago Avenue, ab. Dasselbe beginnt Nachmittags um 3 Uhr und besteht aus einem Konzert, humoristischen Vorträgen und einem flotten Ball. An der Ausführung des wirklich reichhaltigen Programms betheiligen sich die Gesangvereine „Harmonie" von Harlem, „Arion" von Oak Park, „Hoffnung" und der „Abt-Männerchor" von Austin. Herr Theo. Lorenz wird die Gesangsvorträge leiten. Bei der Mitwirkung so vieler tüchtiger Kräfte und einem so geschmackvollen, vielseitigen Programm darf der festgebende Verein sicher auf ein volles Haus rechnen.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Körner Männerchor in der Halle des Sozialen Turnvereins, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ein Abendkonzert nebst komischen Aufführungen. Den Schluß bildet ein Ball. Die Festordner versprechen allen Besuchern einen genußreichen Abend. Das Programm ist vom Vereinsdirigenten, Herrn Julius Schmoll, mit großer Sorgfalt entworfen worden, es ist so reichhaltig, wie man es sich nur wünschen kann; also dürfte die Einladung der Herren vom Ausschuß wohl Beachtung verdienen.

Marsch, Körner Männerchor	R. Mueller
Ouverture, Ungarisches Lustspiel	Kela-Bela
Kornet-Solo, „The Palms" (R. Mueller, Solist.)	Faure
a) Tanz, „Roma"	Clauder
a) Violin-Solo, Zigeuner-Weisen	Sarasate
b) Intermezzo, „Salome"	Loraine
b) Violin-Solo, Rhapsodie Hongroise (Gregor Gaitz Hocky, Solist.)	Hauser
Potpourri, Deutsche Volkslieder	E. Andauer
Xylophone-Solo, Konzert-Polka (E. Schreyer, Solist.)	Riedel
„Ungarische Phantasie"	Moses Tobant
„Blumenlied"	Lange
Pizzicato-Polka	Le Delibes
Ouverture, „Mills Merry Melodies, Nr. 2"	Smith
Marsch, „Blaze Away"	Holanan

In der Arbeiter-Halle, an der 12. und Waller Str., hält der Concordia Männerchor unter Leitung seines Dirigenten, F. H. Hesse, am Oster-Sonntag ein Konzert ab, für welches ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt worden ist. Der „Concordia-Männerchor" wird „Das Kirchlein", Becker, den flotten Walzer „Nur für Natur" von Strauß, aus der Operette „Lustiger Krieg", und „Heut' scheid' ich" vortragen, außerdem stehen ein paar famose humoristische Szenen und Einzelvorträge auf dem Programm, so daß also die Besucher sich zweifelsohne riesig amüsiren werden.

Der 'Augusta-Frauenverein macht darauf aufmerksam, daß er am 27. April in der Mozart-Halle an der Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Kalikokränzchen veranstalten wird. Mehrere deutsche Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird das Programm einige komische Vorträge enthalten. Die am Kränzchen theilnehmenden Damen sind ersucht, eine Schleife von der Farbe ihres Kleides mitzubringen. Diese Schleifen werden dann in üblicher Weise in einen Korb gethan, aus dem die Herren der Schöpfung eine ziehen, gewissermaßen eine Anweisung auf die Tänzerin. Die Damen Präsidentin Hedwig Brand, Franziska Pankoni, Elisabeth Müller, Emma Stamm, Louise Strauß und Eva Hansel haben die Anordnungen für das Fest in Händen, und das sagt genug.

Am Samstag, 5. April, wird der Henrietten-Stamm, ein bekannter deutscher Frauenverein, in der Garfield-Turnhalle, 677 Larrabee Str., eine Abendunterhaltung veranstalten, bestehend aus Vorträgen befreundeter Gesangvereine, heiteren Einzelvorträgen und einem Tanzkränzchen. Der Eintrittspreis ist nur 15 Cents. Die Damen Henriette Kinderlen, Präsidentin, Emma Stamm, Anna Gerts, Marie Hildwein und Minnie Bauer haben die Vorkehrungen zu dem Feste getroffen und versprechen allen Besuchern einen fröhlichen Abend.

Am Sonntag, 6. April, hält der Schleswig-Holsteiner Sängerbund sein Stiftungsfest in Yondorfs Halle ab, während in der Waffenhalle des Ersten Regimentes die Fahnenweihe des Bayrischen Vereins vor sich geht.

Ein Bockbierfest mit Ball veranstaltet am Samstag, 12. April, der Verein der Brandenburger in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str.; der Bremer Wohlthätigkeitsverein ladet auf Sonntag, 13. April, das Publikum zu Konzert und Ball, gelegentlich seines Stiftungsfestes, nach der Wicker Parkhalle, 501 West North Ave., ein.

Mittwoch, 23. April, wird in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., der Orden der Hermanns-Schwestern eine Agitations-Versammlung nebst Ball abhalten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Verheirathet sich wieder

Milwaukee, 29. März. Frau Emma Pabst-Nunnemacher, die Tochter von Kapt. Frederick Pabst, dem Haupt der Pabst Brewing Co., wird sich in der kommenden Woche in New York mit Friedrich Schoenlein vermählen. Der Bräutigam, welcher sich zur Zeit auf der Reise nach den Ver. Staaten befindet, ist der Sohn des bekannten deutschen Champagner-Fabrikanten Schoenlein, dem Erzeuger der Marke „Rheingold“, mit welcher des Kaisers neue Jacht „Meteor“ getauft werden sollte. Thatsächlich soll das Fahrzeug aber mit einer französischen Champagnermarke getauft worden sein. Frau Pabst-Nunnemacher und ihre Eltern sind schon nach New York abgereist.

Torpedo-Manöver.

San Diego, Kal., 29. März. Das Torpedoboot „Farragut“ machte gestern Nacht einen Scheinangriff auf das in der Höhe von Coronado Beach vor Anker liegende Schlachtschiff „Wisconsin“, welches natürlich von dem zu erwartenden Besuch unterrichtet war. Die für das Torpedoboot zu lösende Aufgabe bestand darin, in eine Entfernung von mindestens 1500 Yards von dem Schlachtschiff zu kommen, ehe dessen Scheinwerfer den Feind zu finden vermochten. Erst als das Torpedoboot schon bis auf 800 Yards an das Schlachtschiff herangekommen war, traf es der Strahl von dessen Scheinwerfern, und eine Rakete, welche an Bord der „Wisconsin“ aufstieg, kündigte dies an. Die Offiziere des „Farragut“ beanspruchen den Sieg, der Befehlshaber des „Wisconsin“ behauptet aber, daß seine Scheinwerfer den Feind schon in einer Entfernung von 1600 Yards entdeckt hätten. Warum er dies nicht signalisirte, ist allerdings ein Räthsel.

Mansfield läßt von sich hören.

New York, 29. März. Der ebenso berühmte wie exzentrische Schauspieler Richard Mansfield hat eine hiesige Zeitung wegen Ehrenkränkung auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Das betreffende Blatt hatte sich aus Cincinnati berichten lassen, daß Mansfield während seines dortigen Gastspieles einem Kellner des St. Nicholas-Hotels mit einer Hammelskotelette zu Leib gegangen sei, weil er ihn nicht rasch genug bedient habe. Mansfield sei daraufhin von dem Besitzer des Hotels aus dem Hause gewiesen worden. Nach den Angaben, welche Mansfield in seiner Klageschrift macht, ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie von Havre; Mongolian von Glasgow.
Liverpool: Germanic von New York.
Bremen: Breslau von New York.
Genua: Aller von New York über Neapel.

Hay legte sich in's Mittel.

Kansas City, Mo., 29. März. Oberst James G. Stowe, der frühere Bundes-General-Konsul in Kapstadt, Südafrika, erklärt, daß er mit der Absicht nach den Ver. Staaten zurückgekehrt sei, ein Buch über den Boerenkrieg zu schreiben und zu veröffentlichen. Er habe diesen Vorsatz aber wenigstens vorläufig aufgegeben, nachdem Staatssekretär Hay ihn ersucht habe, ein solches Werk nicht zu schreiben. Wenn er seine ursprüngliche Absicht überhaupt ausführe, so werde dies erst nach dem Friedensschluß geschehen. Wie Oberst Stowe behauptet, sind ihm die wahren Ursachen des südafrikanischen Krieges bekannt, er werde sie vorläufig aber noch geheim halten

Angenehmer Wechsel.

Providence, R. J., 29. März. Am 4. Januar 1895 trat Richard Krueger wegen eines vor acht Jahren in Moonsocket begangenen Einbruches eine 20jährige Zuchthausstrafe an. Im letzten Jahre starb in Deutschland ein Onkel des Sträflings, der ihm ein Gut im Werth von über 100,000 Mark hinterließ. Nunmehr ist Krueger begnadigt worden und der ehemalige Zuchthäusler wird demnächst in Deutschland als Gutsbesitzer auftauchen.

Ueber dem Durchschnitt.

St. Johns, N. F., 29. März. Heute Morgen traf der Robbenschläger-Dampfer „Vanguard“ mit 23,000 Seehundspelzen an Bord hier ein. Der Kapitän berichtet, daß elf andere Schiffe ebenfalls mit voller Ladung auf der Heimfahrt begriffen sind, sodaß schon jetzt sicher ist, daß der Ertrag des Robbenschlages in der letzten Saison über dem Durchschnitt steht.

Ausland.

Auf „höheren“ Wunsch.

Berlin, 29. März. Während es anfänglich hieß, General-Feldmarschall Graf Waldersee habe die ursprünglich für Anfang April geplante Reise nach Amerika deshalb antreten wollen, um einer in Aussicht genommenen geräuschvollen Feier seines auf den 8. April fallenden 70. Geburtstages auszuweichen, und den Plan erst wieder aufgegeben, als von einer öffentlichen Feier Abstand genommen worden sei, heißt es jetzt, daß er den Besuch in den Ver. Staaten für dieses Jahr auf des Kaisers Wunsch unterließ, um ihn aber wahrscheinlich im nächsten Frühjahr abzustatten. Graf Waldersee ist nämlich dazu auserseher worden, im Gefolge des Prinzen Heinrich den Kaiser bei der Krönung des Königs Edward im Juni zu vertreten. Der General-Feldmarschall hat sich übrigens von seinem Leiden vollständig erholt und unternimmt häufig Fußtouren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Liverpool: Cevic nach New York.
Gibraltar: Auguste Victoria, von Neapel nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Probefahrt der deutschen Kaiserjacht „Meteor“, die auf heute angesetzt war, ist auf nächsten Montag verschoben worden.

— Den Angestellten der Textil-Fabriken von New Bedford, Mass., ist eine zehnprozentige Lohnerhöhung bewilligt worden, welche am 7. April in Kraft tritt.

—Bundes-Pensionskommissär Evans hat Präsident Roosevelt seine Resignation eingereicht. Sie wird aber erst in Kraft treten, wenn ein passender diplomatischer Posten für Herrn Evans gefunden worden ist.

— Nach Ansicht von Ackerbausekretär Wilson ist die Steigerung des Preises von Rindfleisch nicht auf das Machwerk eines Trusts, sondern lediglich auf die mißrathene Maisernte im letzten Jahr und die erhöhte Nachfrage nach Rindfleisch zurückzuführen.

— Nach dem Gutachten der Bostoner Sachverständigen, welche die angebliche Giftmischerin Jane Toppan untersuchten, ist dieselbe hoffnungslos irrsinnig und nicht für ihre Thaten verantwortlich. Die Unglückselige soll 20 Personen Gift beigebracht haben.

— Präsident Roosevelt hat angekündigt, daß er das vom kubanischen Gerichtshof über Neely, Rathbone und Reeves verhängte Urtheil gerecht finde und daß er Senor Palma, den ersten kubanischen Präsidenten, nicht ersuchen werde, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

— In dem Kurorte Las Vegas in Neu Mexiko wurde der 55 Jahre alte J. S. Judd, ein hervorragender Geschäftsmann von Topeka, Kan., von einer Frau C. B. Walker aus Miles, Ja., erschossen. Wie die Frau, welche sich zur Kur dort aufhielt, behauptet, verübte Judd einen verbrecherischen Angriff auf sie.

— Im 10. Kongreßbezirk von Kentucky haben die Prohibitionisten Frl. Mary Burkhart, die Tochter eines reichen Holzhändlers von Lone Wolf County, als Kongreßkandidatin aufgestellt. Sie ist fest davon überzeugt, daß man sie nicht daran verhindern könne, ihren Sitz im Kongreß einzunehmen, sollte sie erwählt werden.

— Joseph P. Junk, der Sohn des verstorbenen Chicagoer Brauers Junk, wird sich demnächst in San Franzisko von seiner Frau, der früheren Schauspielerin Lottie Devereaux, scheiden lassen. Die Familie Junk soll der jungen Frau $10,000 dafür bezahlt haben, daß sie in die Scheidung einwilligt.

— Auf eine diesbezügliche Anfrage stellt Senator Hanna in einem Schreiben an C. W. Croty von Tomah, Wis., mit aller Entschiedenheit in Abrede, im Jahre 1904 als Präsidentschaftskandidat auftreten zu wollen. Zum Schluß erklärt Senator Hanna, er verlasse sich darauf, daß seine Freunde seine Wünsche in dieser Richtung streng respektirten.

— Bis jetzt hat James R. Garfield Präsident Roosevelt noch nicht mitgetheilt, ob er das ihm angebotene Amt eines Bundes-Zivildienstkommissärs annehmen werde. Sollte er es ablehnen, so wird das Amt, wie verlautet, dem früheren Kongreßabgeordneten Geo. Everett Adams von Chicago zufallen, den Herr Roosevelt schon in Aussicht genommen hatte, ehe er das Amt Herrn Garfield anbot.

— Beim Abbruche eines alten Hauses in Buena Vista, O., fand man unter dem Fußboden ein weibliches Skelett. Der untere Kinnbacken ist gebrochen, und man schließt daraus, daß die Person einen gewaltsamen Tod gefunden hat. Das Haus war früher der Sammelplatz von Fluß-Piraten. Vor ungefähr zehn Jahren kam eine junge Schullehrerin aus dem Osten nach Buena Vista, verschwand aber plötzlich und wurde nie mehr gesehen. Man glaubt nun, daß sie ermordet wurde.

Ausland.

— Eine Abtheilung von 150 türkischen Soldaten griff nahe Saratach einen bulgarischen Posten an. Es wurde ein Bulgare getödtet und mehrere wurden verwundet. Die bulgarische Garnison wird durch zwei Kompagnien verstärkt werden.

— Der russische Oberst Grimm, der beschuldigt wird, militärische Geheimnisse an Deutschland verrathen zu haben, ist nach St. Petersburg gebracht worden und befindet sich jetzt in Einzelhaft. Die Nachricht, Oberst Grimm sei schon in Warschau hingerichtet worden, war also falsch.

— Rußland will in Zukunft seine neuen Kriegsschiffe aus russischem Material und von russischen Arbeitern auf heimischen Werften erbauen lassen. Ueberhaupt will die Regierung nur noch solche Artikel im Ausland kaufen, welche in Rußland nicht hergestellt werden können.

— Die Londoner „Daily Mail“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß der größte Theil des von Cecil Rhodes hinterlassenen Vermögens zur Ausführung eines von ihm seit längerer Zeit gehegten Planes dienen soll. Dieser Plan besteht in der Förderung der Erziehung der britischen Rasse, wo immer der „Union Jack“ flattert.

— Die Feierlichkeiten anläßlich der Krönung von Alfonso dem Dreizehnten zum König von Spanien werden am 12. Mai mit einer großen Truppenschau ihren Anfang nehmen. Die Krönung selbst wird am 17. Mai stattfinden, an welchem Tage Alfonso ..-jährig wird. In der Krönungswoche werden täglich auch großartige Volksfeste abgehalten werden.

— Aus St. Petersburg wird berichtet, daß in Kutais, Transkaukasien, fünf russische Edelleute hingerichtet wurden, weil sie mehr als 100 Personen umgebracht hatten. Die Hingerichteten waren die Fürsten Kipinadz, Valerian und Zulukidz. Sie waren die Anführer einer weitverzweigten Räuberbande, welche seit Jahren raubte und mordete.

— Die deutsche Regierung hat sich offiziell bei der britischen Regierung über die Haltung der Marconi Co. und den Boykott beschwert, welchen diese über alle Schiffe verhängt hat, die mit dem Slaby-Arco'schen System drahtloser Telegraphie ausgestattet sind. Die deutsche Regierung will durchsetzen, daß alle Gesellschaften wechselseitig ihre drahtlosen Telegramme aufnehmen und weiterbefördern.

— Die Christmas'sche Skandal-Affaire erregt in Kopenhagen nicht das mindeste Interesse. Nicht einmal die nackten Thatsachen werden in den Tageblättern erörtert, obgleich aus Amerika ein ausführlicher Kabel-Bericht der Richardson'schen „Enthüllungen“ nach Kopenhagen gelangte. Dänemark kennt den Kapitän Walter Christmas und Niels Gron von früher her. Sie behaupteten seiner Zeit, daß sie beim Verkauf der dänisch-westindischen Inseln als Verkaufs-Agenten fungirt und eine Kommission zu beanspruchen hätten. Die Regierung erkannte aber ihre Forderungen niemals an und erklärte offiziell, daß keiner der Beiden mit dem Inselverkaufe auch nur das Allergeringste zu thun gehabt habe.

Lokalbericht.

Sitzung des Schulraths-Ausschusses für Grundstücke und Gebäude.

Herr Gallagher vom Schulrath rieb sich gestern in einer Extrasitzung des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude an Schulbaumeister Mundie, der kürzlich verlangt hatte, daß ein Bericht, den Herr Gallagher über Mißstände im Baudepartement eingereicht hat, aus dem offiziellen Verhandlungs-Protokoll ferngehalten werde. Es würde eine ganz merkwürdige Neuerung sein, meinte Herr Gallagher, wenn Angestellte es ihren Arbeitgebern verbieten könnten, an ihrem Thun und Lassen Kritik zu üben. Er habe an Herrn Mundies Amtsführung gar Manches auszusetzen und werde auch in Zukunft nicht anstehen, das zu thun. Als beschlossen wurde, die Westseite-Hochschule zeitweilig nach den alten Straßenbahn-Remisen an der Western Avenue zu verlegen, hätte Herr Mundie die Kosten des Umbaus jener Stallungen auf $15,000 berechnet. Schließlich habe man aber $18,000 zulegen müssen, und diese Mehrkosten seien ohne vorherige Einwilligung des Schulrathes verursacht worden. Den Betrag hätte man dem Unterrichtsfonds entnommen und hauptsächlich durch diesen Umstand sei es unmöglich gemacht worden, die Abendschulen einzurichten. — Die gestern abgehaltene Komitesitzung war einberufen worden, weil sich herausgestellt hat, daß man für das Fundament des Schulhauses an der Ecke von Forquer und Desplaines Str. — weil der Boden dort wider Erwarten weich ist — $10,000 mehr wird aufwenden müssen, als ursprünglich vorgesehen war. Der Baumeister wurde ermächtigt, mit der Arbeit fortzufahren Die Zustimmung des Stadtraths zu der Mehrausgabe wird später eingeholt werden

Verlorener See.

Soll fabelhaft reich sein an grobem Gold.

Das Schürpfen nach Gold erzeugt rauhe Männer, auch wenn sie nicht immer Gold finden. Manchmal können die Leute interessante Geschichten erzählen:

Joseph Morehead dessen Hauptquartier sich in Elgin, Ore., befindet, schreibt: Vorigen Herbst kam ich nach hier, angelockt durch die reichen Goldfunde in den Baker City-Feldern. Bei meiner Ankunft wurde mir ein „Märchen“ von einem verlorenen See in den blauen Bergen erzählt, der fabelhaft reich an grobem Golde sei. Die Geschichte trug alle Anzeichen von einer „verlorenen Mine“ und „verlorenen Hütte“, wie sie in jedem Bergbau-Lager erzählt werden; ein Goldsucher, der von Indianern hinausgeführt wurde, brachte taschenvoll Gold-Proben zurück, starb und hinterließ die üblichen mangelhaften Angaben über den Platz etc. etc.

Ich beschloß, auf die Suche zu gehen, und da die Boden-Gestaltung vulkanisch und zu rauh ist, konnte ich keine Packthiere mitnehmen. Die Aufgabe war nun, mir außer Hacke, Pfanne, Blanket, Nahrung für einen zweiwöchentlichen Aufenthalt in den Bergen mitzunehmen.

Ich war vor kurzer Zeit mit einem alten Bergmann in der Bitter Root-Gegend in Montana auf der Suche gewesen. Er war ein Enthusiast in Bezug auf „Grape-Nuts“ und „Postum Kaffee“; er lebte thatsächlich davon. Ich pflegte ihn wegen seiner Atzung zu hänseln, aber ich gewöhnte mich selbst bald an die Kost und aß Grape-Nuts dreimal den Tag und oft noch mehr, wie es die Gelegenheit mir bot.

Gestützt auf meine frühere Erfahrung, kaufte ich mir daher fünf Packete Grape-Nuts und einige Packete von Postum-Kaffee; diese beide zusammen, mit etwas Zucker und Salz, waren mein Lebensmittel-Vorrath, und neun Tage lang kroch ich emsig durch die rauhesten Gegenden, immer im Freien, versüßt ab und zu durch eine im Bach gefangene Forelle. Ich kam zurück in blühender Gesundheit, und ich wette mit Jedem, daß ich durchschnittlich dreißig Meilen den Tag über die Gebirgsketten mit dreißig Pfund Blankets etc. zurücklegen kann und nichts Anderes esse, als Grape Nuts.“

Diese Speise ist leicht verdaulich, und macht ein Baby fett, ist ein ausgezeichnetes, kräftiges Nahrungsmittel und wirkt auch Wunder bei Leuten, die angestrengte, körperliche und geistige Arbeiten verrichten, einschließlich Fußball- und Baseball-Spieler, Athleten aller Art, Editors, Aerzte, Geistliche, Anwälte, Geschäftsleute und anderen Kopfarbeitern.

(Eingesandt.)

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Am 2. April d. J. sind es zwanzig Jahre, daß dieser Gesangverein von einigen Mitgliedern des Schleswig-Holsteinischen Unterstützungsvereins gegründet wurde. Dieser Verein hat während seines Bestehens, wie die meisten unserer deutschen Gesangvereine, welche ein solches Alter aufweisen, auch seine Sturm- und Drangperiode überstanden, und kann jetzt auf eine stattliche Zahl aktiver Sänger hinweisen. Auch hat der Verein eine große Anzahl passiver Mitglieder, daß in Zukunft sein Bestehen gesichert ist. Die Söhne Schleswig-Holsteins sind meistens stimmbegabt, und wenn alle diejenigen, welche dort geboren, diesem Verein, wie es sozusagen ihre Pflicht wäre, sich anschließen würden, würde er zum bei weitem größten und stärksten Verein unserer Stadt anwachsen. Unser Verein kann mit Stolz auf die von ihm veranstalteten Feste und Konzerte zurückblicken, der Erfolg und Besuch derselben zeigte ja den Anklang, welchen dieselben beim Pubikum gefunden, darum hat er auch jetzt zur Feier seines 20jährigen Bestehens ein Konzert und nachher Tanzkränzchen arrangirt, welches am Sonntag Nachmittag und Abend den 6. April in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, abgehalten wird.

Das Programm hierfür ist wie folgt:

1. Theil.

1. Marsch .... Orchester
2. Ouverture .... Orchester
3. Begrüßungsrede ...... Präsident Aug. Waldau
4. Vereinsgruß .... M. Buhr (Schleswig-Holsteiner Sängerbund.)
5. Selektion .... Orchester
6. „Wach' auf, Du schöne Träumerin“.. W. Gerike (Schleswig-Holsteiner Sängerbund.)

2. Theil.

7. Ouverture .... Orchester
8. Festrede, gehalten von Sophus Tabelstein.
9. „Da die Stunde kam“ .... G. Menge (Schleswig-Holsteiner Sängerbund.)
10. „Auf der Wacht,“ Tenor-Solo, gesungen von Herrn Julius Claußen.
11. Kraftproduktion ...... North Side Athletic Club
12. „Das Mutterherz,“ Tenor-Solo, gesungen von Herrn Ad. Off.
13. „Söben Ehl in Boddermelk,“ Tanzlied.... .... C. Serpenthien (Schleswig-Holsteiner Sängerbund.)
14. „Blau-Weiß-Roth,“ neu arrangirt.. O. Gerasch (Chor mit Orchester-Begleitung. Schleswig-Holsteiner Sängerbund.) Dirigent: Prof. Ottomar Gerasch.

Der Eintritt zu diesem Feste beträgt 25 Cents à Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags, Abends wird in der Halle ein Essen servirt für den mäßigen Preis von 35 Cents, so daß Niemand die Halle zu verlassen braucht. Von Auswärts kommen auch dieses Mal zahlreiche Besucher, unter Andern der Plattdeutsche Verein von der Stadt Valparaiso.

Nordseite Sängerhalle.

In dieser, Nr. 254 Ost North Ave. gelegenen Konzert-Halle finden Samstags und Sonntags wirklich ausgezeichnete Vorstellungen statt, deren zahlreicher Besuch das beste Zeugniß bildet. Der rührige Wirth, Herr John Horsch, läßt nichts unversucht, seinen Gästen vom Guten das Beste zu bieten. Für diesen Samstag, Sonntag und Montag sind die folgenden Kräfte wieder engagirt: Frl. Peppi Mahler, die allgemein beliebte Liedrsängerin, und Jodlerin; Frl. Zilla Volmer, die vorzügliche deutsche Soubrette; alsdann das berühmte Lake City Quartett, und zum Schluß noch Herr Tony Zimmermann, der Liebling des Publikums, welcher in komischen Duetten mit obengenannten Damen, sowie in Soloszenen auftreten wird.

Gleichzeitig sei hier bemerkt, daß für Herrn Tony Zimmermann am 10. April in dieser Halle ein Benefiz-Konzert abgehalten wird, an welchem sich die besten Künstler betheiligen werden. Das Nähere wird durch die Zeitungen bekannt gemacht.

Oster-Gottesdienst der St. Paulus-Gemeinde.

In der St. Paulus-Kirche des Hrn. Pfarrer Heldmann wird am Oster-Sonntag das folgende musikalische Programm zur Aufführung kommen:

1. Vidi aquam .... Choral
   Das Grab ist leer .... (Knabenchor im Sanctuarium.)
2. Introitus .... Choral
   Graduale .... Choral
   Sequenz .... Choral
   Communio .... Choral
   (Knabenchor.)
3. Veni Creator (a capella) .... J. K. Witt
   St. Cäcilia-Kirchenchor der St. Paulus-Gemeinde.)
4. Terra transit .... C. Greith
   (Chor und Orchester.)
5. Messe in C ....
   (Soli, Chor und Orchester.)
6. Hallelujah-Chor .... G. F. Haendel
   (Chor und Orchester.)

Der Knabenchor besteht aus 150 Stimmen, der große Chor aus 50 Stimmen und das Orchester aus 25 Mann. Die Direktion steht unter Otto A. Singenberger. Die Kadetten werden in voller Uniform an der Feier theilnehmen. Am Abend ist feierliche Vesper, Rev. Geo. D. Heldmann, Zelebrant. Während des Segens werden die Kreuze am Thurme elektrisch beleuchtet sein. Vater Ulrich Mueller vom Kostbaren Blut wird die Predigt halten.

(Eingesandt.)

Lessing Klub No. 1 Chicago, Jll.

In der am letzten Montag stattgefundenen Versammlung wurden die Zwecke und Ziele dieser Gesellschaft eingehend erläutert. Am selben Abend zeichneten 22 Personen ihre Namen in die Mitgliederliste ein. Es wird versichert, daß die Mitgliederzahl vor Ende des kommenden Sommers mindestens auf hundert steigen wird. Gesuche um Aufnahme werden entgegengenommen und Auskunft wird ertheilt von der Sekretärin, Frau Hulda Hanus, 291 Larrabee Str. Bis zur nächsten Versammlung liegt die Liste noch offen, und sollten Damen sowohl als Herren im Alter von 18 — 60 Jahren diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, denn wenn diese junge Gesellschaft ihr Programm ausführt und alle von ihr verdammten Fehler anderer Gesellschaften abstellt, so kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Philipp Hanus., Präsident.

Tivoli Palmgarten.

Stets den Wünschen der Gönner dieses beliebten Familienplatzes der Nordseite Rechnung tragend, ist Herr Dieckmann bemüht, nur die besten Kräfte für seine Bühne zu engagiren. Vor Allem wird das Wiederauftreten der so allgemein beliebten Familie Grobecker (Elsie, Belle und Ludwig) von allen Theaterfreunden freudig begrüßt werden, und da außerdem die tüchtige Soubrette Ida Cordt, sowie die vortreffliche Liedersängerin Gertrude Frey und das „Sketch Team“ Rose und Sceverno das engagirte Personal vervollständigen, so lassen sich dem Publikum zum Osterfeste vorzügliche Vorstellungen in Aussicht stellen. Zum Schluß des Programms kommt, wie immer, eine urkomische Posse zur Aufführung. Ein Blick auf das neue Programm, welches in seiner wirklich künstlerischen Ausstattung zum Osterfeste herausgegeben wird, beweist, wie sich der Tivoli-Palmgarten unter Herrn Dieckmann's Leitung zu einem Platze ersten Ranges emporgeschwungen hat. Für Montag, Dienstag und Donnerstag nächster Woche sind die blinden Geschwister Tremmel für Extra-Konzerte, bei freiem Eintritt, engagirt.

Wurzhütt'n.

In dieser seit letzterer Zeit wieder so beliebt gewordenen Halle, 244 Clybourn Avenue, die „Wurzhütt'n“ genannt, hat sich letzten Sonntag wieder bei vollem Hause das Publikum köstlich vergnügt; deshalb hat sich der Wirth, Herr Otto Bloechl, verpflichtet gefühlt, für morgen, Ostersonntag, noch mehr Kräfte zu engagiren, um dem Publikum voll gerecht zu werden. Es ist ihm gelungen, zu den urkomischen Komikern Kleinert und Lenart, den Wiener Singvögeln Nanerl und Mirzl auch noch den so beliebten Charakter-Komiker Adolf Kappel und den Gesangshumoristen Karl Groß zu gewinnen; somit ist es wohl zu erwarten, daß das Publikum einen recht vergnügten Ostersonntag verleben wird in der Wurzhütt'n. Jeder Familie ist zu empfehlen, selbe einmal zu besuchen und die häuslichen Kümmernisse für etliche Stunden zu vergessen. Für ausgezeichnete Getränke und Speisen ist, wie immer, gesorgt.

Volksgarten.

In diesem, 200 East North Avenue belegenen beliebten deutschen Familienlokal findet ein großes Oster-Konzert mit besonders ausgewähltem reichhaltigem Programm statt. Besonders hervorzuheben sind die feschen jugendlichen Gesangs- und Tanz-Künstlerinnen, die Berlin Sisters, die zum ersten Male die Bretter der Volksgarten-Bühne betreten; ferner die beliebte Soubrette Frl. Eugenie Blair, die fesche Chansonette Frl. Minna Oehme, der unverwüstliche Komiker Herr Hugo Gottschall, sowie der Instrumentalist und Humorist Herr Jean Grosse. Neue Lieder, Kouplets, komische Szenen, Musikvorträge und Chorgesänge wechseln in rascher Aufeinanderfolge ab, zum Schluß vom gesammten Personal der komische Einakter „Eine tolle Nacht“. Allen Freunden des Humors ist der Besuch des Volksgartens bestens empfohlen. Der Besitzer, Herr Henry Fischer, ist stets eifrig bemüht, seinen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Unter falscher Flagge.

Unter dem Vorgeben, ein Gasinspektor zu sein, verschaffte sich gestern Nachmittag ein Langfinger Einlaß in die Wohnung von C. Holloper, No. 65 Walton Place, stahl Kleider und Schmucksachen im Werthe von $150 und entkam unbehelligt mit seiner Beute.

Ungebetene Gäste statteten gestern der Wohnung von J. E. Weed, No. 175 N. State Straße, einen Besuch ab und erbeuteten Werthsachen im Betrage von $200.

Aus der Wohnung von Charles Flint, einem Musiker, No. 40 Weston Straße, wurden gestern vier Klarinetten gestohlen.

— Bei Weinen und Frauen weiß
wenn sie alt sind.“
man erst dann, was sie werth sind.

— Das Genie ist der Wegweiser seiner Zeit

(Eingesandt.)

Für Vogelliebhaber und Kanarienzüchter!

Da voraussichtlich in den Ver. Staaten die Stubenvogelzucht, insbesondere die Zucht des Kanarienvogels sich ein größeres Gebiet erringen wird, so hat sich hier in Chicago eine Anzahl Züchter veranlaßt gefühlt, einen Verein zu bilden. Das Prinzip dieses Vereins wird sein, den Gesang des edlen Kanarienvogels noch zu vervollkommnen. Auch wird der Verein der Zucht und Pflege fremdländischer Vögel, welche bisher im Halbdunkel gewandert ist, Aufmerksamkeit schenken. Der Name des Vereins wird sein Chicagoer Vogelzüchter-Verein Canaria! Dieser Verein wird seine Versammlungen am 1. und 3. Sonnabend im Monat vorläufig 332 N. Ashland Ave., Abends 8 Uhr, abhalten. Gründer des Vereins sind: G. Hafter, E. Fiedemann, G. Meyer, J. Paul, W. Blum, J. Berginski, A. Lange, H. Schultz, M. Peters. Zuschriften sind an den 1. Schriftführer W. Blum, 948 N. Hermitage Ave., zu richten.

Vereins-Nachrichten.

Der Soziale Turnverein begeht am Sonntag, den 6. April, sein 16. Stiftungsfest in der Vereins-Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., womit ein Schauturnen verbunden ist. Sämmtliche Turnklassen des Vereins nehmen daran Theil. Auch die übrigen Theile des Programms sind sehr reichhaltig und werden den Beifall der Besucher finden.

Am 19. April veranstaltet der Baiern-Frauenverein vom Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., seinen ersten großen Kaliko-Ball. Die bisherigen Festlichkeiten des seit einigen Jahren bestehenden Vereins haben bei den Theilnehmern eine angenehme Erinnerung hinterlassen und die Festordnerinnen, Frau Elisabeth Doehler, Präsidentin, Frau Lizzie Sonnenschein, Frau Katie Vogel, Frau Minna Spir, Frau Maria Walz und Frau Margarethe Wahl, versprechen, daß das bevorstehende Fest womöglich noch schöner werden soll als die alten.

Kurz und Neu.

* Das Gesundheitsamt macht die Inhaber von Speisewirthschaften darauf aufmerksam, daß sie gehalten seien, darauf zu achten, daß ihre Angestellten geimpft sind. In dem Restaurant No. 81 Madison Straße wurde vorgestern ein Kellner ermittelt, der die Blattern hatte. — Die Quarantäne, welche über Dowie's Zion verhängt worden ist, wird streng durchgeführt.

* Der Arché Klub hat gestern Abend $50 zu dem, jährlich von hiesigen Klubs aufzubringenden Fonds von $600 beigesteuert, mit dem jedes Mal ein Bild eines Chicagoer Künstlers gekauft wird. Wo diese Bilder aufgestellt werden sollen, wird der Ausstellungs-Ausschuß der Municipal Art League bestimmen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.................................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Stadtrathwahl.

Großes zu schaffen, fällt dem amerikanischen Volke nicht schwer, aber es vermag anscheinend nicht, seine Schöpfungen auch im Stande zu halten oder gar weiter auszubauen. Sobald ein Werk fertig ist, oder zu sein scheint, wird es über neuen Aufgaben vernachlässigt. Wären alle Straßen in Chicago und anderen Großstädten, die überhaupt jemals gepflastert waren, auch stets ausgebessert und vor Verfall geschützt worden, so müßte man sich nicht in jeder amerikanischen „Metropole“ über die wahrhaft vorsintfluthliche Beschaffenheit der öffentlichen Verkehrsadern wundern. Das Gleiche gilt von Brücken, Kanälen, Prachtgebäuden, Parks und gemeinnützlichen Anstalten aller Art. Gerade weil ein unersättlicher Neuschöpfungsdrang vorhanden ist, dauert die Freude über das Geschaffene nie lange an.

Selbstverständlich ist dieser eigenartige Zug auch in der Politik wahrzunehmen. Beispielsweise hat die hiesige Wählerschaft mit großer Begeisterung und noch größerer Anstrengung an die Stelle des früheren „Budel“-Stadtrathes eine wenigstens in ihrer Mehrheit ehrenhafte und tüchtige Körperschaft gesetzt, aber diese einmalige Kraftleistung hat sie derartig erschöpft, daß sich Zehntausende von Wahlberechtigten für die bevorstehende Stadtwahl nicht einmal haben einschreiben lassen. Es bedarf eines unermüdlichen Trommelwirbels und Trompetengeschmetters, um auch die übrigen Bürger am Einschlafen zu verhindern. Dagegen sind die „grauen Wölfe“, welche wieder in den Stadtrath einbrechen wollen, so unermüdlich thätig, daß ihr Erfolg keineswegs außer dem Bereiche der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit liegt. Weil diesmal nicht auch ein Bürgermeister und ein ganzes Heer von Vollziehungsbeamten zu erwählen ist, glauben die Stimmgeber, sich Ruhe gönnen zu dürfen. Selbst der beste Bürgermeister ist aber ohnmächtig, wenn ihm nicht ein ehrlicher und fähiger Stadtrath zur Seite steht. Nicht der Mayor, sondern die Aldermen werden die neuen Verträge mit den Straßenbahngesellschaften abzuschließen haben. Wenn also die Bürgerschaft nicht abermals auf zwanzig Jahre an die Monopolisten verkauft und verrathen werden will, so wird sie die Kandidaten für den Stadtrath einer sehr sorgfältigen Prüfung unterziehen und alle anrüchigen Bewerber ausscheiden müssen.

Die Redensart, daß doch „alles nichts nützt“, ist durch die Erfahrung der letzten Jahre widerlegt worden. Es nützt sehr viel, wenn die Bürger sich von dem lähmenden Einflusse der Parteimaschinen befreien und nicht blos ihren persönlichen Vortheil zu Rathe ziehen. Da für eine richtige Zählung der abgegebenen Stimmen gesorgt, und jede Wahlurne ausreichend beschützt ist, so kann Niemand mehr die Ausrede gebrauchen, daß es keinen Zweck hat, sich an der Wahl zu betheiligen. Fällt letztere zu Gunsten der „Budler“ aus, so wird die Schuld einzig und allein denjenigen Wahlberechtigten beizumessen sein, die entweder zu träge waren, an den Stimmkasten zu treten, oder zu gleichgiltig, um sich über die Kandidaten zu unterrichten. Solche Leute sind schlechte Bürger, wie anständig sie auch in ihren geschäftlichen Beziehungen und ihrem Familienleben sein mögen. Denn sie verabsäumen ihre Pflicht gegen die Gemeinde, die ihnen ebenso hoch, wenn nicht höher stehen sollte, wie die Pflicht gegen ihre unmittelbaren Angehörigen. Es ist nicht wahr, daß sie nur ihr eigenes Recht preisgeben, wenn sie von ihrer Wahlbefugniß keinen Gebrauch machen. Mittelbar schädigen sie alle ihre Mitbürger, selbst diejenigen nicht ausgeschlossen, die aus Unwissenheit oder unlauteren Beweggründen für schlechte Kandidaten stimmen.

Die meisten anstößigen Bewerber haben bereits dem Stadtrathe angehört und sind den Stimmgebern ihrer Ward hinlänglich bekannt. Außerdem hat sich die „Municipal Voters' League“ sowohl wie die unabhängige Presse der Mühe unterzogen, ihre öffentliche Thätigkeit scharf zu beleuchten und das Gedächtniß ihrer „Konstituenten“ aufzufrischen. Wer also den Stadtrath vor den „grauen Wölfen“ bewahren will, kann sich nicht damit entschuldigen, daß er nicht wisse, welcher Kandidat seines Vertrauens würdig oder unwürdig sei. Ueber diesen Punkt kann nicht der geringste Zweifel bestehen. Den Wählern sind die Augen hinlänglich geöffnet worden, und nur wenn sie ihre Sehwerkzeuge absichtlich schließen wollen, können sie nicht wahrnehmen, was um sie herum vorgeht.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Mehrheit der Stimmgeber für eine korrupte Stadtverwaltung schwärmt. Die Gefahr liegt lediglich darin, daß viele „gute“ Bürger sich an der Wahl nicht betheiligen, wogegen die Beutepolitiker und ihr Anhang ohne Zweifel vollzählig erscheinen werden. Nur deshalb können die wohlmeinenden Wähler nicht ernsthaft genug an ihre Pflicht gemahnt werden.

Wenig Hoffnung.

Aus Washington wurde dieser Tage wiederholt gemeldet, die Schifffahrts-Subsidienbill habe im Hause keine Aussicht auf Annahme, die Stimmen der Repräsentanten der drei republikanischen Staaten, deren Senatoren schon gegen die Bill stimmten, würden genügen, sie zu Fall zu bringen. Andererseits wurde aber auch gemeldet, die subsidienfreundliche Mehrheit der Senatoren sei entschlossen, die Annahme der Bill durchzusetzen und werde die Fluß- und Hafen-Vorlage als Prügel benutzen, das Haus zum Gehorsam zu bringen und es zur Annahme der Subsidienbill zu zwingen. Der Senat werde einfach sagen: bewilligt ihr den Subsidiengrabsch nicht, dann werden wir euch um den Fluß- und „Hafen“-„Pie“ bringen.— Und dieses „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“ mag bei dem Publikum schöne Hoffnungen erwecken; es mag aber auch — die Repräsentanten jener drei republikanischen Staaten bekehren.

Letztes Jahr wurde die Fluß- und Hafenbill bekanntlich von dem Senator Carter von Montana zu Tode geredet, weil der Kongreß auf die westlichen Berieselungspläne nicht eingegangen war. Dieses Jahr haben die Feinde des Fluß- und Hafenschwindels auf eine solche Hilfe in der Noth nicht zu rechnen, denn die Regierung ist für die Berieselungspläne eingetreten und man hat den Felsengebirgstaaten die feste Zusage gemacht, daß etwas für sie geschehen soll. Auch sonst ist die Aussicht für eine glückliche Durchführung dieses großen Grabsches besser als sie letztes Jahr war, denn man hat sich fleißig drangehalten und die Bill, welche rund $60,000,000 auswirft, beizeiten im Hause angenommen — beinahe ohne Opposition. Und zwar ohne Opposition, weil man die Nutzlosigkeit jeglichen Dagegenkämpfens erkannte. Der Repräsentant Wm. P. Hepburn von Jowa erklärte: „Ich sehe ein, daß es völlig nutzlos ist, irgend etwas gegen die Fluß- und Hafenbill zu sagen. Schon vor Jahren, als der Inhalt des großen Fasses auf $8,000,000 beschränkt war, drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß es nutzlos sei, dagegen anzukämpfen — wie vollständig aussichtslos muß jeder Kampf dagegen erst heute sein, da doch die Beute auf $60,000,000 angewachsen ist.“ Im Jahre 1846 vetirte Präsident Polk eine Fluß- und Hafenbill, welche $1,400,000 auswarf; die Fluß- und Hafenbill, welche Präsident Cleveland seiner Zeit ohne seine Unterschrift an den Kongreß zurückschickte, bewilligte rund 28 Millionen; die jetzige Bill wirft in einem Posten mehr aus als die von Polk vetirte, und bewilligt mehr als das Doppelte derjenigen Bill, welche Cleveland als ungeheuerlich bezeichnete. Aber es ist keine Aussicht vorhanden, daß sie vom Präsidenten verworfen werden könnte; den einzigen Hoffnungsschimmer bietet jener angebliche Entschluß der Senatsmehrheit, dem Hause seinen Spaß zu verderben, wenn dieses ihm einen Strich durch die Rechnung machen und die Schiffahrtssubsidienbill verwerfen sollte—und der ist sehr schwach. Wir haben ihn wohl nur dem Wunsch zu danken, der ja bekanntlich der Vater des Gedankens ist; im höchsten Grade wünschenswerth und willkommen wäre ein solcher Racheakt des Senats allerdings.

Die Stärke und Beliebtheit der Fluß- und Hafen-Bill bei dem Repräsentantenhause liegt darin, daß sie, wie eine klug geleitete Zeitung, Jedem etwas bringt. Sie ist ziemlich unparteiisch und läßt auch die Kongreßbezirke nicht leer ausgehen, die keine Flüsse und Häfen haben — so lange nur ein kleiner Bach da ist, in den ein paar Tausende versenkt werden können, ist auch die Fluß- und Hafen-Bill da mit ihrer Bewilligung. Vertreter von Bezirken, in denen sich gar kein Bächlein auftreiben läßt, das "improved" werden könnte, erhalten als Entschädigung die Zusicherung, daß man für andere Bills, welche ihnen Bewilligungen auswerfen, freudig und ohne zu fragen stimmen wird. Bei so gerechter Vertheilung des Raubes fallen natürlich auch für die Staaten der Herren Senatoren, welche so begeistert für die amerikanische Schiffahrt schwärmen, und besonders für die Neu-England-Staaten, deren Senatoren der Hochseefischerei unter die Arme greifen wollen, hübsche Brocken ab, und es ist eigentlich eine Beleidigung für diese Herren, daß man es für möglich hält, sie könnten sich „die Nase abbeißen, um ihr Gesicht zu ärgern“. Ehe der Neu-Engländer sprechen kann, weiß er in der Regel schon, daß ein halber Apfel besser ist, als gar keiner, und als erwachsener Senator handelt er allemal nach diesem klugen Grundsatz. Darauf kann man beinahe schwören, und so scheint die Möglichkeit, daß etwa die Schiffahrt-Bill eine Art Gegengift gegen die Fluß- und Hafen-Bill werden könnte, in Wirklichkeit beinahe unmöglich. Viel eher ist es möglich, daß das Haus sich „bulldosen“ läßt und Ja und Amen zu der Subsidien-Bill sagt, denn der Hunger nach diesem „Pork“ (wie der schöne Fachausdruck für solchen Raub heißt) ist durch das Aufschieben der Mahlzeit ungeheuer groß geworden. Hungrige Menschen verlieren, wie Trunkene, ihr scharfes Urtheil und nehmen den „Bluff“ leicht für baare Münze. Die Hoffnung ist gering, aber die Gefahr ist groß.

Was wir trinken.

Wer noch daran zweifelte, daß wir Amerikaner reformfähig sind, ja thatsächlich von Jahr zu Jahr tugendreiner werden, der lese einen Artikel, welchen das Fachblatt „The American Grocer“ kürzlich veröffentlichte. Derselbe handelt zwar nicht gerade von Tugendreinheit — das soll auch nicht gerade des amerikanischen Grocers besonderes Fach sein — aber er behandelt doch die Trinkfrage, und die ist ja bekanntlich der zuverlässigste Prüfstein amerikanischer Sittlichkeit. So wie er's mit dem Trinken hält, so ist's um seine Sittlichkeit bestellt; sagt mir, was der Mann trinkt, und ich will euch sagen, ob seine Seel' in's Fegfeuer springt; das ist etwa der Inhalt des Katechismus der wasserheiligen Reformer.

Na, um der Amerikaner Sittlichkeit war's also letztes Jahr etwas besser bestellt als im Vorjahre (vor jenem) und voraussichtlich sind wir heute wieder etwas besser als wir anno 1901 um diese Zeit waren, denn die Statistik zeigt, daß der Genuß von Alkohol verhältnißmäßig — nur wenig stieg! Die Zahlen der Regierungsberichte zeigen allerdings eine kleine Zunahme im Verbrauch von Spirituosen und eine größere im Verbrauch von Bier im Jahre 1901, gegenüber dem Vorjahre; aber die Gesammtzunahme im Verbrauch von alkoholhaltigen Getränken aller Art stellt sich auf nur etwa ein Fünftel Gallone für jeden Kopf der Bevölkerung, während der Kaffeeverbrauch um dreiviertel Pfund für jede Person und der Theeverbrauch um ein zwanzigstel Pfund für den Kopf stieg. Die harmlosen Stimulantien finden mehr Anklang als je zuvor, und weil sich dies in einem Jahre großer Prosperität zeigt, also in einer Zeit, da man nicht nothgedrungen artig sein muß, wird die geringe Zunahme als ein Zeichen der Besserung, als ein Zeichen des weiteren Vordringens der Mäßigkeitsgedanken gedeutet; und mit Recht, denn in früheren Zeiten war das anders, da brachte jede Prosperitätswelle auch eine bedeutende Zunahme im Verbrauche von Spirituosen.

Nun braucht man sich aus Freude über die Besserung und zur Belohnung aber nicht gleich einen Hahnenschwanz zu leisten, denn die Besserung ist doch nur eine verhältnißmäßige und es ist noch sehr viel „Reform“ nöthig, ehe wir allesammt tugendrein genug sind, auf den Temperenzhimmel Anwartschaft zu haben, denn der „American Grocer“ rechnet aus, daß von den $1,273,212,386, welche im letzten Jahre in den Ver. Staaten für Getränke ausgegeben wurden (nach der Berechnung des Grocers, dem die Verantwortung für diese Zahl überlassen bleiben muß), nicht weniger als 86 Prozent auf alkoholhaltige Getränke entfielen; davon wieder kam etwa die Hälfte auf Bier, weniger als ein Drittel auf Whisky u. s. w. und knapp ein Zwanzigstel auf Wein. Bier und Kaffee streiten sich um die Vorherrschaft als amerikanisches Nationalgetränk, und der Kaffee scheint in diesem Wettstreit dem Bier um etwas voraus zu sein. „Wenn man“, sagt der „Grocer“, „die Masse der hierzulande verbrauchten Kaffeebohnen umrechnet in Kaffeegallonen, dann finden wir, daß das Volk im letzten Jahre 1,321,372,454 Gallonen Kaffee verbrauchte, während nur 1,258,249,391 Gallonen Bier getrunken wurden.“ Demnach wäre also, wie gesagt, der Kaffee in jenem Kampfe Sieger, aber — hat der Grocer die Kaffeebohnen in Abzug gebracht, die in Evanston und in anderen trockenen Gegenden zur Parfümirung des Athems gegessen werden und — hat er nicht vielleicht amerikanischen „Boardinghouse“-Kaffee, der mit dem sächsischen „Bliemchen-Kaffee“ verwandt sein soll, zur Grundlage seiner Berechnung gemacht? Man wird das wissen müssen, ehe man sich ein endgiltiges Urtheil bilden kann.

In jener Kostensumme von $1,273,212,386, die als der Gesammtbetrag unserer nationalen Trinkrechnung hingestellt wird, sind auch die Kosten nichtalkoholhaltiger Getränke eingeschlossen; Bier, „Schnaps“ und Wein kosteten „nur“ $1,094,644,155; für Kaffee wurden (immer nach dem „Grocer“) $132,137,245 verausgabt; für Thee $39,130,986; für Kakao rund $7,000,000. Was Milch, „Cider“, Limonade, Mineralwasser, „Pop“ und „Rootbeer“ kosteten, wird nicht gesagt, obgleich das auch eine ganz gewaltige Summe ausmachen muß; selbst das berühmte „Ice Cream Soda“, das schon so manchen verliebten Jünglings Bankerott verursachte, fand von dem Grocer keine Beachtung. Aber auch ohne diese Posten ist unsere Getränkerechnung groß genug. Sie stellt sich bei unserer Bevölkerung von 77,647,000 Köpfen, im Durchschnitt auf $16.40 für Kopf und Jahr; mit anderen Worten, es werden hierzulande im Durchschnitt 4½ Cents den Tag für jeden Mann, jeder Frau und jedes Kind für Getränke ausgegeben. Es muß fürwahr ein reiches Volk sein, das sich das leisten kann, ohne üble Folgen.

Politik und Verwaltung.

Die Staatskonventionen der beiden großen Partei-Organisationen.

Der Wahlfeldzug gegen Johnny Coughlin.

Strafanträge gegen die Union Traction Co.

Die Staatskonvention der republikanischen Partei wird am 8. Mai in Peoria abgehalten werden. Die Primärwahlen, bei welchen die Delegaten
Der städtische Korporations-Anwalt Walker hat gestern eine längere Unterfür den Staatskonvent und zugleich die für den County-Konvent zu erküren sind, werden voraussichtlich auf den 2. Mai anberaumt werden, und der County-Konvent wahrscheinlich auf den 3. oder auf den 6. Mai. Es hatte gerüchtweise verlautet, daß die Leiter der Maschine, um sich eine bessere Kontrolle über die Delegaten zur Staatskonvention zu sichern, die County-Konvention vorerst sich nur eben organisiren lassen, die Aufstellung der Kandidaten aber bis zu einer vertagten Versammlung hinausschieben würden. Boß Lorimer's Vertrauensleute stellen jedoch in Abrede, daß dieser etwas Derartiges plant. Es würde das zu gefährlich sein, meinen sie, und möglicherweise eine Rebellion im eigenen Lager zur Folge haben, welche die Niederlage der Partei bei der Countywahl bedingen möchte. Aus dem gleichen Grunde wird auch kein Versuch gemacht werden, die Delegaten für den Staatskonvent vom County-Konvent mit gebundenen Instruktionen versehen zu lassen. Es wird zugestanden, daß zur Ertheilung von solchen Verhaltungsmaßregeln der County-Konvent nicht befugt sein würde, weil ja die Delegaten zum Staats-Konvent nicht von der County-Konvention erwählt werden, folglich auch in keiner Weise der Botmäßigkeit derselben unterstehen.

Der demokratische Staats-Zentralausschuß befindet sich heute Nachmittag hier in Sitzung. Er wird die Staatskonvention muthmaßlich auf den 17. oder auf den 24. Juni einberufen, und zwar entweder nach Peoria, nach Bloomington oder nach Springfield. Ob der Staatsausschuß von dem, ihm nach der jüngsten Abänderung des Primärwahlen-Gesetzes zustehenden Rechte Gebrauch machen und auch die Leitung über die Primärwahlen zum Partei-Konvent für Cook County in die Hand nehmen wird, ist noch fraglich. Verschiedene einflußreiche Mitglieder des Komites sind zwar zu Gunsten eines solchen Vorgehens, doch wird ihnen zu bedenken gegeben, daß die voraussichtliche Folge einer derartigen Taktik eine Spaltung innerhalb der Partei und eine vernichtende Niederlage für diese sein müßte. Die Verantwortlichkeit für eine solche möchte aber natürlich Niemand auf sich nehmen.

* * *

Die kurze Kampagne für die Stadtwahl nähert sich ihrem Abschluß. Gestern Abend wurde, von der „Municipal Voters' League“ veranstaltet, im Coliseum-Annex eine gut besuchte Versammlung abgehalten zur Bekämpfung der Wiederwahl von Johnny Coughlin, dem nachgerade angestammten Vertreter der Ersten Ward. Ex-Alderman Harlan war der Hauptredner des Abends. Derselbe führte aus, daß Coughlin, der frühere Badediener, nachdem er sich während der ersten Jahre seiner Mitgliedschaft im Gemeinderath damit begnügt hatte, die lustige Person der Körperschaft zu spielen, sich allmälig zu einem höchst gewiegten und „geschäftskundigen“ Patron herausgewachsen habe. Coughlin sei als Statthalter Burkes für die Erste Ward zu betrachten und mache nebenbei auf Grund seiner amtlichen Stellung noch sehr einträgliche Geschäfte auf eigene Hand. Jetzt aber seien die Tage Burke's als Parteileiter gezählt. Derselbe würde bei den kommenden Primärwahlen in seiner eigenen Ward geschlagen werden, und daraus würde sich seine Ausschließung vom County-Komite von selber ergeben. Es sei ein ungeschriebenes Gesetz in jeder Partei-Organisation, daß ein Führer, der sich in seinem eigenen Distrikt nicht zu behaupten vermöge, auch seiner Führerrolle überhaupt verlustig gehe. — Die mehr und mehr zu Tage tretende Schwäche Burke's raube auch Coughlin einen großen Theil von seinem politischen Halt, den man des Weiteren gelockert habe durch energisches Vorgehen gegen die von Coughlin, Kenna und Konsorten in dem Bezirk angesiedelten Kolonisten. Den Rest müsse die, in der Ward durch das von Coughlin eingeführte Tributsystem hervorgerufene Mißstimmung thun. Weitere Reden in ähnlichem Sinne wurden von Alderman Foreman und von David C. Frank, dem Gegen-Kandidaten Coughlins, gehalten.

Trotz aller gemachten Anstrengungen ist es übrigens keineswegs auch nur annähernd gewiß, daß Coughlin am Dienstag geschlagen werden wird. Unter den 12,258 registrirten Wählern der Ward befinden sich eben gar zu viele, deren Verhältnisse es mit sich bringen, daß sie von Zeit zu Zeit der Fürsprache und sonstigen guten Dienste eines Coughlin benöthigen. Und für diese Leute spielt es absolut keine Rolle, daß der ihnen gegenüber stets liebenswürdige und gefällige Biedermann durch sein Konzerthallen-Gebahren die Stadt, zu deren amtlichen Vertretern er zählt, lächerlich macht, und daß er dieselbe Stadt — hinter den Kulissen — andauernd als melkende Kuh behandelt.

Ex-Alderman Harlan wird heute Abend in der Fünften Ward noch weitere Anstrengungen machen, dem Ald. Martin den Nährboden abzugraben. Zu diesem Zwecke wird er vor einer Bürger-Versammlung in der St. Bridgets Halle, Ecke Haines Court und Archer Avenue, sprechen. Im weiteren Verlaufe des Abends wird er in Curran's Halle, Nr. 348 Blue Island Ave., im Interesse der Kandidatur des John Cervenka gegen Alderman E. J. Novak als Redner auftreten. Für morgen Nachmittag ist er als Redner für eine Versammlung angezeigt, die in der Almira-Turnhalle gegen Ald. Henry Wulff abgehalten werden soll; am Montag Abend bringt Herr Harlan seinen Feldzug in der Böhmischen Turnhalle zum Abschluß mit einer Rede gegen die Kandidatur des Ex-Alderman Rohde.

* * *

redung mit Anwalt Gurley von der Union Traction Company gehabt. Auf dessen Ersuchen, mit Strafanträgen gegen die Union Traction Co., wegen Verweigerung der Umsteige-Privilegien, bis zur endgiltigen Erledigung des Falles durch das Staats-Obergericht zu warten, ist er nicht eingegangen, doch macht er darauf aufmerksam, daß es, um Beweismaterial gegen die Gesellschaft zu erlangen, nicht nothwendig ist, sich mit den Schaffnern derselben herumzuprügeln. Die Thatsache an sich, daß die Umsteigebillets von den Bahnbediensteten verweigert werden, genüge, um die Verurtheilung der Gesellschaft herbeizuführen. Schon gestern sind vor Friedensrichter Gibbons dieserhalb 200 Strafanträge gegen die Gesellschaft gestellt worden. Diese kann nun in jedem der Fälle zu von $50 bis $200 Strafe verurtheilt werden. Es wird mit der Einreichung von Klagen fortgefahren werden, bis entweder die Gesellschaft nachgibt, oder das Staats-Obergericht entscheidet, daß sie zur Ausstellung der Umsteigebillets nicht verpflichtet sei. Man wird versuchen, die obergerichtliche Entscheidung so bald herbeizuführen wie irgend möglich.

Die Leute von Austin werden, unabhängig von der Stadtverwaltung, ebenfalls gerichtlich gegen die Union Traction Co. vorgehen. Es ist zu diesem Behufe im Gebäude Nr. 125 La Salle Straße ein Bureau eingerichtet worden, wo Material für Klagen entgegengenommen und zweckmäßig hergerichtet wird.

— Kannibalische Auslegung. — „Wie, Sie haben den Missionär aufgegessen, obwohl Sie ihn lieb hatten?“— Häuptling: „Ja, Sie wissen doch, der Weg zum Herzen führt durch den Magen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Conrad Schmidt

nach langem Leiden am Donnerstag, den 27. März, im Alter von 37 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 30. März, um 2 Uhr, von Nr. 307 Clybourn Ave., Hennings Halle, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schmidt, geb. Schrick, Gattin
Michael, Dora, Annie, Kinder
nebst Verwandten.
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ernest Graf

am 26. März, um 11 Uhr Vormittags, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3904 So. Halsted Str., per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernde Wittwe

Eugenie Graf, geb. Riebel.
nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Frau

Marie Goßmann, geb. Meier,

am Donnerstag, den 27. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. März, um 1 Uhr Nachmittags, von Blue Island nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten

George Goßmann,
nebst Kindern.
frsa

Todes-Anzeige.

Johann Schweikert,

gestorben Donnerstag Vormittag, um 10 Uhr 20 Minuten, im Alter von 74 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen; Gatte von Magdalena Schweikert, Vater von Anna Haas, Sophie England, Polizist Johann Schweikert, Peter Schweikert und der verstorbenen Gertrude Renaud. Beerdigung, Sonntag Vormittag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 204 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, von da per Cars nach dem St. Marien-Friedhofe. Bitte, keine Blumen!

Magdalene Schweikert, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Leo Schneider

gebürtig aus Arlon, Belgien, nach langem Leiden am Donnerstag Morgen, 6 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, von Nr. 22 Ost Adams Str. nach Oakwoods.

Gestorben: Benedict Luder, 55 Jahre alt, am 28. März 1902, um 11:10 Uhr Vorm., geliebter Gatte von Louise Luder, geb. Koch, und Vater von Benedict D., jr., Mathilde, Ada und Cora, und Schwiegervater von Frau Emma Luder, jr. Beerdigung am Montag, den 31. März, vom Trauerhause, 394 W. Huron Str., per Kutschen nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Johann G. L. Kleene, am 28. März 1902, 46 Jahre alt, geliebter Gatte von Emma Kleene, geb. Koeber, und Vater von Herbert Kleene. Beerdigung am Sonntag, den 30. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 915 Noyes Straße, Evanston, aus nach Rose Hill. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie allen Logen und Vereinen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und Aufmerksamkeiten beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters.

Ferdinand Kunth.

Die trauernde Wittwe:
Anna Kunth, nebst Kindern.

Meinen vielen Freunden und Gönnern theile ich hierdurch mit, daß ich mich am 2. April, nach 31jähriger Thätigkeit, von meinem Geschäft,

951 Milwaukee Avenue,

zurückziehen werde. Ich spreche hiermit meinen alten Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für den gütigen Zuspruch, welchen mir dieselben zu Theil werden ließen, aus.

Gustav H. Kunz.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben von 14 bis 17 Jahren können gute Stellen und stetige Arbeit erhalten in den Anlagen der American Can Company, Maywood. 29mz,1w

Verlangt: Bauschlosser und 2 Schmiede an Gitterarbeit. Chicago Ornamental Iron Co., 37. und Stewart Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 397 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Shoptender im Fleischergeschäft von G. W. Zeiger, 30—34 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Schneider, guter, nüchterner Mann; stetige Arbeit. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Kegeljungen für Nachmittags und Abends. 544 Wells Str.

Verlangt: Schneider auf Röcke und feine Reparatur. Nachzufragen Sonntag Vormittag. Ralph, 523 E. Division Str.

Verlangt: Junger Kellner, stetige Arbeit, Sonntags frei; muß angeben, wo er zuletzt gearbeitet hat. Adr.: D. 283 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, um Saloon rein zu machen; braucht nichts davon zu verstehen. Adr.: L. 403 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brod; $6 die Woche und Kost. Th. Ploner, 167 — 31. Str.

Verlangt: Ein Bartender, der keine Arbeit scheut; kann gleich anfangen. 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre alt, um Papier aufzulesen. Nachzufragen Montag. — Hillmans, 112—116 State Str. fajo

Verlangt: 50 Cash Boys; permanente Stellungen. Nachzufragen Montag beim Superintendenten. Hillmans, 112 State Str. fajo

Verlangt: Bartender mit Empfehlungen; muß am Tisch aufwarten können. 137 Wells Str.

Verlangt: Wagen-Painter. 215 West 18. Str.

Verlangt: 1 Mann als Porter im Saloon, muß englisch sprechen und verstehen und Lunch schneiden können. $7.00 per Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Apotheker, braucht nicht registrirt zu sein; gute Gelegenheit für Studenten in Pharmacy oder Medizin. Vorzusprechen 10 Uhr Morgens, 721 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 18, für Butcher Delivery-Wagen, einer der willens ist das Geschäft zu erlernen; Referenzen. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Rug-Weber. 1312 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein kräftiger, aufgeweckter Junge von 16 bis 18 Jahren. Vorzusprechen Chicago Chemical Works, 135 Fulton Str. 5 Dollars für den Anfang.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 8612 Summit Ave., nehmt 79. und Halsted Str. Car.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, welcher auch Bartenden kann; guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Vormittag 11 Uhr. 111 Franklin Str., nahe Washington Str.

Verlangt: Ein Bushelman für stetige Arbeit. „Friends,“ 1047 Milwaukee Ave. fajon

Verlangt: Treiber und Verkäufer für Wholesale-Bäckerwagen. Guter Lohn für rechten Mann. Auch dritte Hand an Brod. 430 West 71. Straße, nahe Wentworth.

Verlangt: Ein Junge an Brot. $4.00 und Kost. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Shindlers, gute Arbeiter. Buchwald, 50 18. Place.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Biscuits. Adams Bakery, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Knaben in einer Schachtel-Fabrik. — Ostende von Illinois Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Die Sichtung,

Empfehlungen der „Municipal Voters' League".

Sie hält unter den Kandidaten Auswahl.

Die Gerechten und die Ungerechten gesondert.

Die „Municipal Voters League", welche sich seit nunmehr sieben Jahren die Aufgabe gestellt hat, die verschiedenen für den Stadtrath aufgestellten Kandidaten einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, die anstößigen unter ihnen zu bekämpfen und die ihr vertrauenswürdig erscheinenden zu befürworten, hat auch in diesem Frühjahr wieder des freiwillig übernommenen Wächteramtes voll Eifers gewaltet. Sie hat den einzelnen Kandidaten eine von ihr ausgearbeitete, allgemeines Wohlverhalten der Unterzeichner in Aussicht stellende Erklärung vorgelegt, und die weitaus meisten Kandidaten — besonders solche gerechnet, die mit einiger Sicherheit auf Erwählung rechnen dürfen, haben sich auf dieselbe verpflichtet. In Bezug auf die Straßenbahn-Gerechtsame heißt es in der Erklärung, der Stadtrath solle darauf bestehen, daß die Straßenbahn-Gesellschaften auf alle ihre vorgeblichen Rechte unter dem „99jährigen Freibrief" Verzicht leisten müssen, ehe mit ihnen über die Erneuerung der im nächsten Jahre ablaufenden Privilegien unterhandelt wird. Die „M. V. L." weist darauf hin, daß die Betheiligung an der bevorstehenden Wahl, bei welcher auch über die Fortdauer der Town-Organisation abgestimmt werden soll, an und für sich von größter Wichtigkeit ist, wobei es auf die Parteistellung nicht ankommt und macht dann betreffs der Stadtraths-Kandidaten die folgenden Empfehlungen:

1. Ward. — John J. Coughlin, Demokrat; Marktschreier, unfähig, berüchtigt. — David L. Frank, Republikaner; Mitglied der Baustellenmakler-Firma Hart & Frank, Nr. 97 Washington Str.; intelligent und ehrlich. — Stimmt für Frank!

2. Ward. — Thomas John Dixon, Republikaner; Geschäftsführer der Arthur Dixon Transfer Co.; gegenwärtig Mitglied des Stadtraths, als dessen Mitglied er sich pflichteifrig und zuverlässig gezeigt hat. Hat keine ernstliche Opposition.

3. Ward. — Wm. S. Jackson, Republikaner; gehört seit drei Terminen dem Stadtrath an und gehört zu den trefflichsten Mitgliedern desselben; Mitglied der Kommissionsfirma Jackson Bros. Co. — Hat keine ernstliche Opposition.

4. Ward. — Wm. E. Kent, Demokrat; zur Zeit Mitglied des Stadtraths und anrüchig im höchsten Grade. — James P. Crowley, Republikaner; Apotheker, 867 32. Str.; erfreut sich verdientermaßen der Achtung seiner Nachbarn. — Stimmt für Crowley!

5. Ward. — Charles Martin, Demokrat; ein Mann, dessen bisheriges Verhalten als Stadtrathsmitglied nicht den geringsten Zweifel an seiner Untauglichkeit für eine öffentliche Vertrauensstellung übrig läßt. — Charles Kelley, unabhängiger Demokrat; städtischer Wasser-Inspektor; anscheinend nur aufgestellt, um die Opposition gegen Martin zu zersplittern. — Robert K. Sloan, Demokrat, nominirt von den Republikanern; Mitglied der Leihstall- und Bestattungs-Firma Sloan & Cornish, 2823 Archer Avenue; gerader und energischer Charakter. — Stimmt für Sloan!

6. Ward. — Wm. Mavor, Republikaner; Bauunternehmer; seit 1895 Mitglied des Stadtraths; gehört zu den tüchtigsten Leuten, die in der Körperschaft sitzen; pflichtgetreu und einsichtig. — John F. Hanrahan, Demokrat; Angestellter der Cummings Construction Co.; eignet sich nicht für das Amt. — Stimmt für Mavor!

7. Ward. — John C. Behrer, Demokrat; Hilfs-Geschäftsführer der A. Booth Co., 71 Kinzie Str.; erfreut sich des besten Rufes. — Bernard W. Snow, Republikaner; Mitredakteur des „Orange Judd Farmer"; achtungswerth und in hohem Maße intelligent. — Jeder von den Beiden wird dem Stadtrath zur Zierde gereichen.

8. Ward. — Patrick J. Gorman, Demokrat; städtischer Seitenweg-Inspektor; früher Stadtrathsmitglied, und zwar auf Seiten des „Gang"; wurde vor zehn Jahren wegen Bestechungsversuchs unter Anklage gestellt.— John H. Jones, Republikaner; zur Zeit Stadtraths-Mitglied; Maurermeister; diensteifrig und zuverlässig. — Stimmt für Jones!

9. Ward. — Henry L. Fick, Demokrat; Schankwirth; unfähig und ohne jeglichen guten Willen, der Stadt von wirklichem Nutzen zu sein. — Herman E. Miller, Republikaner; Maschinist, 26 Jahre alt; steht im besten Rufe. — Stimmt für Miller!

10. Ward. — Für den kurzen Termin: Apotheker Charles Foucek, Republikaner. — Kommissionshändler Jas. M. Higgins, Demokrat. — Beide empfehlenswerthe Leute. — Für den langen Termin: Edward J. Novak, Demokrat; seit zwei Terminen Stadtraths-Mitglied und früher Mitglied des Staats-Abgeordnetenhauses; durchaus unsicherer Kantonist, dabei intelligent genug, um unter Umständen den öffentlichen Interessen gefährlich werden zu können. — Michael S. Garry, unabhängiger Demokrat; Schankwirth; war schon früher einmal Mitglied des Stadtraths und stimmte als solches „meistens anders", als er pflichtgemäß hätte stimmen sollen; hat keine Aussicht auf Erwählung. — John Cervenka, unabhängiger Demokrat; Schankwirth und Inhaber einer Kegelbahn; von Hause aus Holzarbeiter und Jahre lang Beamter der Holzarbeiter-Union; fähig, zuverlässig und ehrlich. — Stimmt für Cervenka!

11. Ward. — Joseph J. Belinski, Unabhängiger; Advokat; Sohn des notorischen Belinski, der im vorigen Jahre dem Cullerton die demokratische Nomination erlisten half; kandidirt offenbar im Interesse des Rohde.—Charles J. Moertel, Republikaner; von Beruf Bauschreiner, zur Zeit Hilfssheriff; gilt für ehrlich und zuverlässig. — Fred Rohde, Demokrat; Whiskyhändler; wurde seiner Zeit von den Reformelementen über Cullerton in den Stadtrath gewählt und wurde durch sein ganzes Gebahren zu einem öffentlichen Aergerniß; zieht jetzt mit Cullerton am selben Strang und dankt diesem seine Nominirung. — Stimmt für Moertel!

12. Ward. — Wm. F. Brennan; Maschinist von Beruf, zur Zeit Alderman; energisch und wohlmeinend, wenngleich mitunter etwas „unverständlich". — Wlademir E. Cerveny, Demokrat; Agent der Monarch Brewing Co. und Fachpolitiker; früher Republikaner und aus Zweckmäßigkeitsgründen zu den Demokraten übergegangen; war vier Termine hindurch Steuereinnehmer der Westseite und nahm als solcher Alles, was er bekommen konnte. — Chas. H. Fitzner, Republikaner; Apotheker und Schreiber im Kreisgericht; steht in gutem Ruf. — Stimmt für Brennan!

13. Ward. — Luther P. Friestedt, Republikaner; Mitglied der Haustransport-Firma Friestedt & Co.; ausgezeichneter Techniker; ehrlich und in jeder Hinsicht tüchtig. — James H. Perkinson, Demokrat; Advokat und Mitinhaber der Eisenblech-Fabrik von Perkinson & Brown; von Hause aus Lehrer; erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes. — Beide Kandidaten sind durchaus empfehlenswerth.

14. Ward. — Wm. T. Maypole, Demokrat; Mitglied der Bauklempner-Firma Maypole Bros.; seit drei Terminen Stadtraths-Mitglied; zuverlässig und pflichteifrig. — Henry B. Tefft, Republikaner; Ingenieur; steht nicht im besten Ruf. — Stimmt für Maypole!

15. Ward. — Albert W. Beilfuß, Republikaner; Druckereibesitzer; seit drei Terminen Mitglied des Stadtraths; hat sich als zuverlässig bewährt. — Charles A. Coles, Demokrat; Fleischhändler; erfreut sich eines vortrefflichen Rufes.

16. Ward. — Stanley H. Kunz, Demokrat; Geschäftsführer der Hoffman Bros. Brewing Co.; zählte früher als Mitglied des Stadtraths und der Staatslegislatur zum „Gang", hat aber neuerdings im Stadtrath Zeichen von Besserung gegeben. — Leon M. Novak, Republikaner; Mitredakteur des polnischen Tageblattes „Telegraf"; intelligent und fähig. — Stimmt für Novak!

17. Ward. — Wm. E. Dever, Demokrat; Advokat; vom Hause aus Gerber; fähig, energisch und ehrlich. — Frank Oberndorf, Republikaner; Mitinhaber des Fuhrgeschäftes von Oberndorf Bros.; seit zwei Jahren Stadtraths-Mitglied; weder fähig noch zuverlässig. —Stimmt für Dever!

18. Ward. — Michael C. Conlon, Demokrat; Schankwirth; früher professioneller Bürgschaftssteller; seit zwei Terminen Mitglied des Stadtraths, dem er zur Schande gereicht. Der einzige Kandidat, welcher gegen Conlon ernstlich in Frage kommt, ist der von den Prohibitionisten aufgestellte Schreibmaterialien-Händler Ezra Cook, ein in jeder Beziehung ehrenwerther Mann. — Stimmt für Cook!

19. Ward. — John J. Kirby, unabh.; Inhaber eines Hutgeschäftes; wohlbeleumundet. — Rufus B. Rood, Mitglied der Einsteuer-Partei; Handlungsgehilfe; erfreut sich des besten Rufes und zieht eifrig zu Felde gegen: John Powers, Demokrat, der seit 1888 im Stadtrath sitzt und es dort zu großem Wohlstand gebracht hat. Stimmt für Rood!

20. Ward. — Nicholas R. Finn, Demokrat; Advokat; Mitglied des Stadtraths und eine Zierde dieser Körperschaft. — Charles Edwin Hyde, Republikaner; Kundenschneider; Veteran des Bürgerkrieges; Mann von ausgezeichnetem Rufe.

21. Ward. — Fletcher Dobyns, Republikaner; Advokat; bestritt die Kosten seiner Ausbildung auf der Universität Harvard mit seiner Hände Arbeit; vorzüglicher Redner, hochintelligent und von vertrauenswerthem Charakter. — John Minwegen, Demokrat; Rentner und zur Zeit Stadtrathsmitglied; widmet seine ganze Zeit seinen amtlichen Pflichten, mit denen er's überaus ernst nimmt; ein Mann von angriffsweise vorgehender Ehrlichkeit. Stimmt für ihn, seines „Records" wegen!

22. Ward.— Michael D. Dougherty, Demokrat; unter der Zivildienst-Ordnung angestellter Bauinspektor; Mann von gutem Ruf. — Alphonso E. Gault, Republikaner; Buchhalter; Mann von gutem Ruf. — John W. Sampson, unabh. Demokrat; Führer im „O'Malley-Gang" und besser für eine dauernde Anstellung im Arbeitshause geeignet, als für einen Sitz im Stadtrath. — Stimmt gegen Sampson!

23. Ward. — Wm. E. Furneß, Republikaner; Advokat von gutem Ruf.— Ernest F. Hermann, Demokrat; seit zwei Terminen Mitglied des Stadtrathes; ehrlich und fähig. Stimmt für Herrmann!

24. Ward. — Joseph Th. Hechinger, Demokrat; städtischer Hydranten-Inspektor; für einen Stadtrathsposten nicht besonders geeignet. — George K. Schmidt, Republikaner; Inhaber der Hypothekenbank von K. G. Schmidt & Son; wohlmeinend und zuverlässig.— Stimmt für Schmidt!

25. Ward. — Isaac F. Nordlinger, Demokrat; Agent für die Brookman Mfg. Co., die Municipal Voters' League hält Herrn Nordlingers Kandidatur im Hinblick auf dessen Vergangenheit für eine Unverschämtheit. — Alfred D. Williston; Republikaner: Gerichts-Stenograph, zur Zeit Stadtrathsmitglied; ein tüchtiger Mann. — Stimmt für Williston!

26. Ward. — Wm. C. Kuester, Republikaner; Ziegeleibesitzer, zur Zeit Stadtrathsmitglied; Mann von guten Absichten; pflichteifrig. — Charles H. Weber, Demokrat; Mitglied der Bankfirma Osborn Holligan Company; Mann von großem Gemeinsinn und ausgezeichnetem Ruf. Stimmt für Kuester, seines „Records" wegen!

27. Ward. — Hubert W. Butler, Republikaner; Grundeigenthumsmakler; Mann von bestem Rufe; hat dem Stadtrath schon früher drei Termine hindurch mit Auszeichnung angehört.— Henry N. Miller, Demokrat; Lehrer und Advokat; steht in vortrefflichem Ruf. — Henry Wulff, unabh. Republikaner; Händler in Baugründen und Fachpolitiker schlimmster Sorte. — Stimmt für Butler, da nur so die Niederlage Wulffs bewirkt werden kann!

28. Ward. — Charles J. Holmes, Demokrat; Händler in Baugründen; gemeinsinnig und fähig; — Walter J. Raymer, Republikaner; Vertreter der American Tin Co.; seit vier Jahren Stadtraths-Mitglied; als fähig und ehrlich bewährt. Stimmt für Raymer, seines „Records" wegen!

29. Ward. — Thomas Carey, Demokrat; Präsident der American Brick Co.; seit vier Terminen Stadtraths-Mitglied; gehörte früher zum „Gang", hat sich aber in bemerkenswerther Weise gebessert. — George Scharf, Republikaner; Leichenbestatter; nicht besonders zuverlässig und für die Mitgliedschaft im Stadtrath auch sonst wenig geeignet. Stimmt für Carey!

30. Ward. — John J. Bradley, Demokrat; Grobschmied von Beruf und bis vor Kurzem Inhaber einer Vertrauensstellung bei der Chicago Junction Railway; fähiger Mann von gutem Leumund. — James Hannahan, unabhängiger Demokrat; Geschäftsagent für die Union der Hebekrahn-Maschinisten; hat wenig Aussicht auf Erwählung. — Michael G. Walsh, Republikaner; Schreiber im Kreisgericht und Fachpolitiker; früher professioneller Bürgschaftssteller. — Stimmt für Bradley!

31. Ward.—Patrick O'Connell, Demokrat; Bauunternehmer; Ruf ausgezeichnet; fähig. — Cassius O. Smith, Republikaner; Händler in Baugründen; unterrichtet, fähig, energisch; steht im besten Rufe.

32. Ward. — Joseph Badenoch, Republikaner; Vize-Präsident des „Gunning System"; seit zwei Terminen Stadtrathsmitglied; fähig und ehrlich. — Hat keine ernstliche Opposition.

33. Ward. — Ernst Bihl, Republikaner; Händler in Baugründen; Mann von gutem Ruf. — John C. Finn, Demokrat; Versicherungs- und Grundeigenthums-Agent, früher Telegraphist. Stimmt für Bihl!

34. Ward. — John H. Maney, Demokrat; Handlungsgehilfe in dem Papiergeschäft der W. D. Messenger Co.; ruhiger Mann von bestem Leumund. — Jonathan Ruxton, Republikaner; Mitinhaber der Holz- und Kohlenhandlung von McIntyre & Ruxton, früher Lokomotivführer; erfreut sich der besten Achtung seiner Nachbarn.

35. Ward. — Thomas M. Hunter, Republikaner; Getreidemakler, zur Zeit Stadtraths-Mitglied; fähig und eifrig im Dienst. — Emil F. Rahlberg, Unabhängiger; Bauschreiner; ungeeignet für den Posten. Stimmt für Hunter!

Folgte dem Mann ihrer Wahl.

Mittwoch Nacht, während ihre Eltern den Schlaf der Gerechten schliefen, packte die 19jährige Emma Pfreundner, von Nr. 93 Belmont Ave., ihr Bündel, und verließ das elterliche Haus. Als sie am nächsten Morgen nicht zum Frühstück erschien, begaben sich ihre Eltern in ihr Zimmer und fanden ihr Bett unberührt vor. Die Eltern vermutheten sofort, daß ihre Tochter entwichen war, weil sie nicht gestatten wollten, daß sie den Apothekergehilfen Bernhard Diekelman, an Van Buren und Clark Straße, heirathe. Es wurden Nachforschungen nach ihrem Verbleib angestellt, und gestern wurde sie gefunden. Sie war inzwischen Dickelmans Frau geworden. Das junge Paar wohnt, bis die Eltern ihm verziehen haben werden, bei einer Tante der jungen Frau. Herr Pfreundner ist ein Brauereiagent.

— Hieb. — Arzt (zu einem überaus devoten jungen Streber): „Sie sind eigentlich ein medizinisches Wunder." — „Wieso denn?" — Arzt: „Weil Sie ohne Rückgrat leben können."

Wöchentliche Briefliste

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 29. März 1902.

551 Albert Anna Mrs
552 Aberman A
553 Acert L W
554 Adamczyk Frantisek
555 Aorens G Miß
556 Andretie Nick
557 Arnaszius Anton
558 Arendziak Tomasz
559 Babjan Daniel
560 Bachman Mary Mrs
561 Beugurski Wasyl
562 Bazor Stanislaw
563 Bater B
564 Bardi Janko
565 Bavis Mr
566 Beato Anton
567 Bentschler Christine
568 Berger E W
569 Berger Leopold
570 Berman L
571 Berman A
572 Bernstein L
573 Bevermann Berta Miß
574 Bialet John
575 Biales M
576 Binkoski Jazew
577 Binas Fratisek
578 Bokelmann F Mrs
579 Bollet Rozalia
580 Borst Joseph G
581 Borinstein B
582 Bosse Hans
583 Breuer A
584 Brochmann John
585 Bubis Jakob
586 Buck T W
587 Büchner August
588 Bruddendorf Aleks
589 Bunker Bertha Mrs
590 Burenstein D 2
591 Burbo Anton
592 Busch Adolphus
593 Buschman Conrad
594 Caplan L
595 Cote H
596 Chato Semer
597 Chiplis Paul
598 Chlapecka Stefan
599 Cholkiewicz Michal
600 Cichn Francisek
601 Ciesielczyk Francisek
602 Cohen Charlis
603 Czysrogon Jan
604 Dank Pavel
605 Dankiewicz Jozefa
606 Darum M
607 Decker Siegmund
608 Depowski Jochem
609 Deveda Jozef
610 Derr A Mrs
611 Dibbern Paul
612 Dockweiler John
613 Delatoski Jan
614 Draznik Barbara
615 Drost Michal
616 Drzonck Piotr
617 Dubinsky A
618 Duchowaym Stanie
619 Duda Adolf B
620 Dusek Josef
621 Dut Paviel
622 Dvorak Matias
623 Dziaban Jan
624 Efelmann Max
625 Eyron M
626 Emerich Elisabeth
627 Faselmski Antoni
628 Farelm Mr
629 Feige Mere Mrs
630 Fietz Luisa Miß
631 Foit Waclaw
632 Franck Antonie
633 Frank Jakob
634 Frank Max
635 Frauaschette Emilia
636 Frankfurter Ida Miß
637 Frarak Wladyslaw
638 Frichke Anna Mrs
639 Friedman Morris
640 From Isser
641 Gaeck Andrasz
642 Gendler L
643 Gedeon Lina Mrs
644 Gerke M Mrs
645 Geza Szasz
646 Giosepe Cajilia Mrs
647 Glowaczki Frantisek
648 Golden D D
649 Goldstein J
650 Goldberg L
651 Graicsky Andrzy
652 Greenberg M
653 Grien Lydwiky
654 Großman Moses
655 Gruber John
656 Grunl Josef
657 Grudis Anton
658 Gruska Marjanna
659 Gryszewski Josef
660 Gurski Joa A
661 Hageman E
662 Hakanson Ellen Mrs
663 Hampel Josef
664 Hammer Wolf
665 Haas Karl
666 Hechtman M
667 Hembel Paulina
668 Hesneiski Walenty
669 Hilliar J W
670 Hoffman E
671 Homolova Marye 2
672 Holkiewicz Michal
673 Honenbarg Mrs
674 Hoppe Eduard
675 Hurback Jakob 2
676 Hut Josef
677 Jagielski Jedrzy
678 Igelski Maryan
679 Jacobsen H
680 Jakob Auguste Mrs
681 Janak Frank
682 Janous Vaclav
683 Janeki Michal
684 Jankowska K
685 Jannezewski Rudolf
686 Jarzembrka Anna
687 Jaszezoroski Marcin
688 Jatschke Friedrich W
689 Jeelrusiak Jedrzy
690 Jensen Minna Mrs
691 John Anna
692 Johnson Peter
693 Kaezor Andrzey
694 Kahn M
695 Kalski Antoni
696 Kamienska Karolina
697 Kandiel Katarina
698 Kauar Anna
699 Kaplan Vincenz
700 Karischkon Albert
701 Karajek Alois
702 Kasmeiskis Jorgis
703 Kawa Maryanna Mrs
704 Keffenich Jakob
705 King M
706 Klenoovsek Marya
707 Klinger Christian
708 Klink Isaak
709 Klewer Leo
710 Krügge Emil
711 Kuhch Josef
712 Koelis Chas
713 Konicka Maryanna
714 Kordek Stanislaw
715 Kozinek Jan
716 Koslar Katarzyna
717 Kowazek Barfek
718 Kowarsky Joseph
719 Kratoska Frank
720 Kremer Albert
721 Krzyston Katarzyna
722 Ksiezanczyk Francisek
723 Kuch Maria Mrs
724 Kuffer Amalie Mrs
725 Kukiewicz Anna
726 Kulio Marek
727 Kumfe Otto Mrs
728 Kus Tomasz
729 Labanska Matilda
730 Laudbeck Charles
731 Langman S
732 Lavenberg J
733 Leib Abel
734 Leibowitz L
735 Leichkowski Jakob
736 Levy H
737 Lewin A Mrs
738 Lewine S R
739 Lewandowski Anton
740 Liovana Martin 2
741 Liwenvest Mr
742 Ludawy Kazimir
743 Lubert Christ
744 Luedke B
745 Lukacs Endi
746 Lukowski Michal
747 Machniak Agata
748 Madrowski Jozef
749 Maherzik Marig
750 Mack Grzegurz
751 Malackowski A E
752 Malina Pal
753 Martin kiewis John
754 Martin Richard
755 Mastawkinto Ane Miß
756 Mavkuzile Martha
757 Meckelmeier Otto
758 Mechta Oskar
759 Merkner Gottlieb
760 Metelka Anton 2
761 Maurer Joseph
762 Michalovic Florian
763 Michaliot John
764 Michaliska Matus
765 Mitrot Margareta
766 Milan Jozef
767 Milbrath Walter
768 Mils B
769 Miller L
770 Miller Mr
771 Millinis Joseph
772 Miolund Jan
773 Mischler Georg
774 Molek Jendrez
775 Mol Viktoria
776 Mozgowicz Josef
777 Mraezkiewicz B
778 Müller Marie
779 Nachmann Mary
780 Najoks Ehrins
781 Newman J
782 Nichel Karl
783 Niepsen Katarzyna
784 Nowak S
785 Nykvist O
786 Obradovic
787 Okonnioski John
788 Okregolwr Roman
789 Oleder Maryanna
790 Ondryas Anna
791 Opasik Franciszek
792 Oudracek Frank
793 Padoza Jos
794 Paetch Ida Miß
795 Paker Barnett
796 Patzynk Janos
797 Papjiok Jan
798 Parelus Josef
799 Pawelczyk Jan
800 Peiavic Marko
801 Perlik Anton
802 Perelman M
803 Petch Katarina Mrs
804 Petkosek Franziska
805 Petkiewicz Franzisek
806 Petrowski Jvan
807 Piechota Joanna
808 Piornak Nette Mrs
809 Pizto Annie Miß
810 Plzak John
811 Podewsky Libby Mrs
812 Prenzen Lieschen
813 Prawelzik Josef 2
814 Pupzis Dominik
815 Puck S
816 Rudzewicz M
817 Rapulas Kamasche
818 Rapacz Jan
819 Rattmude Ludwig
820 Rebik Lawrence
821 Relemien Stefan
822 Revett Henry
823 Rieger Mayer Mrs
824 Riemer Siegmund
825 Rogosky Adam
826 Rosko Imro
827 Rosenthal B
828 Rosenthal S
829 Rosenthal S
830 Rudny Jan
831 Ruklie Juliana
832 Rulenstein H
833 Rumszas Anton
834 Runkarska B
835 Ryda Jan
836 Salewski Jan Friedr
837 Samoszka Juzap
838 Sander Simon
839 Satewice Francisek
840 Seelonge Tomenik
841 Schallo Gustav
842 Schilit Morris
843 Schibilla Franz
844 Schimmeyer Maggi
845 Schiller Mr
846 Schmidt Dr
847 Schmidt J
848 Schnoor Carl
849 Schulz J L v Dr
850 Schulz Agnes Mrs
851 Schwab Friedrich
852 Schwartz Isac
853 Scott Jennie R Mrs
854 Sefan Moella
855 Semenes Meta
856 Shinderman Moris
857 Sigal S
858 Sikas Frenk
859 Silverman J
860 Silberstein Emilie
861 Siftor Mary O S D
862 Skolnik Marcin
863 Skibisky Kaspar
864 Sliva Gregor
865 Smentek Tomas
866 Smidlova Josefa
867 Smych Jozef
868 Snajder Riliez
869 Snikowski Boleslaw
870 Snyder Lizzie Miß
871 Söhner Charles
872 Sopoei Stefen
873 Sörensen Dora Mrs
874 Soukup Vaclav
875 Sowinski Swat
876 Spendowska M Mrs
877 Spiehan Jan
878 Splett Andreas
879 Steinbauer Catti
880 Stozkewiez John
881 Streu Herman
882 Strobl Wenzel
883 Stübmann Elsa
884 Sukowsni Stanislaw
885 Surrman A
886 Sukia Vojtech
887 Susen Toni
888 Soensson John
889 Swartz Some
890 Swientnoski Polikop
891 Szappman J
892 Szluz Piotr
893 Szysta Symon
894 Tarwaines Simon
895 Tafter Mr
896 Timiskas Jons
897 Tomas Myklas
898 Trampota Frantisek
899 Urban Juzef
900 Urwirz Seik
901 Valenta Jan
902 Vogelsanger Walter
903 Warshaw J
904 Waszak Jozef
905 Wawak Jozef
906 Wawrzyniov Jakub
907 Weis S
908 Werner Josef
909 Wietrzykowsky T
910 Wija Josey
911 Wisinewski Jozef
912 Witart Juzey
913 Wiwzik Angeloba
914 Woeltermayer Henry
915 Wortsmann Max
916 Zabuda Bartlomee
917 Zabudin Wicenty
918 Zalewski Jan
919 Zas Marya
920 Zboril Thomas
921 Zdenek Frank
922 Zinaber Ratan
923 Zoelle Theodor
924 Zubzer Stanislaw
925 Zuch Jacob

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514, Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Ill.)

J. R. — 1) Der deutsche Konsul befaßt sich nicht mit Vertretung von Klagesachen hier ansässiger Deutschen, da Nichtbürger in hiesigen Gerichten dieselben Rechte genießen, wie Bürger. — 2) Walter L. Fisher, Secretary Municipal Voters' League, 107 Dearborn Str. Der Herr ist hier geboren, mag aber von deutscher Abkunft sein.

M. M. — Wenn Sie zur Zeit Ihrer Auswanderung einen Auswanderungspaß erwirkt haben, so wird Ihr Vermögen nicht beschlagnahmt.

Mar W. — Eine gerichtliche Vorladung muß dem Beklagten vor 9 Uhr abends durch den Konstabler zugestellt werden.

E. W. — Sie sind nicht verpflichtet, den gewonnenen Gegenstand zurückzugeben, wenn das Loos Ihnen nicht übergeben wird. Um Streitigkeiten zu vermeiden, fordern Sie den Gewinner auf, Bürgschaft dafür zu leisten, daß Sie gegen Verlust geschützt sind, im Falle Ihnen der Gegenstand noch einmal abverlangt wird.

K. K. — Um Bettfedern zu reinigen, bringt man sie in ein Faß, übergießt sie mit Seifenwasser und rührt sie gehörig um, preßt sie darauf mit der Hand einzeln aus und thut sie in ein anderes Faß, um nochmals Wasser darauf zu gießen. Darauf werden sie in der Sonne oder in einem warmen Zimmer getrocknet. Oder — ein anderes Verfahren — man thut die Federn in einen leeren Waschkessel und erhitzt diesen gelinde und vorsichtig, so daß die Federn nicht anbrennen. Man setzt die Feuerung mäßig fort und rührt die Federn beständig um, bis sie reichlich durchhitzt sind. Die Unreinigkeiten entfernen sich dabei in Dunstform und die Federn quellen auf und werden wie neu.

B. J., Sheffield Ave. — Den Mund können Sie ihren Geschwistern nicht stopfen. Sollten diese jedoch irgendwie Ihre Rechte verkürzen oder Ihnen thatsächlichen Schaden zufügen, so wenden Sie sich unter Angabe der Umstände an unseren Rechtsbeirath. Zum Uebrigen brauchen Sie ja auch nicht den Mund zu halten und können für Lüge erklären, was Lüge ist.

L. R., W. 14. Pl. — Eine 10 Cents-Freimarke genügt auf einen Brief nach Deutschland für das Gewicht einer Unze. Das Porto beträgt 5 Cents für jede halbe Unze oder deren Bruchtheil.

Aurora. — Der verstorbene Strong wurde im November 1894 zum Mayor der Stadt New York erwählt. Seine Amtszeit betrug ursprünglich zwei Jahre, wurde aber durch eine Aenderung der Verfassung bis zum Januar 1898 verlängert. Roosevelt bekleidete unter Strong das Amt eines Polizeikommissärs von 1895—97, worauf er als Hilfssekretär der Flotte in den Bundesdienst trat.

W., La Salle Ave. — Die Mitglieder des deutschen Reichstags bekommen weder Gehalt noch Tagegelder.

A. K., N. Ashland Ave. — Englischer Unterricht für Erwachsene kann zur Zeit, da es in diesem Jahre keine öffentlichen Abendschulen gibt, nur auf dem Privatwege erlangt werden. Lehrer gibt es die Menge.

S. H., Milw. Ave. — Im Musikalien-Verlag steht Leipzig obenan.

L. Sch. — Verklagen Sie den Besitzer der Küferwerkstatt auf Schadenersatz.

J. Sch. — Der anonyme Briefschreiber hat sich einer Verletzung der Postgesetze schuldig gemacht, und kann mit einem Jahre Korrektionshaus bestraft werden. Onkel Sam ist in diesem Falle der Kläger.

E. W. — Der betreffende Herr ist hier seit zehn Jahren als Rechtsanwalt thätig.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bersbach, Anna, 67 J., 127 Ohio Str.
Depenbrok, Katherine, 58 J., 42 Uhland Str.
Erickson, Peter, 56 J., 201 Stephenson Str.
Groß, David, 67 J., 101 Wilson Str.
Heving, William, 44 J., 2509 Halsted Str.
Jensen, Eline, 57 J., 814 W. Ayres Ave.
Jacobsohn, Hermann, 59 J., 542 N. Humboldt Str.
Kozmiller, Anthony, 27 J., 153 Rhine Str.
Kaspan, John B., 56 J., 11928 Butler Str.
Lichtenberg, Anna, 46 J., 141 W. Congreß Str.
Loos, Hermann, 20 J., 1327 N. Halsted Str.
Noelting, Mary E., 37 J., 534 N. Clark Str.
Neumann, Johannes, 42 J., 311 W. Division Str.
Peffers, Katherine, 55 J., Post Graduate-Hospital.
Ranert Kuno, 9 J., 25 North Ave.
Tallgren, Carl H., 64 J., 1031 Park Ave.
Thilo, Peter, 39 J., 4119 Ashland Ave.
Wenger, Emil, 35 J., 511 Lawndale Ave.
Wiesenthal, Caroline, 68 J., 464 Cleveland Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

William F. Williams—Verbindlichkeiten $160, keine Bestände.
John C. McParland — Verbindlichkeiten $200, keine Bestände.
Otto J. C. Zimmerman — Verbindlichkeiten $500, Bestände $200.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Raymond C. gegen Mabel L. Parker, wegen Verlassens; Effie L. gegen Wm. S. Schwing, wegen Verlassens; Mary gegen Bernhard L. Rich, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Grace gegen Frank W. Baker, wegen grausamer Behandlung; Josephine gegen James W. Powers, wegen grausamer Behandlung; Margaretha gegen Thomas Wood, wegen Verlassens; Rebecca B. gegen Isaac Schiff, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ben Lottow, Mollie Salomon, 22, 21.
Albert Drews, Flora Arch, 24, 24.
Mike E. English, Alice Meneck, 24, 29.
William Ruppert, Margaret Forreshall, 26, 26.
Frank Palmer, Pearl Storer, 22, 20.
Emel W. Johnson, Ida Peterson, 31, 26.
Edward R. Baumann, Louise C. Keller, 24, 21.
Harry J. Tarbell, Ida E. Rippel, 22, 18.
Fred J. Civalier, Hattie C. Tarbell, 22, 19.
Oscar Sandberg, Bettie Peterson, 26, 23.
Berten L. Johnston, Anna M. Reswold, 31, 24.
Herman Peterson, Annie Anderson, 26, 23.
Isaac Eckhardt, Frances Tiedje, 28, 23.
John W. Conerton, Elizabeth Conerton, 43, 56.
Frank D. Brown, Caroline Hemmington, 50, 52.
Benny Corove, Sadie Mundfuß, 23, 19.
Ulysses B. Howard, Cora Prescud, 34, 33.
Patrick Mulden, Annie Krabenz, 32, 28.
Charles H. Storms, Adda Weldon, 33, 33.
John A. Good, Clara D. Heimberger, 22, 21.
Peter Elskin, Annie Frank, 22, 21.
George F. Koole, Jennie L. Williamson, 30, 30.
Jacob Kan, Lena Skleia, 24, 22.
Lawrence Meier, Rose Schäffer, 39, 29.
Walter C. Stephens, Genevieve Vosburgh, 25, 25.
Luigi Birchiotti, Teresa Micolai, 23, 23.
George Peterson, Christine Hansen, 24, 21.
Edward M. Welsh, Charlotte E. Irwine, 40, 25.
Harry C. Schager, Ellen M. Watson, 24, 23.
Jens Christensen, Marie Balle, 32, 22.
Soll Rozen, Lena Ratner, 27, 28.
James Conner, Annie Gerrity, 28, 23.
Thomas P. Winter, Mabel McDonald, 21, 18.
James A. Fish, Annie King, 29, 28.

— Zarter Wink. — Graf: „Gnädiges Fräulein, wie fange ich es eigentlich an, um von Ihnen einen Kuß zu bekommen?" — Junge Dame: „Und Sie wollen einem alten Raubrittergeschlecht entstammen?"

Marktbericht.

Chicago, den 29. März 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78—80c; Nr. 3, roth, 75—77c; Nr. 2, hart, 73—74½c; Nr. 3, hart, 75—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72¾—75c; Nr. 2, 72—73½c; Nr. 3, 68—75c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.80 das Faß; „Hard Patents", $3.40—$5.60; besondere Marken, $4.10.

Mais, Nr. 3, 59¾—60c; Nr. 3, gelb, 58¾c.

Hafer, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 44—46c; Nr. 3, weiß, 43½—44½c; Nr. 4, weiß, 43¼c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, März, 70½c; Mai, 71½c; Juli, 72¼c; September, 72¼c.

Mais, März, 58¾c; Mai, 59½c; Juli, 59¾c; September 58¾c.

Hafer, März, 41¾c; Mai, 42¾c; Juli, 39¼c.

Provisionen.

Schmalz, März, $9.80; Mai, $9.85; Juli, $9.90; September, $9.97½.

Rippchen, März, $8.82½; Mai, $8.87½; Juli, $9.00; September $9.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, März, $16.55; Mai, 16.70; Juli, $16.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.00—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.40—$6.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.25—$5.75; gute, fette Kühe, $3.75—$4.50; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.75—$6.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $3.80—$3.92½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $6.60—$6.80; ausgesuchte für Fleischer, $6.70—$6.90; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.45—$6.75.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.40—$5.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.10; Lämmer, gute bis beste, $6.00—$6.65, geringe bis Mittelwaare, $4.25—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund..... $ 0.27
Nr. 1, per Pfund..... 0.25 —0.26
Nr. 2, per Pfund..... 0.20 —0.21
„Dairy," Cooleys, per Pfund..... 0.25
Nr. 1, per Pfund..... 0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund..... 0.20 —0.21
„Ladles", per Pfund..... 0.19 —0.20
Packwaare, frische, per Pfund..... 0.19½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund..... 0.12¾
„Young American", per Pfund..... 0.12 —0.12¾
Schweizer, per Pfund..... 0.12 —0.12¾
„Blocks", per Pfund..... 0.12¾—0.13
Limburger, per Pfund..... 0.09 —0.11½
Brick, per Pfund..... 0.09 —0.13½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)..... 0.13¾—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)..... 0.13½—0.13½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, per Pfund..... 0.11 —0.11½
Truthühner, per Pfund..... 0.11
Enten, per Pfund..... 0.11 —0.12
Gänse, per Dutzend..... 5.50—10.00

Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—
Hühner, per Pfund..... 0.11 —0.12
Kapaunen, per Pfund..... 0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfund..... 0.13 —0.14
Gänse, beste, per Pfund..... 0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund..... 0.13 —0.14½

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund.. 0.05 —0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund.. 0.06 —0.07
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund.. 0.08 —0.08½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund.. 0.09 —0.09½

Fische (frische)—
Schwarzer Barsch, per Pfund..... 0.13 —0.13½
Pickerel, per Pfund..... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund..... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund..... 0.01½—0.02
Perch, per Pfund..... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund..... 0.06 —0.08

Wild—
Enten, Mallards, per Dutzend..... 2.50 —3.50
Enten, „Canvasbacks", per Dutzend. 3.00 —6.00
Enten, „Redheads", per Dutzend.... 3.25 —3.50
Schnepfen, per Dutzend..... 2.00
Plover, per Dutzend..... 1.75 —2.00
Opossum, das Stück..... 0.20 —0.25

Frische Früchte.

Aepfel—
„Jonathans," gute bis beste, per Faß 4.50 —6.00
„Ben Davis", per Faß..... 2.50 —3.50
„Baldwins", Nr. 1..... 4.00 —5.00
„Winesaps"..... 4.50 —6.00
Bananen—per Gehänge..... 1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste.... 2.25 —3.00
Messina, per Kiste..... 2.75 —3.50
Orangen—Seedlings, per Kiste..... 2.00 —2.50
California Navels, per Kiste..... 2.75 —3.50
Grape Fruit, Florida, per Kiste..... 7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste.. 3.00 —4.00
Ananas, per Crate..... 4.00 —4.50
Preißelbeeren — per Faß..... 5.50 —8.00
Erdbeeren — per Quart..... 0.20 —0.40

Gemüse.

Artischoken, das Dutzend..... 1.00
Spargel, das Dutzend Bündchen..... 1.50 —2.00
Rothe Rüben, per Faß..... 4.00 —5.50
Kraut, per Tonne..... 12.00 —14.00
per Faß..... 1.25 —1.35
Sauerkraut, 40 Gallonen..... 4.50
Blumenkohl, California, per Crate.... 2.75 —3.00
Mohrrüben, neue, per Faß..... 4.00 —5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend..... 1.35 —1.35
Zwiebeln, beste weiße, per 100 Pfund.. 2.75
Zwiebeln, beste gelbe u. rothe, 100 Pfd. 2.15 —2.20
Zwiebeln, spanische, per Bushel..... 1.35 —1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen..... 0.20 —0.60
Kopfsalat, per Faß..... 1.00 —3.50
Blattsalat, per Kiste..... 0.40 —0.45
Endivien-Salat, per Faß..... 3.50 —4.00
Sellerie, das Dutzend Bündel..... 0.35 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe..... 3.50 —4.00
Petersilie, das Dutzend Bündchen..... 0.20 —0.35
Rüben, neu, das Faß..... 2.75 —5.50
Spinat, per Faß..... 3.50 —5.00
Pastinaken, per Faß..... 1.40 —1.60
Pilze, das Pfund..... 0.15 —0.45
Erbsen, grüne, Florida, die Bushelkiste 2.50
„Pie Plant", das Dutzend..... 0.40 —0.50
Bohnen:
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste. 2.50 —3.50
Wachsbohnen, per Bushelkiste..... 3.50 —4.25
Trockene „Peas," auserlesene, Bushel 1.40 —1.42
„Medium"..... 1.38 —1.40
Braune schwedische..... 1.65 —1.70
Rothe „Kidneys"..... 1.75 —2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel..... 0.78 —0.85
Geringere Sorten, per Bushel..... 0.72 —0.75
Neue Bermudas, per Faß..... 7.50
Süßkartoffeln, per Faß..... 4.50 —5.25

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Thomas Orchester.
Powers.—„In Quality Street“.
Studebakers.—„The Sultan of Sulu“.
Dearborn.—„At the White Horse Tavern“.
McVickers.—„Jim Bludso“.
Grand Opera House.—Richard Mansfield in „Beaucaire“
Great Northern.—„The County Fair“.
Hopkins.—Vaudeville.
Illinois.—Anna Held in „The Little Duchess“.
Academy.—Liliputaner-Truppe.
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker; guter Lohn. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Milchwagen. 339 Ward Str.

Verlangt: Engineer, mittleren Alters, mit Lizens; kleine Anlage zu besorgen und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Lohn $10 die Woche. 85 S. Market Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. $16 per Woche. 888 W. Lake Str.

Verlangt: Schneider, Bushel und Arbeit nachzusehen. 195 Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Junger Mann bei Hausarbeit zu helfen; 3 erwachsene Personen; Lohn $2. 1636 Melrose Straße.

Verlangt: Wagenmacher. 35—37 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann für Bäckerwagen; muß stadtbekannt sein und Erfahrung haben. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, $4.00 die Woche. 36 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Tüchtiger Dirigent für einen leistungsfähigen Arbeiter-Gesangverein (Gesangsstunden Donnerstags). Offerten bitte gefl. zu adressiren: Oscar Gaetschke, 657 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Ein Junge. Kommt Montag. 211 E. North Ave.

Verlangt: Ein Porter. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bierwagen-Treiber.—Adr.: K. 679 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Treiber für ein Wholesale Wein- und Liqueur-Geschäft. Muß mit Pferden umgehen können, in der Stadt bekannt und nüchtern sein, sowie gute Zeugnisse haben und auf der Nordseite wohnen können. 139 Michigan Str., nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Porter. Potthast, 146 South Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Agenten für Kaffee- und Thee-Verkauf; gute Bezahlung. 1291 Van Buren Straße. faso

Verlangt: Letzte Hand an Brot. 1119 Armitage Ave. ason

Verlangt: Gartenarbeiter. 190 E. 47. Str.

Verlangt: Tüchtiger, energischer Mann für Collecting und Soliciting in Lake View, Avondale, Bowmanville, Ravenswood und Summerdale. Gehalt und Kommission. Sehr gute Gelegenheit, sich heraufzuarbeiten. Empfehlungen verlangt. Adr.: B. 625, Abendpost.

Verlangt: Mann, der ein Heim wünscht; muß melken können; guter Lohn. Nachzufragen nach 10 Uhr Vorm. Montag. 189 La Salle Str., Zimmer 420.

Verlangt: Rockmacher, um nach Indianapolis, Ind., zu gehen; $12 bis $18 per Monat. Nachzufragen: J. H. Lesher & Co., 183 E. Madison Str.

Verlangt: Schmied und Helfer an Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston elektrische Straßenbahn.

Verlangt: Porter. 145 South Canal Str.

Verlangt: Agenten für die U. S. Aid & Med. Asso. (Kranken- und Sterbekasse). Guter Verdienst. Keine Lapses. Zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 59 Dearborn Str., Zimmer 715. faso

Verlangt: Aelterer Mann, um 2 Pferde zu versorgen. 106 South 5. Ave., Maywood. fasomo

Verlangt: Junger Mann, der einige Erfahrung im Schneiden von Lederbesatz für Hosenträger besitzt. T. G. Riodan Mfg. Co., 285 Madison Str., Zimmer 616.

Verlangt: Sechs Knaben, 17 bis 20 Jahre alt. Nachzufragen beim Superintendenten. Raymond Lead Co., Clinton und Lake Str. famo

Verlangt: Ein Blacksmith an Wagen. 129 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein lediger Schmied, der gut aufnageln kann; einer, der in der Country gelernt, aber noch nicht ganz ausgelernt hat vorgezogen. Schreibt an: P. O. Box 186, Palatine, Cook Co., Ill.

Verlangt: Schuhmacher. 909 Chicago Avenue, South Evanston. misa

Verlangt: Fleißiger nüchterner Mann, mit guten Referenzen, sofort. Nachzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags. Zimmer 625, 56 Fifth Ave. frsason

Verlangt: Ein guter erste Hand Brotbäcker. Tagarbeit. 441 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1463 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Abpresser an Coats. Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str., 8. Floor. fsa

Verlangt: Ein guter Küfer für Bier-Barrels. — Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. fesa

Verlangt: Ein junger Mann, welcher das Lederwaarengeschäft erlernen will, kann dauernde Arbeit erhalten. 183½—189 Lake Str. frsa

Verlangt: Ein Mann auf der Farm. Charles Schmok, Forest Glen, Chicago, Ill. frsaso

Verlangt: Schlosser für Bauarbeit. 985 Kimball Ave. frsa

Verlangt: Gelernter Haus-Mover; $2.50 per Tag. 188 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Ein Agent für South Chicago Branch einer Brauerei. Einer mit Erfahrung vorgezogen. Adressire mit Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit. Adr.: M. 721 Abendpost. frsaso

Verlangt: Knaben achtbarer Eltern im Alter von 14 bis 16 Jahren, das Polstergeschäft zu erlernen. 494—498 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Guter Wagenmacher. Ecke Western und Armitage Ave. frsason

Verlangt: Starker Junge. 322 Sedgwick Str. fsa

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 4723 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Rockschneider, stetiger Platz, guter Lohn. 5333 S. Halsted Str. 27mz,1wX

Verlangt: Abpresser an Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. Benson, 741 Elkgrove Ave., Top Floor. dofrsa

Verlangt: Upholsterer. 330 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Presser an feinen Sachen. Zu erfragen beim Superintendenten im Hub. 23mz1w

Verlangt: Ein erster Klasse Rasirmesserschleifer. A. L. Underlaad, Omaha, Nebr. 18mz,*X

Verlangt: Farmarbeiter. Höchster Lohn bezahlt.—Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str., oben. midofrsa

Verlangt: Braß Scroll und Wicket Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. The A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. dofrsaso

Verlangt: Strangarbeiter in Färberei. 898 Lincoln Ave., F. Strauß. dofrsa

Verlangt: 30 Knaben für leichte Fabrikarbeit. — Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen zwischen 9 Uhr Vormittag und 5 Uhr Nachm. 2511 W. Lake Str., Ecke 48. Ave. 24mz,1wX

Verlangt: Knaben von 14 bis 17 Jahren für Tag- oder Nachtarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., Maywood. 28mz1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und -Bücher, für Chicago und umliegende Städte; festes Gehalt und hohe Kommission. Mai, 146 Wells Str. 9mz,1mkX

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können, für Stock- und Dairy-Farmen, zu großen Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 10mz,1mX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, hat Erfahrung im Butchergeschäft, sucht Stelle. Wm. Leimet, 25 McReynolds Str.

Gesucht: Gewandter deutscher Huf- und Wagenschmied sucht passende Stelle. Offerten: Carl Klippel, 634 Wells Str.

Gesucht: Guter Steinmaurer, Non-Union, wünscht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: P. 637 Abendpost.

Gesucht: Wittwer, 40 Jahre alt, guter Farmer, wünscht Arbeit auf Frucht- oder Gemüse-Farm, am liebsten bei Wittwe. Adr.: L. 456 Abendpost.

Gesucht: Bartender, junger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. Adr.: A. 145, Abendpost. fason

Gesucht: Junger, 2. Hand Brodbäcker sucht Stelle, auch mit Board. 564 S. Center Ave.

Gesucht: Verh. Mann, deutsch und englisch — zur Aufsicht oder Office-Arbeit — absolut zuverlässig und strebsam, sucht Gelegenheit, sich emporzuarbeiten in dauernder Stellung. Sehr gute Stadt-Empfehlungen. Adr.: L. 445 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht stetige Stellung in feinem Saloon, Garten oder Halle. Erster Klasse Bartender. Kann am Tisch aufwarten. Scheut keine Porterarbeit. Sieht mehr auf stetigen Platz und auf gute Behandlung. Adr. L. 457 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste und zweite Hand Brot-Bäcker suchen stetige Arbeit. Adr.: 743 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Hausarbeit. 1821 Arlington Place.

Verlangt: Umänderungs-Arbeiter für Mäntel und Suits; gute Bezahlung und stetige Stellung. The Williams Co., 191—193 State Str. famo

Verlangt: Knaben oder Mädchen. 1193 W. Van Buren Str., Rug Fabrik.

Verlangt: Edge Basters an Coats. Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str., 8. Floor. ff

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände für weiße Jacken. 5701 Lowe Ave. fasonmo

Verlangt: Fünf Näherinnen an Damenkleider, auch Mädchen zum Lernen. 155 E. Division Str. fason

Verlangt: Junges Mädchen, mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. 157 E. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen, Handmädchen für Knöpfe. Ecke Hermitage Ave. und Clarinda Str. fason

Verlangt: 50 Cash Girls; permanente Stellungen. Nachzufragen Montag beim Superintendenten. Hillmans, 112—116 State Str. faso

Verlangt: Mädchen zum Sortiren, Presse zu bedienen und für andere leichte Fabrikarbeit. American Can Co., Maywood. 29mz,1w

Verlangt: Erster Klasse Waist-Hands; ferner Helfer bei Kleidermacherin. 139 Locust Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hosen. 18 Cents. 1057 Marianna Str., Ecke Herndon Str.

Verlangt: Erste und dritte Maschinenmädchen, gute Handmädchen, 8 Mädchen zum Lernen an Männerröcken. 9 17. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Kleidermacher und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. Basement, 745 Elkgrove Ave. 29mz1w

Verlangt: Mädchen jeden Alters, um an Westen zu arbeiten; stetige Arbeit. 741 Elkgrove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., 2. Floor, oder nachzufragen 418—420 W. North Ave. famodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken; auch junge Mädchen zum Lernen. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Geübte Baisters und Finishers an Sammt-Jacken; Arbeit nach Hause zu geben; gute Bezahlung. Traus, 741 Elkgrove Ave.

Verlangt: Finishers an Coats. Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str., 8. Floor. frsa

Verlangt: Preß-Mädchen. David Weber, Dyer und Cleaner, 3523 State Str. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen um Kleider zu heften und sich nützlich zu machen im Store. Färberei von August Schwarz, 158 Illinois Str. frsa

Verlangt: Eine gute Drygoods-Verkäuferin. Nachzufragen: 719—21 Lincoln Ave., John C. Morper & Co. frsa

Verlangt: Mädchen an Coats, Aermel und Kanten zu heften, Knöpfe anzunähen und zum Fellen von Aermelfutter. Kase, Homan Ave. und 24. Str. dofrf

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Tischarbeit und Portieres. Phoenix Trimming Co. fsmo

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck-Kleidern. Longenecker, Evans & Co., 246 Market Str., Ecke Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Skirt-Macher, stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Rothschild, 155 State Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren zum Sortiren, Presse besorgen und leichte Fabrikarbeit. Vorzusprechen fertig zur Arbeit. American Can Company, Maywood. 26mz,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. 25mz,1w

Verlangt: 50 gute Mädchen als Stricker, Finishers und Menders. Stetige Beschäftigung. Friedländer, Brady & Co., 1241—1249 State Str. 24mz—ap7X

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleidern. Nachzufragen: Supt. The Hub. 19mz*

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen um das französische Kleidermachen und Zuschneiden in drei Monaten gründlich zu erlernen; sehr guter Platz. Madame Thomas, 197 W. Division Str. 15mzsasomolm

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, in Privatfamilie. 5943 Peoria Str. fason

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche; keine Kinder. 255 Ost Ontario Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; kann zu Hause schlafen. 2281 N. Clark Str. fasomodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 20 Jahre. 976 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit und zum lernen. 298 Dayton Str.

Verlangt: Aeltliche Frau als Stütze im Haushalt und Kind aufzupassen. 233 Burling Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Dampfgeheiztes Flat; keine Wäsche. 530 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und ein gutes Heim für die rechte Person. 3238 Vernon Ave. fa,so

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Evanston Avenue, ein Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3609 S. Halsted Str.

Verlangt: Anständige Frau, in mittleren Jahren, als Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern; eine, die mehr auf ein gutes Heim sieht, als auf hohen Lohn. Nachzufragen: Chas. Kristin, 788 Girard Str., 3. Floor.

Verlangt: Aeltere Haushälterin, Wittwe mit 2 Kindern. 379 Herndon Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1191 Wilton Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen und Frau, die etwas Kochen versteht, im Restaurant. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen. 217 Seminary Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Privat-Familien; Lohn $4 bis $5. 585 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Haushalt für Mann und Frau zu führen. Reinlichkeit erste Bedingung. König, 569 Ost 45. Str., nahe Grand Boulevard. faso

Deutsch-Amerikanisches Vermittelungs-Institut besorgt stets gute Mädchen und gute Stellen; gute Haushälterinnen immer an Hand. 826 Lincoln Avenue. 29mz,1m,fadido

Verlangt: Ein gutes deutsches Haus-Fräulein, bei einer Wittwe mit drei Kindern. Adr.: C. Truzinski, Lombard, Ill.

Verlangt: Eine Frau für Laundry. 49 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. 721 Elston Avenue, nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, sowie eine Köchin. 294 Ashland Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Referenzen verlangt. 990 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleines Boardinghaus und Saloon; guter Lohn für die richtige Person; Sonntag Nachmittags frei. 4011 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 339 N. Winchester Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Anständige Frauensperson als Haushälterin. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen: 29 Rees Str., hinten. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, sofort. Werner, 850 N. Washtenaw Ave., Ecke North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon.—327 South Clinton Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 306 S. Taylor Ave., Oak Park, Ill. dofrsason

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwascherinnen, Haus- und Zimmermädchen finden Stelle bei Frau Mayer, 144 S. Halsted Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Sonntags offen. 4mz,bidosa,1m

W. Fellert, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jaX*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Business Lunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: P. 651 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: P. 659 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Restaurations-Köchin sucht Stelle. Adr.: L. 448 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, perfekte Haushälterin, wünscht Stelle; Land bevorzugt. Adr.: L. 440, Abendpost.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wäsche- und Bügel-Plätze. 748 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine junge ungarische Frau sucht Stelle als Köchin. Adr.: P. 676 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Putzplätze. 34 St. Michaels Ct., nahe Sedgwick Str.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Missit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:
200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen 50c
300 Kissen, in gutem Zustande 30c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen 1.34
40 eiserne Hospital-Betten — vollständig mit Springs, in gutem Zustande ... 5.85
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke 7.50
Gute Kochöfen 3.40

Speziell!
Ueber 3000 Missit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $1.50 Baar, $1.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $3.50 Baar, $3.50 per Monat.
$100 werth Möbel — $6.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Bettstelle, Dresser, Couch, Koch- und Heizofen. 877 N. Halsted Str., unten.

Zu verkaufen: Ice Box, $3.00; Eisen-Bett und Spring, $3.00; Gas Range, $4.00; Couch, $1.50; Küchenofen, $4.00; Dresser, $4.50. 194 E. North Ave., Store. 25mz1w

Zu verkaufen: Massives eichenes Bett, Springs und Matratze. 1323 Grace Str.

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Parlorofen und ein Range mit Wasserfront; sehr preiswerth. 650 Sedgwick Str., 1. Flat. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Schäferhund. 1872 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger und Weibchen. 2212 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Zugpferd, Preis $65. 398 W. North Ave.

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schweres Pferd, Expreß- und Buggy-Geschirre. 203 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel aller Sorten. 295 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Soeben erhalten, 500 chinesische Nachtigallen, billig. Grabasch's Vogelhandlung, 178 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege mit Jungen. 1828 W. Fullerton Ave., Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Ein gutes und prächtiges Buggy-Pferd, $140; mit Geschirr $150. 211 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 146 Melrose Str.

Zu verkaufen: Pferd, billig, für Bäcker oder Butcher. 1014 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Pferde, von $20 bis $40. 1936 N. Clark Str., Leihstall.

Gefunden: Ein St. Bernhardiner-Hund. 126 Berry Ave.

Zu verkaufen: Ein sanftes Pferd, Expreßwagen, Top-Buggy, leichter Wagen. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen. 132 Perry Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Top-Buggy und Geschirr. 3509 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Buggy, passend zum Peddling.—1374—72. Str., nahe Ada Str.

Zu verkaufen: Schöne blaue Ulmer Poppies, billig. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Tauben, sehr billig. Hermann Kretzschmar, 333 Johnson Str.

Zu verkaufen: Schöner Harzer-Sänger, für $2; auch andere Vögel. 332 N. Ashland Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Zugpferd, 1300 Pfund. — 205 Dayton Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr, 2-sitziges Buggy und großer Wachthund, billig. 1028 Nord Hoyne Ave., Ecke Frankfort Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, 1300 Pfd., billig. 272 W. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, billig. 379 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Delivery Mähre, 1100 Pfund. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd, und ein leichteres, billig. 143 Dayton Str.

Zu verkaufen: Topwagen, Pferd und Geschirr, auch einzeln. 379 Clybourn Ave.

Pferde, welche mit Quitters und Corns behaftet sind, werden von Prof. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., kurirt; Pferdebeschlagen. 7mz1mX

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5mz,1mX

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9iaX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Square Piano, $35. 970 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Habe ein schönes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld und würde es verschleudern. Adr.: M. 720 Abendpost. 29mz,1w

Nur $40, feines Vose & Sons carved Leg Piano. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 24mz,1w

Umständehalber verkaufe mein neues Piano, bestes Fabrikat, sehr billig gegen Baar. Adr. T. 805 Abendpost. 22mz,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, in gutem Zustande, nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Zu verkaufen: 3 erstklassige Nähmaschinen, eine mit Knopflochapparat, sofort. Fischer, 311 North Franklin Str.

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alam's, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Bullman Bldg., 12 Adams Str. 6mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Soeben wieder eingetroffen: „Das 6. und 7. Buch Moses,“ $1.50, Porto 15 Cents extra; sowie andere nützliche Bücher. F. Schmidt, 125 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: Massiv eichenes Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per Ladung; Postbestellungen. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Drehbank, Holzarbeit; Fußbetrieb, $6. 719 Holt Ave., oben, hinten.

Zu verkaufen: Eisbox für Milch-Depot. 863 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein 60 Gallonen Oel Tank, fast neu, billig. 241 Ost 37. Straße, oben. fasonno

Zu verkaufen: Bücher. 151 Dearborn Ave. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8mz,1mX

Löhne prompt kollektirt; Gerichtskosten vorgestreckt; Rath frei. Philipps, Zimmer 639, 225 Dearborn Straße. 15mz1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str.; Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19flX*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz. Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French. 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28iaX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph Pike & Co.
(Etablirt seit 1883.)
Zuverlässiges Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen in kleinen und großen Beträgen unter günstigsten Bedingungen.
Sechster Floor,
108—110 LaSalle Str.,
Südwest-Ecke Washington.
25mz1moX*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Zweite Hypotheken-Anleihen prompt besorgt. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. 19mz,misadi,1m

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr. P. 629 Abendpost. 28mz,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2ian,*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24bzX*

Geld zu verleihen von Privatperson, im Betrage von $600 und aufwärts, auf verbessertes Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Adr.: L. 442, Abendpost. 27mz,1wX

Kleine Beträge auf Grundeigenthum verliehen, ohne Hypothek. 97 Randolph Str., Zimmer 36. 6—31mz

Zweite Hypothek-Anleihen prompt zu niedrigsten Raten. 97 Randolph Str., Zimmer 36. 6—31mz

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorzusprechen. Adr.: T. 801 Abendpost. 2ja*

Zu verleihen: Habe $1000, $1500, $2000 und $3000 Privatgelder zu verleihen. Zu erfragen nach 6 Uhr oder schriftlich: Geo. Stutz, 118 Wisconsin Str.

Zu verleihen: Wünsche $3000 auf erster Klasse verbessertes Chicago Grundeigenthum zu verleihen, Nordseite vorgezogen. Angabe der Einzelheiten. Adr.: O. T. 42, Abendpost.

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29ian,*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton persönlich geführte Exkursionen fahren jeden Dienstag und Donnerstag ab von Chicago via der „Scenic Route“ durch Colorado, bieten Passagieren nach California und der Pacifickküste eine Fahrt ohne Wagenwechsel, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland in verschiedenen Perioden während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alten Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fp,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Aufruf! Wo sind die Geschwister Geder, Emma Klara, Martha, Selma, Karl, Ida, Fritz. Unterzeichneter, ihr Onkel, wünscht ihre Adressen zu erfahren: Paul Schnorrpfeil, Crocker, Mo.

Deutsche Massenversammlung! Die deutschen Bürger der 12. Ward werden hiermit freundlichst und dringend ersucht, am Sonntag, den 30. März, Nachmittags 3 Uhr, in der St. Pauls-Halle, Ecke Hoyne Ave. und 22. Place, zu erscheinen. Zweck der Versammlung: Besprechung der brennenden Tagesfragen und Befürwortung der Wiederwahl des unabhängigen Stadtraths-Kandidaten Herrn Wm. F. Brennan. Gute deutsche Redner werden anwesend sein. Achtungsvoll Albert C. Berndt, Chas. J. Suenders, Komite.

11. Ward. — Massenversammlung im Interesse von Fred Rohde, Kandidat für Alderman, in der Uptons Halle, 12. Str. und Ashland Ave., am 29. März, 8 Uhr Abends. Sprecher: Fred Rohde, Ald. Cullerton, A. J. Sabath, Ald. Byrnes, Frank Wenter, D. J. McMahon, E. Cantwell und Frank Comerford.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wem an gründlicher, schneller Erlernung des Englischen gelegen ist, kann sich an neuer Klasse betheiligen. Anfang Montag, 7—9 Abends. 125 S. Clark Str. faso

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2jaX*

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut- Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago. 14sepsami*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Golden Brindle Great Dane-Hündin. Liberale Belohnung. 949 N. 42. Avenue, nahe North Ave. faso

Verloren: Gute Belohnung für einen braunen Dachshund, der mir vor einigen Wochen verschwunden. 225 E. Ohio Str. midosa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte: Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchgeschäfte usw. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 3mz1mX

Zu verkaufen: Bargain, Etablirte Grocery und Market. Kommt und überzeugt Euch. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield.

Zu verkaufen: 1. Klasse Restaurant oder zu vertauschen für Boardinghouse. 478 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop nebst Laundry Office; Laundry bezahlt Miethe. 470 Wells Straße.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, $150. 609 Milwaukee Ave. Nachzufragen: 371 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store. Nachzufragen: 1043 N. Leavitt Str. fason

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 479 W. Belmont Avenue. Keine Agenten. faso

Zu verkaufen: Saloon an Sedgwick Str., mit oder ohne Stock, habe zwei Geschäfte. John Schmid, 354 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy Store. 159 West 20. Str.

Zu verkaufen: Milch-Route. H. Fischer, 268 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon. Fadish, 29 Thomas Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Store Trade. J. B. A. Kerns, 105 W. Randolph Str.

Billig zu verkaufen: $700, einer der besten Saloons mit Restaurant, in der besten Geschäftsgegend, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Nachzufragen 236 Ost Madison Str.

Zu verkaufen: Ein Barber Shop, 2 Stühle, Nordseite; guter Platz. Muß verkaufen. Adr.: P. 602 Abendpost.

Günstige Gelegenheit für Mann und Frau, einen gutgehenden Saloon auf der Nordseite billig zu übernehmen. Adr.: M. 704, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn sofort genommen; ein Bargain; garantirt $2000 bis $2500 Profit jährlich. Verkaufsgrund: anderer Geschäfte halber 2822 State Str. fason

Zu verkaufen: 4 Kannen Milch-Route und ein Pferd. 919 Otto Str.

Zu verkaufen: Mehrere gute Bäckereien, nur Storetrade. Hintze, Spezialmakler in Bäckereien, 59 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: Grocerie Market, muß billig sein. Adr.: P. 600, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Grocerie-Store, habe $600. Adr.: P. 603, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Flottgehender Saloon, habe baar Geld und Land. Adr.: L. 447, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Restaurant, wo Deutsche verkehren. Adr.: P. 619, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Barber Shop, habe $600 bis $1000. Adr.: L. 406, Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Klasse Schuh-Store: gute Kundschaft; gehe nach Kalifornien. 213 Center Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Middleby Ofen. 890 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Retail-Milchgeschäft, 5 Kannen, umständehalber billig. 140 Mohawk Str. famo

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: M. 707 Abendpost.

Zu verkaufen: 3—4 Kannen Milch-Route. 6541 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery Store. 847 N. Ashland Ave. ja,mi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, alter Platz, billige Miethe, mit Wohnräumen. Preis $950. Adr.: M. 716 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Eine Missingwaaren-Fabrik-Einrichtung mit Werkzeug, Modellen, gute stetige Kundschaft, wegen Aufgabe des Geschäfts; kann für $600 gekauft werden. Waz & Co., Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Barbier-Shop, 2 Stühle, alter Platz. Preis $75; wöchentliche Einnahme $18. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. — Clybourn Place, nahe Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade.—Am 1. Mai zu übernehmen. Keine Agenten. Adr.: M. 741 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Gutgehende Damen-Schneiderei, 6 Zimmer Flat, gut möblirt, Abreise halber sofort billig. 553 N. Clark Str., 1. Flat. bidosa

Zu verkaufen: $1300 — Kaffee-, Thee-, Butter-, Käse-, Eier-, Crockery-, Delikatessen-Store, altes Geschäft; reiner Verdienst 5—6 Doll. per Tag; Sonnabends mehr; oder tausche für gutes Grundeigenthum; keine Agenten. Adr.: P. 660 Abendpost. 29mz1Msamomi

Zu verkaufen: Ecke Grocery und Market, keine Konkurrenz. Sichere Brotstelle. Alles Nähere 1908 W. Chicago Ave. disa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store. 1154 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Altes Kaffee-Geschäft, $40 wöchentlicher Profit garantirt. Woche Probe und lerne Käufer an. $800 nöthig. Adr.: M. 719 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, gegenüber vom Milwaukee und St. Paul Frachthaus. — Christ. Gerlach, 95 N. Jefferson Str. frsason

Zu verkaufen: Ein Saloon wegen Todesfall. 261 Clybourn Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store Trade, Südseite. J. Aeming, 3936 Fifth Ave., 2. Flat. 27mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, Bargain, Eigenthümer verläßt die Stadt. Guter Platz für einen Deutschen. 1549 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gut zahlendes Restaurant; feine Lage. Adr.: P. 650, Abendpost. dimidofrsason

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit 9 möblirten Zimmern. 126 S. Clinton Str. G. Romanus. 24mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Eckladen, 6 Wohnzimmer, Bäcker-Ofen, mit oder ohne Borde, sehr billig. 2766 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Besitzer von Wohnungen, auch Läden, auf der Nordwestseite, finden leicht Miether durch M. Stan, 531 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für irgend ein Geschäft. Nachzufragen: 213 Lincoln Ave. oder 724 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Guter Store mit Wohnung. $10. 5120 Justine Str. faso

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Badezimmer für $10. 349 N. Winchester Avenue, nahe West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Bäcker-Shop mit Brick-Ofen. — 435 W. Belmont Ave., 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vorderzimmer. 361 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, $1.00 die Woche; mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Roomer bei Roomer. 408 N. Ashland Avenue.

Board und Zimmer für einen Herrn, wenn auch mit Kind. Adr.: P. 607, Abendpost.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 6 Zimmer Flat oder Cottage, Nordseite. Hermann Richter, 442 Armitage Avenue.

Zu miethen gesucht: Helles Basement mit Brickofen. 79 W. Adams Str., Zimmer 15.

Zu miethen gesucht: Suche möblirtes Zimmer bei Wittwe. Adr.: P. 696, Abendpost.

Dame sucht zwei unmöblirte freundliche Zimmer mit Gas. Nordseite. Adr.: M. 718 Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Geschäftsmann, 40 Jahre alt, aus feiner Familie, hat schönes Haus und $4000 baares Geld, möchte die Bekanntschaft einer gebildeten Wittwe oder Dame mit Vermögen machen. Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse erbeten. Adr.: P. 656 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Geschäftsmann, katholisch, 38 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und $5000 Baargeld, möchte gern die Bekanntschaft einer netten Wittwe oder schönen Dame machen; eine vom Lande nicht ausgeschlossen; mit Vermögen. Adr.: A. 146 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Wünsche die Bekanntschaft eines nüchternen charaktervollen Mannes zu machen, der ein gutes Handwerk gelernt hat. Bin im Dienst, 26 Jahre alt, mittelgroß und brünett, zwar ohne Vermögen, aber fleißig und sparsam und guten Charakters. Adr.: P. 647 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Ein Herr, Wittwer, von gutem Charakter, in vorgerücktem Alter, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame, Wittwe bis zu 45 Jahren, zu machen; von selbem Charakter. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse einsenden unter Adr.: A. 167 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ordentliche deutsche Frau möchte mit anständiger Person sofort kleines Restaurant anfangen. The Hampden, Flat 34, 39. Str. und Langley Ave., 3. Floor.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—

Ein ideales Zwei-Flat Gebäude.

Mit hübschen, mosaikausgelegten Küchen.

$1500 Baar und $30 per Monat.

Wenn Ihr ein 2-Flat Gebäude sucht, das die Abgeschlossenheit und Annehmlichkeiten eines privaten Heimes besitzt, so kommt hierher und seht Euch dieses Gebäude an und Ihr werdet sehr zufrieden gestellt sein; es hat eine elegante und solide Stein-Front mit hübschem Schnitzwerk; ebenso eine schöne Porch mit zwei schweren Säulen und soliden Steintreppen. Das Gebäude ist freistehend und dauerhaft gebaut. Es hat Dampfheizung mit separater Heißwasser-Einrichtung, großartige Baderäumlichkeiten, alle mosaikausgelegt; ebenso hübsche, mosaikausgelegte Küchen, offene Plumber-Einrichtung, Hartholz-Finish und die neuesten und allerbesten Verbesserungen. Es ist schön gelegen und die Verkehrsmittel sind die besten in der Stadt. Nehmt Metropolitan „L“ bis Logan Square, und geht einen Block bis nach 114 Catalpa Place. Eigenthümer und Erbauer: J. E. Crate & Co., 160 Washington Str. 16mz1Msomisa

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, Haus und Lot sehr billig. Nachzufragen: 523 W. Superior Str., oben.

Zu verkaufen: Modernes Steingebäude, Store und 3 Wohnungen, in guter Geschäftsgegend. 1175 West North Ave.

Zu verkaufen: Baustelle, ½ Block von der Darwin-Schule, nahe Milwaukee und Fullerton Ave., für $250, wenn diese Woche gekauft und bezahlt; sonstiger Werth $500. Adr.: L. 405, Abendpost. fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Cottage, mit Brick-Basement, alle modernen Einrichtungen, nahe Chicago und Hamlin Ave., für $1850. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer-Haus mit Verbesserungen, 5 Cents Fare, $2000. Anzahlung $500. — 5 Zimmer modernes Brickhaus, $1450. — Lotten nahe North Ave., mit Wasser und Sewer, $275. $10 Baar und $5 monatlich. F. Henschel, 1484 W. North Avenue.

Zu verkaufen: $25 baar, $11 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 1½stöck. Brick-Cottage, 785 N. Artesian, nahe Le Moyne; sowie eine 2stöck. Frame Cottage, 1091 N. 40. Ave; so gut wie neu; Baar oder leichte Zahlungen; nehme auch eine Lot für irgend eine der beiden Cottages in Tausch. H. B. Hanson, 41 Le Moyne Ave.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Grundeigenthum, Nordwestseite; Abzahlung. 473 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen, moderne Cottages verschiedener Größe, 25 oder 37 Eck-Lotten, von $1700 an; Häuser nach Auftrag gebaut; Termine auf Wunsch. Henry Dirks, 1204 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Größter Bargain, der jemals offerirt, wenn die nächsten 10 Tage verkauft; zweistöckiges Haus, Ecke Kinzie Str. und Hermitage Ave. Adr.: P. 611 Abendpost.

Zu verkaufen: Lots, Straßenverbesserungen. Erster Klasse Nachbarschaft. $5.00 Anzahlung, $5.00 monatlich. Wir liefern Lot und Material an Leute, welche willens sind, Häuser zu bauen. Wir bauen selbst Häuser auf Bestellung. Nehmen leere Lots in Tausch. Häuser zum Verkauf, $1400 bis 2500. Rent-Plan.—1621 Armitage, Ecke Tripp Ave. 15mz1mX

Zu verkaufen: Sofort, Haus, Store, Lot, zum halben Werthe; will auf Farm gehen. Beste Geschäftslage für irgend ein kleines Geschäft, Saloon ausgeschlossen. Wer einen wirklichen Bargain, dauerhaftes Gebäude und guten Geschäftsplatz will, komme sofort, Sonntags oder Wochentags, und mache Offerte. August Stein, 1342 N. Western Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Das elegante dreistöckige Brickhaus Nr. 932 N. Francisco Ave.; 3 6-Zimmer Flats; modern; dicht bei Schule und Hochbahnstation, 1 Block vom Park; hohes Basement; guter Barn; gutes Property für einen Doktor; Einkommen $552 das Jahr; Preis $6200; Mortgage $3800 zu 5 Proz. Eigenthümer wohnt 746 N. Talman Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Store und Lot, beste Lage, Bargain, jetzt Schuh-Repairing darin. Wöchentliche Einnahme bis $30. Gute Gelegenheit für verheiratheten Mann. $800 Baar. 1307 N. Western Ave. dfsson

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24bzX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes, zweistöckiges Wohnhaus; 5 und 6 Zimmer Wohnung; geräumiger Keller; mit Sommerküche; schöne Garret; mit $500 Baar-Anzahlung, Rest auf Zeit.
5 Zimmer Cottage, hohes Basement, schöne Garret; an Roscoe Boul. gelegen; Preis $2200; Baaranzahlung $300.
2stöck. Wohnhaus; 2—4 Zimmer-Wohnung, Stallung; an N. Seeley Ave., nahe Roscoe; für nur $1800 zu verkaufen; nehme gute Residenz-Lot in Tausch.
Zwei 2stöckige Wohnhäuser mit je 2 Wohnungen; bringt $32 monatliche Rente; an Roscoe Boulvd., nahe Lincoln Ave., gelegen; für nur $3600 zu verkaufen; die Hälfte Baar, der Rest auf 5 Jahre Zeit.
Billige Baustellen an N. Hoyne Ave., nahe Addison Str., für nur $550. Lot an Addison Str., nahe Robey, für schreibe nur $625 zu verkaufen. Anzahlung $100, der Rest wenn gewünscht mit monatlicher Abzahlung von $10. August Peters,
Phone: L. V. 356. 428 Roscoe Blvd.

Großer Bargain! Kommt Sonntag Nachmittag nach No. 1 Sullivan Str., nahe Sedgwick Straße, um für nur $2000 ein 3stöckiges Haus und Lot zu kaufen. Bringt 12 Prozent Interessen.

Zu vertauschen: No. 397 Orchard Str., 50 bei 125, mit 10 Zimmer Frame-Wohnhaus. Belastet mit $3500, fällig in 4 Jahren, die vorher bezahlt werden können. Antheil in unbebautem Grundeigenthum, passend zum Bauen, oder Antheil in Flats vorgezogen. Adr.: D. 220 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot sehr billig; schöne Nachbarschaft. 2181 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1173 N. Halsted Str., Ecke von der Alley; Stein-Basement, Zement-Boden, gute Lage für irgend ein Geschäft.

Zu verkaufen: Station Str., nahe Robey und Fullerton Avenue, 6 Zimmer Brick-Cottage, modern, Zement-Basement, Furnace. Preis $1750. — Leichte Bedingungen. S. P. Brannon Co., 88 Washington Str.

Zu verkaufen: Für $2200, schöne große 8 Zimmer-Cottage, alle Verbesserungen; eingerichtet für zwei Familien, 642 Nelson Str., nahe Lincoln Ave., für $200 Baar und $10 monatlich. John Hein, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schöne, leere Grove Lot, $350 und aufwärts; leichte Bedingungen; zwei Block von der St. Benedikt-Kirche. Geld zum Bauen geliehen. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Frame-Haus, 2, 6 und 1, 5-Zimmer Flat, modern, gegen leeres oder kleine Farm, nahe Chicago. 1109 Wellington Ave.

Zu verkaufen: $10 monatliche Abzahlung für moderne Häuser; auch zu vertauschen. Schatte, Diversey und Clybourn.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser; alle Straßenverbesserungen; nahe Lincoln und Belmont Ave. Straßenbahnwagen, $2150; $100 Baar, $10 monatlich. 2-Flat-Gebäude, sehr billig; nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes Eck-Grundstück, 8 Jahre etablirt, flottes Delikatessen-Geschäft, deutsche Nachbarschaft, wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str.

Zu verkaufen: Eine feine Cottage mit 50 Fuß Front und 100 Fuß an der Alley; ein prachtvoller Platz. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront-Haus mit Dampfheizung, modern. Gute Kapitalanlage. Dr. Gelderman, 1474 Roscoe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. Brickhaus, 5 Flats, gegen kleines Property auf der Nordseite; nehme Lotten. 682 W. 20. Str., nahe Ashland Boul.

Zu verkaufen: Treibhäuser, 20,000 Quadratfuß, in Ravenswood, glatt; gutes 6-Zimmer Haus und Badezimmer; nur einen Block von 3 Straßenbahn-Linien entfernt. Ein Bargain, wenn sofort verkauft. Chas. Naslund, 246 Naslund Place. dofrsa

Zu verkaufen: 3 Flat Haus und Lot an 695 Fletcher Str., 12 Zimmer. Straße gepflastert, Zement-Seitenweg, gute Lage. Preis $2500. Nachzufragen bei Ed. Templin, 695 Fletcher Str., nahe Paulina Str. 24mz,1w

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. $3300. Zwei Häuser mit Lot. 1816 N. Ashland Ave. Schöne Lage und elektrische Car, zwei Blocks nördlich von Belmont Avenue, Lake View.

Zu verkaufen: 4, 5, 6 Zimmer neue Häuser; Badezimmer, Gas; Straße gepflastert; $1500 aufwärts. Ein 12 Zimmer Haus, 3, 4 Zimmer Wohnungen, $1900; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Haus und Lot, geeignet für Saloon und Hotel-Geschäft, billig. Erster Klasse Platz für Deutschen. Nachzufragen Nordost-Ecke 69. Place und Stony Island Ave. faso

Vorstädte.

Zu verkaufen: Grundeigenthum in Austin, Oak Park und Maywood. Geld auf Grundeigenthum geborgt. Feuerversicherung. Sprecht vor oder schreibt an Henry Thiele, 5735 Chicago Ave., Austin, Chicago. 1mz2Mfaso

Zu verkaufen: Elmhurst Property, gutes Haus und Lotten, billig. Ridget, 131 Lake Str. dofr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: 160 Acker-Farm, mit Gebäuden, Stock und allem Zubehör, gegen Grundeigenthum. Adr.: L. 449, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, für Baar, 40 Acker, mit Gebäuden, Stock und allem Zubehör, $1800, werth $2500. Adr.: P. 678, Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit allem Zubehör, nahe Holland, Feine Gebäude, Weizen und Roggen angesät; fließendes Wasser; etwas Waldung. Adr. Charles Ronge, Holland, Mich. frsason

Zu verkaufen: Farm von 160 Acres mit Gebäuden in Michigan, 40 Acres unter Pflug; billig. E. Weber, 15 Howe Str. dofrsa

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 9mz*

Freie Fahrt für Landkäufer am 1. April nach Alabama, nahe Mobile; mildes, gesundes Klima. deutsche Ansiedlung. Jetzt wird noch gutes Land zu niedrigen Preisen abgegeben. Auskunft ertheilt: Hermann Forman, 677 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 320 Acker gutes Land in Wisconsin. McCarthy, 1348 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farmland mit Gebäude, in Michigan, für Haus oder gutgehendes Geschäft. 670 Washburne Ave.

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. —Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe La Salle Str. ja*

Zu verkaufen: Bargain, 12-Zimmer Brick-Haus, mit Attic, Gas und Bad. Paulina, nahe Taylor Str., $2950. Adr.: L. 404, Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, Brickhaus mit 9 Zimmer und Keller an Walnut Str., nahe Garfield Park. Adr.: T 826, Abendpost. 23mz1wX

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen 53. Str. und Walnut Ave.; kostet $1000, Preis $550. Adr.: D. 217 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Grundstück auf der Nordseite, 300×300, keine Alley, begrenzt von drei Straßen, vorzüglich geeignet für Fabrik-Property. Preiswerth.

Drei zweistöckige Häuser mit allen „Improvements“ an Racine Ave., nahe George Str., $90 Miethe per Monat, billig, zum Preise von $11,500. Lot 50×125.

Ewing Ave., nahe 104. Str., South Chicago, Lot 50×124, einstöckiges Framehaus mit Store, 22×68, Preis mit Stock $4000.

Superior Str., nahe Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, 2 fünf Zimmer Flats, dahinter einstöckige 8 Zimmer Cottage. Preis $5500.

Elston Ave., nahe Belmont, dreistöckiges Framehaus. 5 Flats und Store, modern. $52 Miethe per Monat. Preis $5500.

Huron Str., westlich von Oakley Ave., leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht, Assessments bezahlt. Preis nur $900.

Kedzie Ave., nahe Armitage Ave., dreistöckiges Brickhaus, Bäckerei im Basement; 3 6-Zimmer Flats. Preis $10,000.

Center Ave., Ecke 106. Str., Washington Heights, 4 Lotten, 186×230, ausgezeichnet für Gärtnerei. Preis $4000.

W. Superior Str., nahe Paulina, vierstöckiges Brickhaus, hohes Basement, 4 6-Zimmer Flats, modern; dahinter zweistöckiges Brick- und Framehaus. Miethe $106 per Monat. Preis $12,000.

Frankfort Str., nahe Robey, zweistöckiges Haus mit 6 Flats, 3 und 4 Zimmer. Miethe $28 per Monat. Preis $3000.

N. May Str., nahe Huron, dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 6-Zimmer Flats. Miethe $45 per Monat. Preis $5500.

Hamburg Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre alt; Preis $5000.

S. Winchester Ave., nahe 36. Str., zweistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 4-Zimmer Flats; dahinter großer Stall. Preis $3000.

S. Oakley Ave., nahe Taylor Str., dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; ein 7- und zwei 8-Zimmer Flats; modern; $64 Miethe per Monat; Preis $8500. Billig.

Clifton Ave., nahe Webster, leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt, Preis $2000.

Roscoe Str., nahe Halsted, zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, zwei 6-Zimmer Flats; modern; Preis $6000.

High Str., nahe Fullerton, dreistöckiges Framehaus mit 3 Flats, Lot 50×125, Preis $4300.

Huron Str., nahe Center Ave., 3stöckiges Haus, und ein 4stöckiges Brickhaus mit der Front an Bismarck Place; Miethe $768; Preis nur $8000.

23. Place, nahe Wentworth Ave., 1½stöckige 6 Zimmer Cottage, dahinter 2stöckiger Stall; Lot 25 bei 125; Preis nur $2500.

51. Str., nahe Morgan Str., 2stöckiges Framehaus, ein 7 Zimmer und zwei 3 und 4 Zimmer Flats; dahinter 2stöckiger Stall; Miethe $360; Preis $3500.

Lowe Ave., nahe 32. Str., dreistöckiges Brickhaus, zwei 4 und ein 5 Zimmer-Flat und Stall. Billig. Miethe $360.

Morton Grove, Ill., zweistöck. neues Framehaus, mit Store, gute Gelegenheit für Butcher oder Grocer. Preis $2500.

N. Hoyne Str., nahe Roscoe Blvd., Lot 25×125, 1½-stöck. Cottage, 7 Fuß Basement, 8 Zimmer zusammen, billig zu $2000.

Sheffield Ave., nahe Center Str., modernes dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer-Flats, gut vermiethet. Preis nur $7,000.

Myer Court, nahe North Ave., zweistöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, dahinter großer Stall. Geeignet für Milchgeschäft. Preis $3500.

Lexington Str., nahe California Ave., einstöckige Brick- und Frame-Cottage, 7 Fuß Basement, Lot 25×125. Preis $2600.

21. Straße, nahe California Ave., zweistöckiges Brick-Haus, 7½ Fuß Basement, dahinter 1½-stöckiger Frame-Barn. Lot 25×130. Preis $4000.

School Str., Ecke Paulina Str., 3stöckiges Framehaus, Stein-Basement, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat; Preis nur $7500.

N. Paulina Str., nahe Leland Ave., Lot 50 bei 165 — doppeltes zweistöckiges Brickhaus, 7 und 8 Zimmer Flats; Miethe $1100; Preis nur $13,000.

Sumner County, Tennessee, 107 Acker Farm, 90 Acker gepflügt, 4 Zimmer-Haus, mit Vieh und Pferden. Gutes Land. Preis $1600.

N. Clark Str. $700 — kaufen gutzahlendes, 7 Jahre altes Gents Tailoring und Furnishing Geschäft. Stock und Fixtures werth $1,000.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.

Gute Mortgages zu verkaufen.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

87 verkauft in 60 Tagen.
200 neue Häuser zum Verkauf auf montliche Abzahlungen, gerade wie Miethe.

	Preis.	Monatl. Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,600	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Sehr kleine Anzahlung nöthig. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirten Zirkularen von 200 neuen Häusern, auf der Nord-, Süd- und West-Seite und in Vorstädten belegen, von $1250 bis $4500, zum Verkauf auf montliche Abzahlungen, gerade wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent zu erfahren, was für ein hübsches Haus Ihr mit Eurem Miethsgelde kaufen könnt. Nach Empfang einer Postkarte schicken wir Euch die Pläne.

S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. bidosa

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12bzX*

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Ecke für Bäcker oder Butcher etc., 49 bei 125, Store und Flat. $3200; nur die Hälfte in Baar oder Tausch. Adr.: D. 251 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 9mz*

Eine ehrliche Offerte.

Sichere Hilfe frei für Männer.

Herr Keoberle, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft Nr. 142 Sherman Ave., Hamilton, Ohio, ersucht uns, den Lesern der „Abendpost“ mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Keoberle war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Retung zu finden und permanent kurirt zu weden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt es Herr Keoberle als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Keoberle schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. Feb15sabw

Blutvergiftung.

Mittelst meiner **speziellen Behandlungsmethode** vervollkommnet nach zwanzigjährigem Studium und Erfahrung in tausenden von Fällen, garantire ich positiv **Blut-Vergiftung** in allen Stadien zu heilen und zwar dauernd und versetze den Körper in einen starken, reinen und gesunden Zustand.

Wenn das Haar ausfällt, wenn Ihr Flecken, Pickel oder Entstellungen der Haut habt, an wundem Mund oder Kehle, **Schmerzen, Wunden oder Anschwellungen** leidet oder die geringsten Symptome von Vergiftung vorhanden sind, vernachlässigt oder überseht sie nicht, sondern sprecht sogleich bei mir vor.

Ich heile positiv die schlimmsten Fälle im ersten und zweiten Stadium innerhalb **zehn bis sechzig Tagen**. Unter meiner Behandlung ist es nicht nöthig, nach Hot Springs zu reisen, denn Ihr könnt dauernd im Hause, ohne vom Geschäft abgehalten zu werden, geheilt werden.

Ich behandle auch mittelst unfehlbaren und Original-Methoden und heile dauernd **Nervenschwäche, geschwächte Lebenskräfte, Impotenz, Blasen-, Nieren- und Urin-Krankheiten** und alle chronischen Leiden und Schwächen der Männer. Heile auch mittelst Elektro-Chemie Absorption, **ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Varicocele, Striktur, Hämorrhoiden, Bruch etc.**

20 Jahre praktische Erfahrung.

Ehrliche Methoden, beste und modernste Behandlung, keine Quacksalberei oder Täuschung; alles strikt privat.

Untersuchung und Konsultation, einschließlich X-Strahlen-Untersuchung, frei.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen meiner speziellen Diagnose-Formulare, beschreibt Euren Fall ausführlich und er wird prompte Beachtung finden.

DR. RENNERT,

3. Floor North American Building.

CHICAGO, ILL.

162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe Str.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.
Sonntag v. 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
19mz,sami,9t

Gefahr bei jedem Husten.

Ganz gleich, wie leicht die Erkältung erscheinen mag, vernachlässigt sie nicht.

Es zeigt, daß eine Entzündung an einer gefährlichen Stelle vorhanden ist. Sie mag sich festsetzen und entwickeln und haften bleiben. Ihr seid nicht außer Gefahr bis geheilt.

Sogar der unbedeutendste Husten deutet Gefahr an. Mehr als die Hälfte der Gräber der Welt sind gefüllt mit Opfern von Kehl- und Lungenleiden, welche in derselben Weise anfingen.

Wir wollen Euch nicht erschrecken. Wir beabsichtigen nur zu heilen. Es würde keinen hoffnungslosen Husten geben, wenn ein geringfügiger Husten sofort beseitigt worden wäre.

Für jeden Husten kauft das beste Mittel, das Ihr kennt. Versucht keine wirkungslosen Mittel, denn keines ist zu sicher. Es liegt große Beruhigung darin, daß wenn Ihr

Hartwig's Lungen-Balsam

gebraucht, Ihr sicher geht.

502 Armitage Ave., Chicago, 15. Jan. 1902.

Hartwig Drug Co.—

Meine Herren! Nach einem zweiwöchentlichen Leiden heftiger Erkältung und nach mehrfachem Gebrauch aller möglichen Hilfsmittel, wie Hustenkur, kalte und warme Abreibungen, indeß ohne Erfolg, empfohl mir einer meiner Freunde Ihren Lungenbalsam, welchen er mit bestem Erfolg gegen Anfall von Lungenentzündung gebraucht hatte. Ich kann sagen, daß ich meine Gesundheit sogleich wieder erlangte und daß ich Ihren Lungen-Balsam als Vorbeugungsmittel unvergleichlich finde. Die gleiche bewunderungswürdigen Wirkungen habe ich auch in vielen anderen Fällen gesehen. Ein gutes Quantum Ihres Lungenbalsams habe ich an mehrere Freunde in Buffalo geschickt, die seine Eigenschaften nicht genug rühmen können. Gebrauchen Sie Hartwigs Lungen-Balsam und Sie werden, allen durch Kälte u. s. w. verursachten bösen Wirkungen entgehen.

Achtungsvoll,

J. A. Williamson.

Verkauft bei allen Apothekern — **25c, 50c** und **$1.00** Flaschen. — Hergestellt von der

Hartwig Drug Co., Chicago. Ill.

15mz,disa,8t



Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. A. BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

An Bruchleidende!



Jeder, der einen Bruch bekommt, und Alle, die mit ihrem Bruch oder Band Trubel haben, vielleicht sogar glauben, daß ihr Bruch nicht aufgehalten werden kann, sollten sofort den erfahrendsten, deutschen Bandagisten Chicagos konsultiren, der Allen hilft und Jeden, der überhaupt kurirt werden kann, heilt. 30jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise. **Otto Kalteich**, Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison. 22fb,sadl*

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS



Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2860 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 15no,mobofa,1j

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.



Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsulation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welcher die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage“, welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf denen die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel“, ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt.“

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittelst Quecksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonkrankheit“ ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben: es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit belästigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir haben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch belästigt ist, aber wie kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsere Methode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zu deren Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unskrupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Schwur steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft. Schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Impotenz (Unvermögen).

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Striktur.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Strictur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckten, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheil! 

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 76 Ost Madison Straße.

CHICAGO.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags [illegible] mi,fon

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw
Beste Zähne, S. S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadibo*

Boston Dental Parlors. 148 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.



Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen. Hütet Euch v. Nachahmungen. Bundisa



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,dibofa*

War angeblich ein Unfall.

Arthur Herz, ein junger Geschäftsmann, brachte sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung, No. 4335 Forestville Ave., eine schwere Schußwunde in den Unterleib bei, ob durch Zufall oder in selbstmörderischer Absicht, konnte nicht ermittelt werden. Die Polizei erklärt, daß ihr kein Grund bekannt sei, der den jungen Mann veranlaßt haben könnte, den Tod zu suchen, und seine Verwandten versichern, daß ein Unfall vorliegen müsse.

Herr Herz heirathete vor zwei Jahren Frl. Fannie Greenebaum, die Tochter von Oscar Greenebaum. Er war zur Zeit mit seinem Vater im Papierhandel betheiligt. Eine Meinungsverschiedenheit hatte aber zur Folge, daß er aus der Firma austrat und sich selbst im Gebäude No. 215 Lake Str. etablirte.

Er kehrte gestern zwei Stunden früher, als gewöhnlich, nach Hause zurück und fand eine Anzahl Freunde in seinem Heim vor. Er begrüßte sie liebenswürdig und begab sich nach seinem Zimmer. Einen Augenblick später krachte ein Schuß. Als die erschreckten Freunde in das Zimmer drangen, fanden sie ihn, bewußtlos und mit einer Kugel im Unterleib, vor.

* Auf der Nordseite, vom Flusse bis zur North Ave., herrschte heute früh egyptische Finsterniß, verursacht durch einen Bruch eines Maschinentheiles in der elektrischen Beleuchtungs-Anlage Rice Straße. Der Schaden wird heute ausgebessert werden.

Rettung und Hülfe,
sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk **„Der Rettungs-Anker“**, 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über **kinderlose Ehen**, welches von **Mann** und **Frau** gelesen werden soll. **Ein richtiger Wegweiser** für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man **Geschlechtsleiden** und die traurigen Folgen von **Jugendsünden**, als: **Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie** und **Varicocele sicher und gründlich heilen kann.**

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben bei Chas. Salger, 1525 Diversey Boul., Ecke Florence Ave., und Mrs. Theresa Hoffschlag, 844 N. Halsted Str.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechsel-Jahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u.s.w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die **Dr. H. C. Lemke Medicine Co.**, 822 S. Halsted Str., **Chicago, Ill.** Probe frei. Preis 25c und 50c die Box. didosa*

$500 Belohnung, wenn der Mor-elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle



Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u.s.w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fadibo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	[illegible]	[illegible]
New York Expreß	[illegible]	[illegible]
New York und Boston Expreß	[illegible]	[illegible]

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited“ nur für Schlafwagen-Passagiere	[illegible]	[illegible]
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	[illegible]	[illegible]
Denver, Omaha	[illegible]	[illegible]
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	[illegible]	[illegible]
Sioux City, Onawa, Fairmont, Traer	[illegible]	[illegible]
Nord-Iowa, Dixon, Clinton, Cedar Rapids	[illegible]	[illegible]
Black Hills, Deadwood	[illegible]	[illegible]
St. Paul, Minneapolis, Duluth	[illegible]	[illegible]
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	[illegible]	[illegible]
Winona, La Crosse, Sparta, Mankato	[illegible]	[illegible]
Winona, La Crosse, Madison, Toronto und Milwaukee	[illegible]	[illegible]
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	[illegible]	[illegible]
Oshkosh, Fond du Lac	[illegible]	[illegible]
Green Bay & Menominee	[illegible]	[illegible]
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood	[illegible]	[illegible]
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette, Lake Superior	[illegible]	[illegible]
Green Bay, Crystal Falls	[illegible]	[illegible]
Rockford	[illegible]	[illegible]
Rockford	[illegible]	[illegible]
Beloit, Janesville	[illegible]	[illegible]
Janesville, Madison	[illegible]	[illegible]
Milwaukee	[illegible]	[illegible]

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntag. [illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 B	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 B	* 9.45 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. [illegible]

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Route.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Tausende sind kurirt worden von

Rheumatismus

durch Swanson's "5-DROPS"

nachdem andere Medizinen und Behandlungen es nicht vermochten.

5 DROPS (Trade Mark.)

Hier ist der Beweis:

E. Carum, 349 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., schreibt: „Der Freund, für welchen ich eine Probeflasche von „5-Drops“ kommen ließ, kaufte eine große Flasche von seinem Apotheker. Er sagte zu mir: „5-Drops“ heilt Rheumatismus schneller, als alle Aerzte in Chicago.“

Frau Geo Dean, Harvard, Ill., schreibt: „Ich kann Ihnen nicht genug danken für all' das Gute, was Ihre „5-Drops“ an mir bewirkt haben. Ehe ich Ihr Mittel gebrauchte, schmerzte mich meine rechte Hand und Arm derartig, daß ich kaum schlafen konnte. Manche Nacht ging ich in der Stube auf und ab. Die Schmerzen waren gräßlich. Aerztliche Behandlung war wirkungslos. Heute bin ich von meinen Schmerzen befreit, Dank Ihrer „5-Drops“.“

Andrew Collins, Lawrenceburg, Mo. schreibt: „Meine Mutter litt eine Zeit lang an Rheumatismus und war bei hervorragenden Aerzten in Behandlung, wurde aber nicht besser, bis sie „5-Drops“ gebrauchte. Sie ist heute gesund und sagt, daß sie dies alles Ihrem Mittel verdankt. Ich werde es allen, die an Rheumatismus leiden, anempfehlen.“

Richard Christy, 84 12. Str., Minneapolis, Minn., schreibt: „Meine Frau litt seit letzten Mai an Rheumatismus und war in ärztlicher Behandlung und wurde fortwährend schlimmer, bis sie Ihre „5-Drops“ versuchte. Es gewährte Ihr große Linderung. Die Schwellung an ihrem Knie war so groß, daß sie beinahe so durchsichtig wie eine Blase war, aber sie ist jetzt verschwunden, durch den Gebrauch Ihrer „5-Drops“. Es ist eine gute Medizin.“

„5-Drops“ beseitigt augenblicklich alle rheumatischen Schmerzen. Reinigt das Blut. Erzielt dauernde Heilung.

„5-Drops“ kuriren Rheumatismus in allen seinen Formen und Stadien. Ganz gleich, ob Ihr an Gelenk- nervösem, Muskel- oder Artikular-Rheumatismus leidet. „5-Drops“, wenn der Anordnung gemäß eingenommen, gewährt sofortige Linderung und erzielt eine dauernde Heilung.

„5-Drops“ heilt Lumbago, Hüftweh, Grippe,

Neuralgie, Erkältungen, Husten, Gicht, Bronchitis, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervosität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Frei für Alle. **Eine Probeflasche wird frei per Post an jeden Leser dieser Zeitung verschickt, der an irgend einer dieser obgenannten Krankheiten leidet.**

Schneidet diesen Coupon aus und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops“ portofrei zugeschickt.



Hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn ein gewissenloser Händler Euch etwas anderes statt „5-Drops“ anbietet, nehmt es nicht an. Kein anderes Mittel wirkt so wie dieses. Die meisten Apotheker verkaufen es. Jeder reelle Apotheker kann es ohne Mühe für Euch besorgen. Wenn nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben, bestellt es bei uns und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill“. Ein sicheres Heilmittel für Verstopfung. Preis 25c.

Große Flasche „5-Drops“ (300 Dosen) $1.00. Bei Eurem Apotheker.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 Lake Str., CHICAGO.

Alle Blutleiden, Rheumatismus
Haut-, Leber- und Nieren-Leiden

heile mit Puscheck's Blut-Mittel, enthält 60 Dosen. Preis 50c.

Erkältungs-Kur

heilt alle Erkältungen und deren Folgen, Husten, Fieber, Katarrh, Halsleiden, u. s. w. 60 Dosen........50c.

Alle Frauenleiden

heile mit der Frauenkrankheiten-Kur. Preis $1.00.

Aerztlicher Rath frei.

Kranken-Fragebogen

für Jedermann für irgend welche Krankheit.

Man beantworte diese Fragen in einem Briefe.
Beschäftigung?....Alter?....Größe?....Gewicht?...
Name und Beschreibung der Krankheit?...... Dauer der Krankheit?...Etwaige Ursache der Krankheit?...
Welches ist das schlimmste Symptom?..............
Wie ist Puls und Herz?...Wie ist das Gedächtniß?...
Wie ist Appetit und Verdauung?....
Wie ist der Stuhlgang?..........
Wie ist die Haut: weich, feucht, rauh oder ist Ausschlag da?..........
Wie ist der Urin?.............
Was ist die gewöhnliche Folge einer Erkältung?..............
Wie ist der Schlaf?..............
Ist die Zunge belegt?..............
Bist Du traurig, mißmuthig oder nervös?..............
Wie ist Hals und Lunge?..............
Leidest Du an Schmerzen, Schwäche oder sonst einem unangenehmen Gefühl an irgend einem Theile des Körpers?..............
Welcher Art ist es?..............
Sonst irgend welche Bemerkungen...



Lasse Dich nicht durch die Ferne abhalten, Dr. Puscheck um Rath zu schreiben oder Heilmittel kommen zu lassen, denn Du hast zu diesem Doktor und seiner Apotheke nicht weiter, als wie bis zu Deiner nächsten Post-Office oder Letter-Box, indem Du da Deinen Brief oder Bestellung abgiebst, und dort auch Deine Antwort, Rath oder Mittel erhältst. Bequemer kann man es sich doch kaum wünschen und bessere Heilmittel wie diese giebt es in der ganzen Welt überhaupt nicht. In den Städten werden Dir die Puscheck-Kuren vom Postboten sogar in's Haus gebracht.

Fargo, Neb.
Werther Herr Dr. Puscheck! Ihr Mittel ist unübertrefflich; ich kann jetzt wieder auf dem lahmen Beine stehen, u. s. w., was ich seit 15 Jahren nicht konnte. Das macht mir natürlich große Freude. Ich bin 79 Jahre alt. Friedrich Nitzsche.

Werther Herr Doktor! Ihre Erkältungs-Kur ist gerade wunderwirkend bei allen Erkältungen. Habe auch alle anderen, früher bei Ihnen bestellten Kuren gut gefunden.
Chr. Baettig, 901 Conway Str., St. Paul, Minn.

Dr. Puscheck einen Brief und Kranken-Fragebogen eines Patienten beantwortend.

DR. CARL PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO, ILL.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Vollständig FREI ohne Kosten

werden unsere allgemein **berühmten Bruchbänder** von unserem erfahrenen Bruch-Spezialisten angepaßt.—Gute, mit Leder überzogene Bruchbänder, einseitige von **65c** aufwärts und doppelseitige von **1.25** und höher. Nirgends so gut und billig zu kaufen. Bruchbänder mit den neuesten Verbesserungen zu halben Preisen. Unsere Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder sind überall als die besten bekannt. Vorzüglich passende, dauerhafte Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine werden nach Maß angefertigt.

65c für einseitige (alle Größen). **$1.25** für doppelseitige (alle Größen).

[illegible] Damen werden von einer Dame bedient.

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Palmsonntag im Park. — Monsieur Dorvals Kasino. — Der Palmgarten mit den „Chambres separees". — Von den unschuldigen Landonkeln, die das lederne Käsebrötchen essen wollten. — Die Dame mit den pikanten Strümpfen.

New York, 26. März 1902.

War das ein Palmsonntag! Ein dunkelblauer Himmel von neapolitanischer Färbung und die Luft mild und kosig. Ganz New York war auf den Beinen und strömte am Nachmittag in den Park, wo die Bänke schon ganz grün waren. Ueberall an Sträuchern und Bäumen kleine Kätzchen und piepsende Vögel. Für die zahmen Eichkätzchen, die der Baier „Dachkoatzln" nennt, war's ein besonderer Festtag. Sie hüpften vergnügt auf den Bänken umher und kletterten zum maßlosen Jubel der Kleinen an den langen, dünnen Spazierhölzern Papas in die Höhe, um die geliebte „Peanut" in Empfang zu nehmen. Niedliche Ladenmädchen kicherten, was die Hauptbeschäftigung niedlicher Ladenmädchen zu sein scheint, die armen Leute aus den engen Tenementhäusern benutzten die Gelegenheit, um ihre muffigen Babies zu lüften, und auf den breiten Parkfahrwegen sausten wie gewöhnlich der biedere deutsche Gemüsehändler, Fleischer oder Delikatessenonkel herum, mit der ganzen Familie in seinem schäbigen Sonntags-Wägelchen, von der Großmutter abwärts bis zum jüngsten Säugling, und bildete sich ein, „zur „Sazeieti" zu gehören. Dem armen Gaul aber sah man's förmlich an, wie er innerlich fluchte und zu sich selber sprach: „Da schlage doch ein siebenfaches Donnerwetter drein. Die ganze Woche muß ich herumtraben und Waaren abliefern, und wenn ich mich am Sonntag ein wenig ausruhen will, so werde ich wieder angespannt und muß die gesammte Familie im Park spazieren fahren, von der jeder Erwachsene seine 186 Pfund ausgerechnet wiegt. Und dabei wird noch erwartet, daß ich die Knie durchdrücke, die Brust herausstrecke und den Kopf hoch halte, damit die Leute denken, ich wäre gar nicht der Fritz, sondern der „King Edward", oder sonst ein Vollblut. Die feinen Pferde vor den Kutschen wiehern vor Lachen. Und womöglich im Galopp soll's gehen, von Anfang bis zu Ende. Ob mir die Puste ausgeht, ist dem Esel auf dem Bock ganz egal. Wenn ich abkratze, läßt er Frankfurter aus mir machen und verkauft mich womöglich in der Blechbüchse in seinem eigenen Laden als importirte Frankfurter. Den Schwindel kennen wir ja. Wenn er noch wenigstens nach dem Kasino führe und dort ausspannte, damit ich mich ausruhen kann. Aber da ist's ihm natürlich zu fein und überdies gibt's kein Bier vom Faß."

Ja, im Kasino könnte es ihm gefallen. Das glaube ich dem geplagten Gaul. Im Kasino geht's immer vergnügt zu, sogar am Palmsonntag, zum Entsetzen der angelsächsischen Mucker. Monsieur Dorval, der das Kasino von der Stadt gepachtet hat, ist ein unternehmender Mann. Er hat den Winter dazu benutzt, einen Anbau zu machen, an der Rückseite. Hier kehren wir ein, meine beiden Freunde und ich. Dorval nennt das mit der lebhaften Einbildungskraft der Franzosen den Palmgarten. Fünf Palmen stehen darin. Oben ist ein Glasdach. Es ist hell und sonnig und man hat einen lieblichen Ausblick auf rothbäckige Kindermädchen und grüne Wiesen und den jüdischen Tempel mit der goldenen Kuppel in der 5. Avenue. Aber die eigentlichen Reize des Palmgartens liegen wo anders. Das sind rechts und links die geheimnißvollen "Chambres séparées" oder Frauenzimmer. La chambre das Zimmer, la chambre séparée das Frauenzimmer? Man kennt ja seine französische Grammatik. Da geht man hinein, wenn man einen reizenden Käfer (a lovely bug) bei sich hat mit großen schwarzen Augen, einem niedlichen frechen Stumpfnäschen mit zwei rosigen Nasenlöchern und mit einem süßen, lächelnden Schnäuzchen. Doch ich will lieber nichts weiter ausmalen. Ich muß Rücksicht nehmen auf die braven Ehemänner unter meinen geliebten Lesern. Also da geht man hinein, zieht den Plüsch-Vorhang zu und sagt: "Now, Susie, what will you have?" Darauf sagt Susie: "A kiss, please!" Das sagt sie, wenn sie ein nettes, braves Mädel ist. Wenn sie das nicht ist, verlangt sie einen Cocktail. Darauf setzt man sich an den kleinen Tisch, der genau für Zwei berechnet ist, und bestellt beim Kellner, was man haben möchte. Und dann ist man allein und erzählt sich von dem großen Mathematiker Galileo Galilei und von Quadratwurzeln und vom Pythagoreischen Lehrsatz oder von Rhamses und Rhamsinit und anderen alten Egyptern, oder von der Straßenreinigung von New York im Gegensatz zu derjenigen von Berlin und wovon man sonst mit einer holden jungen Dame in einem "Chambre séparée" zu sprechen pflegt.

Es ist unglaublich, was zärtliche Pärchen an Hitze aushalten können. Im Palmgarten ist es wirklich heiß und da drin in den kleinen Zimmerchen muß es noch heißer sein. Ueberdies wird es langweilig, immer auf die zugezogenen braunen Plüschvorhänge zu stieren und sich zu fragen, wer wohl dahinter sein mag. Wir stehen daher auf und begeben uns nach vorn auf die Terrasse. Monsieur Dorval ist bei dem Andrang nichts Anderes übrig geblieben, als Tische und Stühle in's Freie zu stellen, und da sitzen thatsächlich die Leute und lutschen „Crème de Menthe" mit Eis und trinken Cocktails und Bier und essen Gefrorenes und lassen sich die tadellose Sonne auf's Fell scheinen. Am 23. März — ich bitte Sie! Es ist unerhört, aber es ist famos. Gerade das Unerhörte genießt man doppelt. Wir nehmen Platz und bestellen drei Manhattan-Cocktails. Sie kommen, aber ohne Kirschen drin. Papa Dorval will die Kirschen schinden, bei uns, seinen getreuen Stammgästen! So was gibt's ja jar nich! Der Kellner muß zurück und die fehlenden drei Kirschen holen. Dazu bringt er die üblichen drei ledernen Käsebrötchen, die schon ganz bestaubt sind, so oft sind sie bereits von Tisch zu Tisch gewandert. Wenn die Käsebrötchen nicht da wären, so überträte Monsieur Dorval das heilige blaue Sonntagsgesetz der stupiden Stoppelhopser und könnte verhaftet werden. Und so was nennt sich "the most enlightened people" der Welt. Zum blöken! Uns gegenüber sitzen vier Männer, die offenbar nicht aus New York sind. Denn sie verzehren die vier ledernen Käsebrötchen mit größtem Appetit. Der Kellner stürzt ganz aufgeregt auf sie zu und bemerkt: „Meine Herren, diese Käsebrötchen dürfen nicht gegessen werden!" Schallendes Gelächter an den Nebentischen. Der Kellner versucht den Vieren begreiflich zu machen, warum sie die Käsebrötchen nicht verzehren dürfen. Ein Scherzbold am Nebentisch mischt sich ein und erklärt den Vieren, die Käsebrötchen wären keine Käsebrötchen, sondern Mobiliar des Restaurants, grade wie die Tische Stühle. Die Tische und Stühle dürften ebenfalls nicht gegessen werden. Neues Gelächter. Es ist wirklich hervorragend spaßhaft. Und Wagen auf Wagen kommt an der Terrasse vorgerollt, und heraus steigen die Lebemänner mit allerlei geschminkten Lebedamen. Himmel, das duftet, wenn es an Einem vorüberrauscht! Nach „Essence de Trèfle" und „Violette de Parme" und andern Parfumes. Und diese Pariser Hüte und die Pelzboas und die Kostüme und die Strümpfe. Eine hat schwarzseidene Strümpfe mit Rosenknöspchen drauf. Auch das muß gezeigt werden. Sie weiß ganz genau, die alten Herren sehen so etwas furchtbar gerne, und am Ende steht am nächsten Tage in der berühmten Personalspalte des „Herald" auf der ersten Seite: „Reizende Brünette, Mohnblumen-Hut, dunkelblaues Sammet-Kostüm, Bärenpelz-Boa, schwarze Strümpfe mit Rosenknospen, Palm-Sonntag, Park-Kasino 5 Uhr, lächelte dem Herrn mit rothem Schnurrbart zu. Adresse: Rother Schnurrbart, Herald. Zweck: Heirath". Darüber wälzt sich dann Alles, was dies liest, besonders über das vorschriftsmäßige „Zweck: Heirath", ohne das die Anzeige nicht genommen wird. Doch ich muß aufhören, um meinen Broadway-Spaziergang zu machen und im Café „Martin" mein „Vie Parisiènne" oder „Frou-Frou" zu lesen. Man hat's nicht leicht.

F. Urban.

— Deutlich. — Schwiegermutter (die ihre Abreise von Tag zu Tag verschiebt): „Ich glaube Eure Uhr ist stehen geblieben?" — Schwiegersohn: „O nein! Die geht!"

Finanzielles.